# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 210. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich vollständig. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Textlektonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 5. Mai 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Weltfremdheit und Bureaukratismus.

Unsere Zeit liebt es, mit Schlagworten zu arbeiten. Weltfremdheit und Bureaukratismus sind zwei solcher Worte, die in den Zeitungen und im Parlamente häufig gebraucht werden. Die erstere wird am meisten den Richtern, der letztere den Verwaltungsbeamten vorgeworfen. Sind diese Vorwürfe berechtigt?

Wenn über die Weltfremdheit der Richter von denjenigen geklagt wird, die einen Prozeß verloren haben, so wird zugegeben werden müssen, daß diese Leute keine ganz unparteiischen Beurteiler sind. Was versteht man denn überhaupt unter „Weltfremdheit" eines Richters? Doch wohl den Umstand, daß der Betreffende mit den tatsächlichen Verhältnissen unseres wirtschaftlichen und sonstigen Lebens so wenig bekannt ist, daß ihm trotz Kenntnis der Gesetze ihre Anwendung auf den einzelnen Fall nicht in richtiger Weise gelingt. Daß diese Anwendung des Rechts nicht leicht sei, war schon den Römern bekannt. Scire leges non hoc est, verba earum tenere, sed vim ac potestatem ist ein Satz, der mit diesen oder ähnlichen Worten wiederholt in den Quellen des Römischen Rechts vorkommt. Nun ist aber unser wirtschaftliches Leben seit jener Zeit so viel mannigfaltiger und verwickelter geworden, daß kein Mensch es auf allen Gebieten vollständig zu beherrschen imstande ist. Deshalb sind zur Unterstützung des Richters die Sachverständigen da. Aber der Richter darf nicht der Sklave der Sachverständigen werden. Gewiß sind bei uns in Deutschland die Fälle selten, in denen bewußt falsche Gutachten erstattet werden. Aber Voreingenommenheit und Mangel an Erfahrung lassen doch die Sachverständigen häufiger, als der Fernstehende denkt, zu ganz merkwürdigen Urteilen kommen. Deshalb ist es die Aufgabe des Richters, bei den ihm erstatteten Gutachten die Stimmen nicht nur zu zählen, sondern auch zu wägen. Das kann er aber nur, wenn er vom wirklichen Leben so viel als möglich gesehen hat. Das Studium der Bücher macht es nicht. Gerade in unserer Zeit liegt aber die Gefahr der Einseitigkeit vor. Denn unzweifelhaft wird heute an positiven Kenntnissen schon im ersten juristischen Examen von den Prüflingen viel mehr verlangt als früher. Die Neigung, zu einem mechanischen Anlernen dieser Kenntnisse zu schreiten, wird dadurch vermehrt. Gefährlich ist auch der ausschließliche Verkehr der jungen Juristen auf der Universität und während der Vorbereitungszeit untereinander. Das „Fachsimpeln" greift dann trotz aller Versuche, es zu unterdrücken, zu leicht um sich und ertötet auch außerhalb der dienstlichen Tätigkeit das Interesse für andere Dinge. Auch später findet man die Richter vielfach abgeschlossen von jedem anderen Verkehr, und selbst in der Urlaubszeit während der Gerichtsferien bilden sich in einzelnen Erholungsorten wieder ganze Juristenkolonien.

Einer solchen Abgeschlossenheit sollte die Justizverwaltung entgegenarbeiten und durch geeignete Maßregeln — wie bereitwillige Gewährung von Urlaub und nötigenfalls Reiseunterstützungen — es namentlich den jüngeren Juristen ermöglichen, andere Verhältnisse, als die sind, aus denen sie stammen oder in denen sie sich aufhalten, durch eigene Anschauung — denn die wird durch kein Büchersstudium ersetzt — kennen zu lernen. Ist der Blick durch die Beobachtung fremder Verhältnisse überhaupt geschärft, so findet man sich auch in anderen Lagen viel leichter zurecht.

Ob die Justizverwaltung geneigt ist, nach dieser Richtung hin Schritte zu tun, um der Weltfremdheit der Richter entgegenzuwirken, erscheint zweifelhaft. Jedenfalls ist man bei der allgemeinen Staatsverwaltung nicht nur entgegenkommender gegen die Wünsche der jungen Beamten um Gewährung von Urlaub zu Belehrungsreisen, sondern auch selbst tätiger durch die Einrichtung von Fortbildungskursen usw. Wenn trotzdem fortgesetzt über „Bureaukratismus" geklagt wird, so geschieht das zum Teil von solchen Personen, die nicht einsehen wollen, daß ein großer Betrieb — welcher Art er auch sei — ohne eine gewisse Ordnung nicht bestehen kann. Dieselben Leute klagen auch sofort über „Willkür", wenn eine ihnen nicht genehme Auslegung der bestehenden Bestimmungen erfolgt. Der Verwaltungsbeamte hat ja nun nicht so, wie der Richter, die bestehenden Gesetze auf einen bestimmten vorliegenden Fall anzuwenden, sondern er hat Maßregeln zu ergreifen oder anzuordnen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Dabei hat er zu prüfen, ob diese Maßregeln gesetzlich zulässig und für den vorliegenden Fall zweckmäßig sind. Nun gibt es freilich auch Beamte, für die die gesetzlichen Bestimmungen vielfach Steine auf ihrem Wege sind, über die sie stolpern, statt daß sie sie als Bausteine bei dem Werke, das sie zu errichten haben, benutzen. Immerhin wird man aber sagen können, daß unsere preußische Verwaltung, selbst wenn hier und da etwas Bureaukratismus aus der strengen Beobachtung der bestehenden Vorschriften herausschaut, im Verhältnis zu der anderer Länder recht viel geleistet hat.

Aus allen diesen Gründen wäre nicht nur den Juristen und Verwaltungsbeamten, sondern auch ihren Kritikern ein recht eingehendes Studium der Dinge in fremden Ländern zu wünschen. Es würde dies für alle Teile sehr lehrreich sein.

W. S.

## Die Demonstrationslustigen.

(Von unserer Berliner Vertretung.)

Ein tüchtiger Parlamentsjournalist wurde neulich gefragt, ob er nicht Reichstagsabgeordneter sein möchte. „Nein", erwiderte er, „aber der eine Leutnant, der mit zehn Mann den Reichstag auseinanderjagt!" Das ist mehr als ein Bonmot; das ist die getreulich wiedergegebene Stimme aller derer, die aus der Vogelschau der Tribünen oder der Bundesratsestrade beruflich mit dem Parterre der Reichsboten zu tun haben. Dieser Abschen vor der großen Tenne, auf der so viel leeres Stroh gedroschen wird, ist der Abgeordneten selbst wohl bekannt. Aber die meisten von ihnen sagen: Nun gerade! Als am Freitag im Plenum bei der Debatte über die „kleinen Anfragen" einer der besonnenen Parlamentarier meinte, man könne den Kanzler doch nicht zwingen, regelmäßig zweimal wöchentlich hier zu sitzen, rief ein roter Genosse: „Alle Tage muß er herkommen!"

Aus diesem Zwischenruf spricht schon mehr, als politisches Wollen; es ist die Lust am Spektakelstück, am Radau. Der Kanzler des Deutschen Reiches führt wahrhaftig kein Phäakendasein, sondern sein Tag ist Mühe und Arbeit, und das Erscheinen im Reichstage aus nichtigem Anlaß ist für einen gewissenhaften Staatsmann Zeitverödelung und Qual. Aber man möchte ihm eben alle Tage die Leviten lesen. Hundertundzehn Sozialdemokraten weisen ihm die Zähne, und haben, wenn es not tut, täglich 110 „kleine Anfragen" bereit. Wie beim athenischen Scherbengericht soll der leitende Staatsmann unter ihrem Haufen seine Ehr' und Reputation begraben lassen. Demonstrieren will man. Totfragen will man den fünften, sechsten, siebenten und alle folgenden Kanzler. Und dieses Zukunftsbild, das eines wehrlosen Ministers, auf den sich der Unverstand der Masse stürzt, fasziniert die Mehrheit der Gernegroße. Die gesamte Linke ist dafür und auch vom Zentrum sind es die meisten; nur eine kleine Gruppe unter Führung des Grafen Galen macht nicht mit.

Aber die verbündeten Regierungen haben sich gegenüber dieser kindlichen Demonstrationslust gut aus der Affäre gezogen. Als Vertreter des Kanzlers erklärt der Staatssekretär Dr. Delbrück, das hohe Haus könne über „Kleine Anfragen" und sonstige Dinge seiner Geschäftsordnung beschließen, was es wolle, denn in seinem Hausrecht sei es souverän, und vom Bundesratstische aus werde man in diese Debatte nicht eingreifen; aber ein Beschluß über die Geschäftsordnung schaffe bindendes Recht nur für den Reichstag, nicht für die verbündeten Regierungen, und der Reichskanzler wolle zwar gern die Anfragen beantworten oder beantworten — lassen, aber nur, wenn es ihm als richtig erscheine, zweitens nur über Dinge, die zur Zuständigkeit des Reiches gehörten, und drittens nie über ein schwebendes Verfahren.

Damit ist nun eigentlich die große Aktion verpufft, denn im Grunde bleibt alles beim Alten, aber mit Horridoh galoppiert der Reichstag weiter und nimmt spielend alle Paragraphen, denn die Demonstration ist schließlich die Hauptsache. Man bildet sich ein, einen sogenannten historischen Moment zu erleben. Man glaubt, in den Fußtapfen des englischen Parlaments zu wandeln. Man denkt gar nicht daran, daß in London die „Kleinen Anfragen" längst zu einer Farce geworden sind, die mit Augurenlächeln abgetan wird; sie sind dort lediglich eine dialektische Uebung für Minister geworden, die in den verbindlichsten Formen die nichtssagendsten Antworten geben. Zu derartigem waren wir bisher in Deutschland zu ernst. Jetzt aber soll es anders werden. Die Interpellationen mit Vertrauens- und Mißtrauensvoten sind dann das Ausrufungszeichen dahinter. Das Parlament wird, wenn die „richtigen" Leute die neue Geschäftsordnung ausnutzen, zur Volksversammlung, und der Radau wird parlamentsfähig.

## Aus dem Landtage.

Abgeordnetenhaus. In der Sitzung am 3. Mai wurde nach langwierigem Ringen der Parteien miteinander der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Elberfeld mit knapper Majorität, die erst durch Hammelsprung festgestellt werden konnte, abgelehnt und damit Bohwinkel vor dem Ueberschlucken durch Elberfeld bewahrt. Bohwinkel darf sich in erster Linie beim konservativen Abgeordneten v. Brandenstein bedanken, der mit überzeugenden Gründen der Einverleibung entgegentrat, und diesem blühenden, aufstrebenden Gemeindewesen seine Selbständigkeit rettete. Von den übrigen zur Beratung stehenden Punkten der Tagesordnung, beschäftigte das Haus nur noch längere Zeit der Gesetzentwurf betr. Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Staatsarbeiter und kleineren Beamten, wofür 14 Millionen gefordert wurden. Der Entwurf wurde in erster und zweiter Lesung angenommen. An den Debatten der Sitzung waren außer den Regierungsvertretern beteiligt die Abgeordneten Lucas (nl.), Frhr. v. Loë (Zentr.), Ecker-Winsen (nl.), v. Oertzen (frk.), v. Brandenstein (kons.), Fleuster (Zentr.), Gantert (konzist. Vp.), Dr. König (Zentr.), Frhr. von Maltzahn (kons.), Delius (fortschr. Vp.), v. Pappenheim (kons.), Bartling (nl.), Goebel (Zentr.) und Gyßling (fortschr. Vp.).

## Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Im Reichstage gab es am Freitag recht lebhafte Debatten. Veranlaßt wurden sie durch die Anträge der Geschäftsordnungskommission des Hauses, die eine Erweiterung der Bestimmungen der Geschäftsordnung über die Interpellationen und die Einführung der sogenannten kleinen Anfragen bezwecken. Die konservative Auffassung der Angelegenheit ist bekannt. Wenn jetzt auch die Vertreter der liberalen Parteien weis des Zentrums und der Sozialdemokratie im Reichstage sich bemühten, immer und immer wieder zu betonen, daß eine materielle Erweiterung der Rechte und Befugnisse des Reichstages auf Kosten des Reichskanzlers und des Bundesrats und am letzten Ende des Kaisers nicht beabsichtigt sei, so konnten doch alle diese Beteuerungen nicht vergessen machen, daß die liberale und sozialdemokratische Presse seit Jahren darauf hingewiesen hat, daß eine solche Ausdehnung der Kompetenzen der Volksvertretung, wenn sie nicht direkt zu erreichen sei, auf dem Umwege einer Aenderung der Geschäftsordnung angestrebt werden müsse. Darum taten die verbündeten Regierungen durchaus Recht daran, gleich nach Eröffnung der Sitzung und noch vor den eigentlichen Debatten mit einer Erklärung ihren Standpunkt dahin zu wahren, daß sie eine Einschränkung der Rechte des Kaisers, der verbündeten Regierungen und des Reichskanzlers mit einer Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung durch eine einseitige Beschlußfassung des Reichstages nicht anerkennen würden. Nach Abgabe dieser Erklärung, die zugleich den Verzicht der verbündeten Regierungen auf eine Beteiligung an den Debatten aussprach, weil der Reichstag seine Geschäftsordnung zu regeln habe, zogen sich die Vertreter der verbündeten Regierungen zurück. Die Wortführer der Konservativen, die Abgg. Kreth und Graf v. Westarp, ließen es an einer Klarstellung der Situation und der tieferen Gründe für die Beschlüsse der Kommission nicht fehlen. Sie legten die Motive des Widerstandes der Konservativen dar, und die stürmischen Unterbrechungen, die sie von liberaler und sozialdemokratischer Seite erfuhren, zeigten, daß sie ins Schwarze trafen. Bei der Reichspartei wie bei dem Grafen Posadowsky fanden die konservativen Redner lebhafte Unterstützung. Die Linke aber und das Zentrum wollten die Sache übers Knie brechen und lehnten die von den Konservativen beantragten Kautelen rundweg ab. Zunächst wurden die Anträge der Kommission über die „kleinen Anfragen" erledigt, für die der Reichskanzler ein gewisses Entgegenkommen zugesagt hatte. Die Anträge wurden — allerdings unter Ablehnung eines Erweiterungsantrages der Sozialdemokraten — genehmigt. Dann wandte man sich dem Abschnitte über die Interpellationen zu. Die Geschäftsordnungskommission will die Stellung von Anträgen im Anschlusse an Interpellationen zulassen und damit dem Reichstage das Recht der Rüge gegenüber dem Reichskanzler beilegen. Auch dagegen erhoben die Konservativen den nachdrücklichsten Widerspruch. Mit klaren Worten zeigte der Abg. Kreth, daß man mit diesem Antrage über den Kanzler hinweg den Kaiser treffen wolle. Die Ausführungen des Sozialdemokraten Dr. David und des Nationalliberalen Dr. Junck konnten die Richtigkeit dieser Anschauung nicht im mindesten erschüttern. Nächste Sitzung: Dienstag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0001

# Ersatzansprüche an Italien (!) durch das Auswärtige Amt.

Ganz gleich, ob die Dardanellensperre nunmehr definitiv oder nur zeitweilig aufgehoben ist, wird sie noch gewichtige Folgeerscheinungen haben. Unser B. R.-Korrespondent hatte am Donnerstag eine Unterredung mit dem in Hamburg weilenden Generalleiter der Deutschen Levantelinie, die als Barometer für die Schädigung deutscher Interessen am Bosporus angesehen werden kann. Er meldet nun folgendes:

Generaldirektor Geheimrat von Jacob ermächtigte uns zu der Mitteilung, daß die Levantelinie durch das Auswärtige Amt erhebliche Schadenersatzansprüche geltend machen werde. Geheimrat v. Jacob erklärte:

„Der Schaden, der unserer Schiffahrtslinie durch die Sperrung der Dardanellen erwächst, beläuft sich, wie mir heute, Donnerstag, früh aus Konstantinopel gedrahtet worden ist, auf ca. eine viertel Million täglich. Wir haben gegenwärtig 30 Dampfer unterwegs. Selbstverständlich werden wir einen solchen Verlust nicht ohne weiteres hinnehmen. Wir haben vielmehr das Auswärtige Amt ersucht, unsere Ersatzansprüche zu vertreten. Wir betrachten sowohl Italien als auch die Türkei als regreßpflichtig.

Allerdings verfolgte die Türkei nach unserer Auffassung bei der Sperrung durchaus legitime Rechte. Aber wir sind der Ueberzeugung, daß die Pforte zurzeit gar nicht die genügenden technischen Mittel besitzt, um die Ankerminen zur Sperrung sofort zu entfernen. Was Italien anbelangt, so stehen wir auf dem Standpunkt, daß es die Dardanellenfrage lediglich als Bluff ausgespielt hat. Italien hat den Kampf nur in die Dardanellen verschleppt, um so die Großmächte zu einer Intervention zu zwingen."

Die Bedeutung dieser Erklärung der Levantelinie kann nicht übersehen werden.

„In unsern Ersatzansprüchen", so äußerte sich Geheimrat v. Jacob weiter, „ist natürlich der enorme Schaden der beteiligten Industrien nicht inbegriffen. Für Deutschland kommt außer der Hemmung des Getreidehandels namentlich die Lähmung der Dynamitfabrikateinfuhr in die Türkei in Betracht. Andererseits leidet auch die türkische Ausfuhrindustrie infolge der Unterbindung des Erz- und Kohlentransportes. In welchem Stadium sich die Behandlung unserer Ersatzansprüche durch das Auswärtige Amt befindet, ist uns nicht bekannt. Wir hoffen aber auf kräftige Unterstützung."

Zu den von der Deutschen Levantelinie in Hamburg beim Auswärtigen Amte anhängig gemachten Entschädigungsansprüchen für den durch Sperrung der Dardanellen ihr erwachsenen Schaden erfahren wir weiter, daß die Hamburger Forderungen als eine Rechtsfrage aufgefaßt wird, die unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Faktoren an maßgebenden Stellen geprüft wird. Dieselbe Frage dürfte auch von den, an der Handelsschiffahrt durch die Dardanellen interessierten Gesellschaften anderer Nationalitäten bei ihren Regierungen anhängig gemacht werden.

Es ist noch zu bemerken, daß der Hauptaktionär der Deutschen Levantelinie Fürst Max Egon zu Fürstenberg ist, der bekanntlich der Freund des Kaisers ist und dessen Gast während des Aufenthaltes in Korfu war. Es wäre demnach die Möglichkeit vorhanden, daß Kaiser Wilhelm II. die Schädigung deutscher Interessen durch die Dardanellensperre von einer ihm nahestehenden Seite dargestellt erhält, und daß dieser Umstand von Einfluß auf die weitere Stellungnahme Deutschlands zum türkisch-italienischen Problem werden kann.

# Der italienisch-türkische Krieg.

### Italien und die Oeffnung der Dardanellen.

Die römische „Tribuna" schreibt zur Oeffnung der Dardanellen:

Die Türkei hat dem Verlangen Rußlands nachgegeben, das die bedingungslose Wiederöffnung der Dardanellen forderte und durchsetzte, sie hat nachgegeben auch gegenüber Italien, das dieselbe Ansicht vertrat wie Rußland und das ganze Gewicht seines Einflusses geltend machte. Der von Rußland und Italien vertretene Rechtsstandpunkt ist von so in die Augen fallender Einfachheit und zwingender Logik, daß er sofort von den Mächten verstanden, akzeptiert und durchgesetzt wurde. Da es nur einer halben Stunde bedarf, um die für die Schiffahrt freigegebene Straße der Dardanellen zu schließen, hat die Türkei das Sperrungsrecht nur dann, wenn eine feindliche Angriffsflotte in Sicht ist. Da das Vorgehen der Türkei darauf abzielt, den Welthandel zu schädigen, um sich eine bequeme Waffe zu verschaffen, hat Italien, indem es die Handlungsweise der Türkei in das rechte Licht stellte, einen vollständigen Sieg davongetragen, der um so größere Bedeutung hat, als die Türkei vor allem im Auge hatte, uns Schwierigkeiten mit den Mächten zu schaffen. Die italienische Flottendemonstration vor den Dardanellen hatte einen politischen und einen militärischen Zweck. Da das türkische Geschwader nicht aus den Dardanellen lief, um eine Schlacht anzunehmen, konnte der militärische Zweck, abgesehen von der Zerstörung der Forts, nicht erreicht werden. Aber das politische Ziel wurde vollständig erreicht. Die Jungtürken, die in der inneren und der äußeren Türkei der Armee und den Wahlkomitees immer versicherten, die Mächte verböten Italien, die Türkei zu Wasser und außerhalb Lybiens anzugreifen, Italien stände unter Vormundschaft und Europa beschütze die Türkei, sind durch die Tatsachen Lügen gestraft worden. Die Türkei versuchte im letzten Augenblick Ausflüchte zu machen, indem sie erklärte, sie sei zur Oeffnung der Dardanellen unter der Bedingung bereit, daß Europa ihr verspreche, daß Italien die Dardanellen nicht angreifen würde. Sie hat aber einen neuen Mißerfolg gehabt, da sämtliche Mächte in ablehnendem Sinne geantwortet haben. Rußland und England haben in der Frage der Dardanellen eine sehr bestimmte Haltung eingenommen. Die Note Rußlands ist die energischste, aber auch die englische und die französische Note waren sehr deutlich. Deutschland und Oesterreich verlangten die Wiederöffnung der Dardanellen in der versöhnlichsten Form, doch weigerten sich Deutschland wie Oesterreich, in Rom den von der Pforte gewünschten Schritt zu unternehmen, und ihre Haltung war sehr freundlich gegenüber Italien. Was die Gerüchte über einen englischen Vorschlag wegen eines örtlichen vorübergehenden Waffenstillstandes anbetrifft, so hat England bei Gelegenheit eines sehr herzlichen Gedankenaustausches, der zwischen Rom und London stattfand, keine Vorschläge auf der Grundlage eines Waffenstillstandes gemacht. England erkannte aus eigenem Antrieb das Recht Italiens, die Dardanellen anzugreifen, an und machte keinen wirklichen eigentlichen Vorschlag. Es beschränkte sich auf die Bemerkung, daß die italieniche Flotte im gegenwärtigen Augenblick nicht die Absicht, anzugreifen, zeige, und fragte, ob es nicht angebracht sei, dies zu benutzen, damit es den Handelsschiffen durch Entfernung der Minen in den Dardanellen ermöglicht werde, den Verkehr wiederaufzunehmen. England fragte uns im wesentlichen, ob wir, wenn wir die Dardanellen in diesen Tagen nicht angreifen wollten, Schwierigkeiten hätten, dies bekanntzugeben, um eine, wenigstens zeitweilige Wiedereröffnung zu erleichtern für den Fall, daß die Umstände es nötig machten, um dieses Zugeständnis Italiens zugunsten der Neutralen zu bitten. Bevor England jedoch diese Erklärungen an Italien richtete, unternahm es in Konstantinopel energische Schritte für die bedingungslose Wiederöffnung der Dardanellen. Aber an Konstantinopel wandte sich England auf Grund seiner Rechte, während es in Rom nur an die Gefühle, die Zivilisation und die Freundlichkeit Italiens appellierte und mit Höflichkeit um ein freiwilliges Zugeständnis bat. Italien erwiderte England, es habe seinen Vorschlag geprüft, müsse jedoch bemerken, daß es Grund zu der Befürchtung habe, daß es durch die Gewährung eines irgendwie geartneten Zugeständnisses für die Oeffnung der Dardanellen an die Türkei die russische Rechtsauffassung beeinträchtigen könne, die richtig sei, und die im Interesse Europas triumphieren müsse. Das Blatt schließt, die Türkei habe, indem sie die Dardanellen in der Absicht schloß, die Mächte zu einem Druck auf Rom zu veranlassen, gerade das Gegenteil erreicht.

### Die Friedensaktion ruht.

Nach den gescheiterten Versuchen der Mächte, eine Basis für die Friedens- beziehungsweise der Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Italien und der Türkei zu finden, ist bisher, wie unser Berliner Vertreter erfährt, von keiner Seite ein neuer Vorschlag zu weiterer gemeinsamer Aktion in dieser Richtung gemacht worden. Ob die Mächte die Vermittlerrolle noch einmal übernehmen werden, wird davon abhängig sein, ob auf ein Entgegenkommen der Türken dabei zu rechnen ist.

# Frankreich in Marokko.

### Mulai Hafid.

Verschiedene Meldungen aus Fez bestätigen, daß Mulai Hafid, der infolge der letzten Ereignisse sehr niedergedrückt ist, abdanken will, falls man seine Abreise nach Rabat verhindere. Er beruft sich darauf, daß der frühere Minister de Selves ihn im vorigen Jahre im voraus ermächtigt habe, sobald er wolle, abzudanken, und sich in eine von ihm zu wählende marokkanische Stadt zurückzuziehen. Der „Temps" will wissen, daß der frühere Minister de Selves in der Tat im vorigen Jahre dem Sultan gegenüber solche Verpflichtungen eingegangen sei; jedoch habe es den Anschein, daß er es getan habe, ohne seine Kollegen im Ministerium davon zu verständigen.

Wie verlautet, wird sich die Regierung der Reise Mulai Hafids nicht widersetzen; im Gegenteil, es heißt, Regnault werde den Sultan auf seiner Reise begleiten. Während der Reise Mulay Hafids werde dem General Moinier die Sorge für Fez und Umgegend obliegen. Die Begegnung zwischen Mulay Hafid und dem General Lianten werde entweder an einem Haltepunkt zwischen Fez und Rabat oder in Rabat selbst stattfinden.

### Von der scherifischen Armee.

Aus Tanger wird gemeldet, nach einem Funkenspruch aus Mogador mache sich unter dem dortigen scherifischen Truppen und unter den Stämmen der Umgebung eine starke Gärung bemerkbar. Ebenso herrsche unter den Soldaten des scherifischen Tabors von Marakesch, sowie unter der Bevölkerung starke Gärung. Der daselbst eingetroffene französische Deputierte Ferry, sowie die europäischen Ansiedler dächten bereits daran, an die Küste zurückzukehren.

Aus Fez wird berichtet, daß die gegenwärtige scherifische Armee entlassen und sodann auf anderer Grundlage neu errichtet werden soll. Insbesondere sollen die scherifischen Truppen auf verschiedene Gebiete verteilt und von französischen Truppenabteilungen umgeben werden.

# Deutsches Reich.

* **Urlaubsreise des Herrn v. Marschall.** Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Marschall, wird heute oder morgen mit 14tägigem Urlaub nach Berlin abreisen.

* **Die Hauptversammlung des deutschen Wehrvereins** findet am 12. Mai, 1 Uhr nachmittags, im Saale des Lehrervereinshauses zu Berlin, Alexanderstraße 41, statt. Am Tage vorher, nachmittags 3 Uhr, wird ebenda die Gesamtvorstandssitzung abgehalten.

* **Ein Flugzeug für das 20. Armeekorps.** Die Stadtverordneten von Allenstein haben einstimmig

---

(Nachdruck verboten.)

# Der Weg zum Reichtum.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von E. Israel (Liegnitz).

Eine Gruppe junger Männer stand um einen Ofen im Erdgeschoß eines Großhandelshauses. Sie sprachen miteinander unter vielem Kichern und Lachen.

„Nun, Tom," sagte einer von ihnen, „hast Du das Neueste auch gehört?"

„Nein," sagte Tom, „ich habe nichts gehört. Was gibt es?"

„Na," sagten zwei oder drei aus der Gruppe, „Julia Elme hat sich verlobt."

Tom fuhr sichtlich zusammen, trotz eines gewissen festen Gleichmuts, der ihm eigen war, und seine Gefährten wechselten verstohlene Blicke.

„Ja," sagte ein junger Bursche, nicht ohne Anspielung, „sie ist verlobt, und das nenne ich eine gute Nachricht. Julia Elme ist ein niedliches Mädel. Hältst Du es nicht für eine gute Nachricht, Tom?"

„Nun, ich möchte sagen: nein," sagte Tom trotzig und ging fort.

Das war ein wenig zu viel für sie, trotzdem sie Toms Eigenart kannten. Sie sahen sich einen Augenblick verblüfft und nicht ganz so gemütlich wie wenige Minuten vorher an. Einer von ihnen brachte seine Meinung durch längeres, leises Pfeifen zum Ausdruck, und ein anderer sagte: „Na, ich dachte, er würde sich dadurch irgendwie entmutigen lassen."

Es mag hier gesagt werden, daß Tom in Gesellschaft desselben Mädchens während seines Aufenthalts an einem kleinen Flusse im vorhergehenden Sommer einen seiner seltsamen Beweise von Wahrheitsliebe gegeben hatte; und die Kunde davon war auf irgendeine Art durchgesickert. Er hatte alle Einladungen und Vorschläge der anderen Hotelgäste an den Ausflügen, Picknicks und ähnlichen Vergnügungen teilzunehmen, abgelehnt, und eines Abends fragte ihn Fräulein Elme, warum er sich so zurückziehe. „Weil ich kein Geld habe," sagte Tom einfach. Eine peinliche Röte schoß dem jungen Mädchen ins Gesicht.

„O, das braucht Sie nicht peinlich zu berühren," sagte Tom freundlich, „Sie haben mir mit Ihrer Frage nicht wehe getan. Es sieht etwas wunderlich aus, daß ich mich so von allem abschließe. Aber, sehen Sie, mein Geld reicht gerade aus, um meine vierzehntägigen Ferien hier zuzubringen und mit einem Ueberschuß von gerade fünf Schilling in der Tasche nach London zurückzukehren. Daher kann ich mir keine Sonderausgaben erlauben."

„Ich denke, Herr Marvius — das heißt, vielleicht —," begann Fräulein Elme langsam.

Tom unterbrach sie. „Nein," sagte er, „niemand soll mir etwas geben oder leihen oder mir eine Freikarte verschaffen. Aber ich würde jetzt gern diese fünf Schilling für eine Ruderpartie auf dem See ausgeben, Fräulein Elme, wenn Sie mit mir fahren wollten."

Unsicher, ob sie mehr belustigt oder mehr gerührt war, nahm sie die Einladung an, und hatte Ursache, sich dieses kleinen Ausfluges mit glückseligen Empfindungen zu erinnern, denn Tom konnte gut plaudern, und sie hatte eine lebendige Phantasie. Und die Ruhe unter dem silbernen Mondlicht war ein guter Aufenthalt für Gedanken und Empfindungen. Und Tom, der sie oft mit ehrfürchtigem Interesse betrachtet hatte, begann sie von dieser Stunde an zu lieben.

Ihre Hände, ihre außerordentlich aufrichtig und freundlich blickenden grauen Augen und der Mund, der, obgleich er keine vollkommen symmetrische Bildung zeigte, doch ausdrucksvoll war, das war alles, was besonders hübsch an dem Mädchen war. Aber sie besaß noch einen durchdringenden Reiz, der an Emersons Ausspruch erinnerte: „Es gibt nichts, was Temperament, Aussehen oder Benehmen so an Lieblichkeit übertrifft, wie der Wunsch, uns mit Freude und nicht mit Leid zu umgeben." — —

Tom begab sich geradenwegs von den außer Fassung geratenen Spatzvögeln zu Fräulein Elme, und kaum stand er ihr gegenüber, als er ohne Einleitung fragte:

„Fräulein Elme, man hat mir gesagt, daß Sie sich verlobt haben, und ich bin gekommen, Sie zu fragen, ob das wahr ist?"

Des Mädchens Erschrecken und Erröten beeinflußten Tom durchaus nicht. Er hatte es einfach auf die Tatsachen abgesehen, und zwar in derselben natürlichen Weise, wie die Luft, die zu einem offenen Fenster hereinströmt.

Nach einer langen Pause, die zu verkürzen Tom sich keine Mühe gab, sagte Fräulein Elme:

„Sie stellen eine seltsame Frage, und in recht kurz angebundener Art, Herr Marvius."

„Ja," sagte Tom.

„Nun," sagte das Mädchen, schließlich etwas belustigt, „ich wüßte nicht, warum ich Ihnen nicht antworten sollte, wenn es mir gut scheint; aber ich muß zunächst Ihren Beweggrund zu der Frage wissen, ehe ich Ihnen die Auskunft anvertraue."

Tom erblaßte bei dem Worte „Auskunft" ein wenig, sagte aber wieder einfach: Ja."

„Gut," sagte das Mädchen verwundert nach einer nochmaligen langen Pause, „welches ist Ihr Beweggrund? Was ist vorgefallen. Warum wollen Sie das wissen?"

„Weil ich selbst Sie zur Frau haben möchte," sagte Tom.

Fürchterlich plump, äußerst unelegant war diese Antwort. Aber Tom war, wie wir wissen, kein Diplomat, und in diesem Augenblick ging jede Empfindung und jeder Impuls in ihm den natürlichen und kürzesten Weg ohne Ueberlegung oder Anpassungsfähigkeit.

Nach kurzer Pause sagte das überraschte und gerührte Mädchen sanft, aber mit nicht ganz fester Stimme:

„Aber, warum haben Sie mir das nicht vorher gesagt?"

„Weil ich arm bin."

„Das ist kein triftiger Grund."

„Sie haben recht. Die beiden Tatsachen zusammen bilden einen triftigen Grund."

„Ich bin nicht reich. Ich habe ein knappes Auskommen — so daß ich gerade unabhängig bin."

„Jede Unabhängigkeit ist Reichtum," sagte Tom.

Das Mädchen beantwortete diese Bemerkung mit einem offenen Blick der Bewunderung. Dann entstand ein Schweigen, während dessen Tom so hartnäckig blieb wie vorher. Aber er war blaß, und ein Ausdruck völliger Anspruchslosigkeit lag auf seinem Gesicht. Das Mädchen, das eine originelle Offenheit, die derjenigen Toms nicht unwürdig war, besaß, erhob sich und sagte ruhig:

„Gut, ich will Ihnen auf Ihre Frage eine ehrliche Antwort geben. Ich bin nicht verlobt, aber ich denke, ich werde mich bald verloben."

Und Tom, noch um eine Schattierung blasser, als vorher, entfernte sich ohne ein Wort.

Als er fort war, weinte das junge Mädchen ein wenig. Dann setzte sie sich mit feuchten Augen an ihr Fenster, das, obgleich sie mitten in der Stadt wohnte, ihr Aussicht auf einen großen Baum gewährte, der ihr ein guter Gefährte geworden war. Sie fuhr fort, sich daraufhin zu prüfen, welcher Vorgang seit acht Tagen in ihrem Innern stattfand. Zuweilen unterbrach sie sich und versuchte verzweifelt, ihre Gedanken auf andere Gegenstände zu lenken und zu bannen, denn sie wußte, daß das Auge nicht zu lange etwas betrachten darf, was es vollständig erkennen will. Dann schrieb sie folgendes an Tom:

„Lieber Freund, ich sagte Ihnen, daß ich nicht reich sei, was der Wahrheit entspricht. Aber gerade in dem Augenblick begann ich reich zu werden. Ich habe einige Fortschritte gemacht, kann aber ohne Ihre Hilfe nichts weiter erreichen."

Toms Bescheidenheit war unsicher über die Bedeutung dieser lieben Zeilen, aber er verlor keine Zeit, sich danach zu erkundigen — und wurde sehr glücklich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0002

beschlossen, dem neu zu bildenden 20. Armeekorps einen Flugapparat mit dem Namen „Allenstein" als Geschenk anzubieten.

* **Das preußische Schuldbuch.** Im Monat April 1912 sind in das preußische Staatsschuldbuch im ganzen 31,8 Millionen Mark eingetragen worden, hiervon 12,8 Millionen Mark im Wege der Bareinzahlung bei der Seehandlung (Preußische Staatsbank), ohne daß Schuldverschreibungen vorher im Besitze der Antragsteller waren.

* **Vom Pfarrer Traub.** Der „Dortm. Ztg." zufolge hat Pfarrer Traub durch einen Berliner Rechtsanwalt gegen das Urteil des Breslauer Konsistoriums Berufung beim Evangelischen Oberkirchenrat einlegen lassen.

* **Deutsche Missionen für das Kongogebiet.** In Neukamerun, dem durch das deutsch-französische Abkommen erworbenen Kongogebiet, befindet sich nur eine französische katholische Ordensmission. Diese beabsichtigt, sich aus ihrem bisherigen Tätigkeitsgebiet zurückzuziehen. Sowohl in deutschen katholischen wie evangelischen Missionskreisen soll das Kongogebiet mit eigenen Missionen besetzt werden. Von evangelischer Seite wird man in Uesso am Zusammenfluß des Sanga und des Negoko eine Station schaffen. Die hierüber eingeleiteten Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

## Die Stellung der Regierung zur Verlängerung des akademischen Studiums.

Aus Kreisen der Lehrer an höheren Lehranstalten ist neuerdings die Frage der Erhöhung der Mindestdauer des Studiums behufs Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen angeregt worden. Es ist dabei zum Vorschlag gebracht worden, an Stelle von sechs Halbjahren acht Halbjahre als Mindestdauer des Studiums festzusetzen. Zur Begründung wurde angeführt, daß, während die Anforderungen durch Erweiterung der Prüfungsgebiete gesteigert sind, die Mindestdauer der Studienzeit dieselbe geblieben ist. Eine große Anzahl unter den Studierenden des höheren Lehramts bedarf der Unterstützung. Für diese ist das Fortbestehen des Trienniums verhängnisvoll, weil die länger dauernde Studienzeit derjenigen, welche Stipendium erhalten, oft als ein Zeichen des Unfleißes, der Untätigkeit aufgefaßt wird. Die preußische Unterrichtsverwaltung hat hierzu in folgenden, zusammengefaßten Darlegungen Stellung genommen:

Bei den Vorarbeiten für die jetzt geltende Ordnung der Prüfung für das höhere Lehramt ist (im Jahre 1897) auch die Zahl der zu fordernden Studienjahre eingehend erwogen worden, die statistischen Erhebungen ließen keinen Zweifel darüber, daß bei der großen Mehrzahl der Kandidaten zwischen dem Abgang von der Schule und der Oberlehrerprüfung ein Zeitraum von mehr als fünf und weniger als sieben Jahre liege. Wenn trotzdem an der alten Semesterzahl (6) als der Mindestforderung festgehalten worden ist, so geschah es, weil tatsächlich ein, wenn auch nur kleiner Prozentsatz der Prüflinge schon im vierten Jahre nach Erlangung des Reifezeugnisses das Ziel erreichte, besonders aber mit Rücksicht auf die Kandidaten, die erst später das Reifezeugnis erwerben und in das Berufsstudium eintreten, nachdem sie vorher schon andere Stellungen bekleidet haben. Ihnen sollte die Möglichkeit erhalten bleiben, auch schon im siebenten Studienhalbjahre in die Prüfung einzutreten. Daß dieser gut gemeinten Absicht der Erfolg entsprochen hat, beweist die Tatsache, daß auch während der letzten 15 Jahre (unter der neuen Prüfungsordnung) von allen Kandidaten die Prüfung bestanden nach sechs Semestern: 7,5 Proz. Philologen und 7,8 Proz. Mathematiker und Naturwissenschaftler, nach sieben Semestern 8,7 Proz. Philologen und 17,14 Proz. Mathematiker und Naturwissenschaftler. Im Jahre 1909/10 haben, um ein einzelnes Beispiel anzuführen, bei einer Prüfungskommission 13 Kandidaten aus den verschiedenen Studiengebieten nach sechs Semestern und ebensoviel nach sieben Semestern die Prüfung bestanden. Es wäre unbillig gewesen, diesen Prüflingen die Zulassung zu versagen; das Anrecht darauf mußte ihnen durch die Prüfungsordnung gewahrt werden. Wenn gesagt wird, man hätte es ihnen bei anderem Wortlaut der Prüfungsordnung ja ausnahmsweise zusprechen können, so wird dabei außer acht gelassen, daß, sobald in der Prüfungsordnung allgemein ein längeres Studium vorgesehen ist, dadurch die Neigung, sich auf ein kürzeres einzurichten, weder bei den Studierenden selbst, noch bei den Universitätslehrern gefördert werden würde. Es ist gut, daß es als möglich erkannt wird, auch schon nach sechs oder sieben Semestern in die Prüfung für das höhere Lehramt einzutreten. Daß darin eine geringere Einschätzung dieses Berufes, z. B. den Medizinern gegenüber, liegen solle, ist eine Anschauung, von deren Widerlegung hier abgesehen werden kann.

Es ist gewiß wünschenswert, daß die Studierenden, die sich später dem Oberlehrerberuf widmen wollen, sich auf der Universität Zeit lassen und ihre Studien vertiefen, daß sie die Seminare dort besuchen und größere wissenschaftliche Aufgaben anfassen. Die mitgeteilten Zahlen beweisen, daß dies in der Regel geschieht. Deshalb ist es nicht nötig, den Weg zum Oberlehrerberuf denjenigen zu erschweren oder gar unmöglich zu machen, deren Mittel zu beschränkt sind, um sich länger als sechs Semester auf der Universität zu halten. Es ist zu bedenken, daß nicht wenige junge Leute nach Absolvierung des Trienniums auf ein oder mehrere Jahre Hauslehrerstellen annehmen und während dieser Zeit auf der gewonnenen Grundlage weiter bauen und sich zur Staatsprüfung vorbereiten. Würde die Unterrichtsverwaltung eine Zahl von acht Semestern als notwendige Voraussetzung für die Meldung zur Prüfung festsetzen, so würden daraus jenen strebsamen Menschen, die sich herauferarbeiten wollen, erhebliche Schwierigkeiten erwachsen. Denn die Vorsitzenden der Prüfungskommissionen müßten jeden, der der Forderung nicht entspricht, abweisen. Ausnahmebestimmungen für einzelne zu treffen würde nicht möglich sein, ohne die ganze Anordnung wirkungslos zu machen. Die Frage der Verlängerung der für ein akademisches Studium vorgeschriebenen Zeit ist nicht nur für die Studierenden, welche sich zur Prüfung für das höhere Lehramt vorbereiten, sondern ebenso auch für die Anwärter anderer Berufe mit akademischer Vorbereitung gegeben. Insbesondere ist sie für die Juristen mehrfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Im Hinblick auf den erheblich vermehrten Stoff des juristischen Studiums ist von vielen Seiten, insbesondere auch von den juristischen Fakultäten eine Verlängerung des Studiums gefordert worden, und im Jahre 1902 hat die Staatsregierung bekanntlich dem Rechnung getragen und eine Verlängerung auf sieben Semester dem Landtage vorgeschlagen. Der Gesetzentwurf ist aber nicht verabschiedet worden, und die Staatsregierung ist nicht mehr darauf zurückgekommen. Sie hat sich dabei von der Erwägung leiten lassen, daß das vorgeschriebene Triennium die Mindestdauer des Studiums bedeute, und daß kein Anlaß vorliege, tüchtigen und fleißigen Leuten die Möglichkeit zu nehmen, mit dieser Studienzeit auszukommen. Hinzutrat die Beobachtung, daß diejenigen Studenten, welche mit drei Studienjahren auskommen, bei dem Referendarexamen besser abschneiden als diejenigen, welche längere Zeit brauchen. Auch aus allgemeinen Gründen besteht ein Interesse daran, zu vermeiden, daß die ohnehin recht lange Zeit, die die Angehörigen der gelehrten Berufe gebrauchen, bis sie selbständig werden, noch weiter ausgedehnt wird. Und diese Folge ist auch dann abzuweisen, wenn die Zahl derjenigen, welche mit der Mindestdauer des Studiums auskommen, eine geringe ist, zumal es sich bei diesen vorwiegend gerade um solche Herren handeln wird, welche besonders eifrig und tüchtig sind.

## Ausland.

**Belgien.** Nachdem der Senat sein Material aufgearbeitet haben wird, wird die Auflösung der beiden Kammern wahrscheinlich am 11. Mai erfolgen. Die Neuwahlen für die Kammer sind auf den 2. Juni festgesetzt worden.

## Die Luftschiffahrt.

**30 000 Mark für das deutsche Flugwesen.**

Der Herzog von Ratibor teilte der „Breslauer Zeitung" mit, ein alter Schlesier habe dem Kaiser 30 000 Mark für das deutsche Flugwesen überwiesen.

**Großes Flugunternehmen bei Halberstadt.**

Die Firma Behrens u. Stockhausen, G. m. b. H. in Oschersleben, wird mit einem Kapital von 200 000 Mark ein großes Flugunternehmen gründen, das den Bau von Flugzeugen mit deutschen Motoren zum Zweck hat. Die Stadt Halberstadt baut auf dem 7 Morgen großen Gelände an den Thekenbergen eine Flughalle und vermietet diese an die Gesellschaft, um Schau- und Wettflüge zu veranstalten und eine Flugschule zu begründen. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Wirkliche Geheime Rat Dr. jur. Alfred von der Leyen wurde zum ordentlichen Honorarprofessor in der Berliner philosophischen Fakultät ernannt. Von der Leyen war bisher vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Abteilung für Eisenbahnwesen. Geboren ist er am 28. Juni 1844 zu Goldschmieding bei Dortmund. — Für das Fach der neueren Kunstgeschichte habilitierte sich an der Universität Breslau Dr. phil. Franz Landsberger. — Der bekannte Vertreter der Ingenieurwissenschaften an der technischen Hochschule zu Darmstadt, Geh. Baurat Dr. phil. et Dr.-Ing. Eduard Schmidt, feiert am 5. Mai seinen 70. Geburtstag. Seine akademische Laufbahn begann er als Privatdozent am Polytechnikum seiner Vaterstadt Prag. — Der Landschaftsmaler Professor Hermann Eichfeld wurde zum Direktor der Großherzoglichen Gemäldegalerie in Mannheim ernannt. Eichfeld ist 1845 zu Karlsruhe i. B. geboren.

= **Schubert-Brahms-Fest in Eisenach.** In der Zeit vom 12. bis 19. Mai bringt das Rebner-Quartett aus Frankfurt am Main eine größere Anzahl Kammermusikwerke von Brahms und Schubert zur Aufführung, darunter das Brahmsche Klavier-Quintett F-moll, das Forellen-Quintett von Schubert, das Brahmsche Sextett Op. 36, für zwei Violinen, zwei Bratschen, zwei Celli. Eintrittskarten sind in der Brunnerschen Hofbuchhandlung in Eisenach zu haben.

‡ **Vom städtischen Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen (Anhalt).** Der Elektroingenieur und Dozent am städtischen Friedrichs-Polytechnikum, Hermann Zipp in Cöthen, ist von der anhaltischen Regierung als Sachverständiger zur Prüfung und Begutachtung der Beschaffenheit von Erzeugnissen der elektrotechnischen Industrie und zur Beurteilung der Art der Ausführung elektrotechnischer Arbeiten öffentlich angestellt und eidlich verpflichtet worden.

## Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Achilleion, Corfu, den 1. Mai 1912. * Grossmann, Fdbw. a. D., bisher in der Schloßgarde-Komp., der Charakter als Lt. verliehen.

Achilleion, Corfu, den 2. Mai 1912. * v. Wartenberg, Gen.-Lt. und Kommandeur der 15. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * Riemann, Gen.-Lt. und Kommandeur der 52. Inf.-Brig., kommandiert zur Vertretung des Kommandeurs der 15. Div., zum Kommandeur dieser Div., * Mittelstaedt, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 21, unter Beförderung zum Gen.-Major, zum Kommandeur der 32. Inf.-Brig., * v. Dewitz, Oberst beim Stabe des Füs.-Regts. 90, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 21, — ernannt. * Windell, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 30, unter Beförderung zum Oberstlt., zum Stabe des Füs.-Regts. 90 versetzt. * André, Major beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 30, zum Bats.-Kommandeur ernannt. Zu General-Majoren befördert: die Oberstlt.: * Kruge, beauftragt mit der Führung der 71. Inf.-Brig., * v. Lehser, beauftragt mit der Führung der 43. Inf.-Brig., — unter Ernennung zu Kommandeuren der betr. Brigaden, * Frhr. v. Wechmar, Kommandeur der 21. Kav.-Brig., * Beckmann, Kommandeur der 16. Feldart.-Brig. * v. Bonin, Oberst z. D. und Kommandeur des Truppenübungsplatzes Lockstedt, der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Ermekeil, Major beim Stabe des Drag.-Regts. 15, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Pferdevormusterungs-Kommissar in Gießen ernannt. * v. Arnim, Major und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 9, zum Stabe des Drag.-Regts. 15 versetzt. * v. Bededorff, Gen.-Major und Kommandeur der 36. Feldart.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * Hahndorff, Oberst und Militärlehrer an der Kriegsakademie, zum Kommandeur der 36. Feldart.-Brig. ernannt. * Baerecke, Oberstlt. u. Bats.-Kommandeur im 2. Garde-Regt. zu Fuß, als Militärlehrer zur Kriegsakademie versetzt, in welchem Verhältnis er die Uniform des Generalstabes der Armee zu tragen hat. * v. Borde, Major beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 2, als Bats.-Kommandeur in das 2. Garde-Regt. zu Fuß versetzt. — Achilleion, Corfu, den 3. Mai 1912. * Guderian, Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts. 35, unter Beförderung zum Gen.-Major, zum Kommandeur der 35. Inf.-Brig., * Sider, Oberst und Abt.-Chef im Kriegsministerium, zum Kommandeur des Füs.-Regts. 35, — ernannt. * v. Wodtke, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 55, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, in das Kriegsministerium versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteil.-Chefs in demselben beauftragt. * v. Gottberg, Major beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 91, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 55 versetzt.

## Kurorte und Reisen.

* **Das k. k. Badeschloß in Badgastein.** Das kaiserliche Badeschloß in Badgastein ist, wie gemeldet, zum Militärkurhause bestimmt worden. Das Schloß wurde vom letzten Salzburger Erzbischofe Hieronymus Grafen Colloredo im Jahre 1794 als Baderesidenz erbaut. 1863 kam König Wilhelm von Preußen das erste Mal nach Badgastein. Damals fand eine Entrevue mit Kaiser Franz Josef I. statt, ebenso 1864 und 1865, was endlich zum Abschlusse des berühmten Gasteiner Vertrages führte, der aber doch den Ausbruch des Bruderkrieges nicht mehr verhindern konnte. 1871 wiederholte sich der Besuch Kaiser Wilhelms, von welchem Jahre an der Monarch 16 Jahre hintereinander Badgastein zum Kurgebrauche aufsuchte.

## Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 3. Mai 1912.

**Aufgeboten:** Der Konditor Johannes Pieske, Schweitzerstr. 9 und Berta Plötz, Thomasiusstr. 40. Der Kernmacher Otto Schulze, Liebenauer-Straße 8 und Emma Mai, Berliner-Str. 3.

**Geboren:** Dem Tischler Richard Zeisler, Jakobstr. 44, S. Georg. Dem Schriftsetzer Emil Remke, Thüringer-Str. 27, T. Charlotte. Dem Gastwirt Gustav Petraschk, Gr. Märkerstr. 20, T. Margarete.

**Gestorben:** Des Zigarrenmachers Paul Krause S. Erich, 3 Mon., Spitze 35. Der Lokomotivführer a. D. Karl Vorweg, 67 J., Ludwig-Wuchererstr. 71. Der Droschkenkutscher Gottlob Päp, 58 J., Wörmlitzer-Straße 8. Der Invalide Gottlieb Schütz, 83 J., Krasewitz 17. Des Steinsetzers Richard Scholle T. Else, 2 J., Merseburger-Str. 4. Karl Zorn, 65 J., Beesener-Str. 10. Der Wagenführer Bernhard Radzinsky aus Ammendorf, 42 J., Bergmannstrost.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Maurer F. W. Sack, Halle und E. H. Aermes, Polleben. Der Bergmann F. K. Kockmann und M. S. Wenzel, Hettstedt. Der Heizer M. H. Giewald und Anna Lonschinski, Radewell. Der Schmiedemeister M. H. R. Friedrich, Göhrenz und W. E. B. Sonntag, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 3. Mai 1912.

**Geboren:** Dem Maschinenschlosser Heinrich Kalus, Felsenstr. 7, S. Fritz. Dem Kaufmann Friedrich Wegner, Sophienstr. 17, T. Luise. Dem Bäcker Karl Kolb, Schillerstr. 23, S. Walter.

**Gestorben:** Der Arbeiter Albert Kunze aus Lubasi, 47 J., Weidenplan 6. Des Hausverwalters Friedrich Krause T. Margarete, 11 J., Angerweg 24. Des landwirtschaftlichen Inspektors Emanuel Damianoff aus Bela T. Ilse, 5 Mon., Göbenstr. 17.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Micichner**; Schlußredaktion: **A. Brauerecke**, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.


# Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Diese drei Worte sind der Inbegriff alles menschlichen Glückes. Wie selten sieht man sie in unserem nervösen Zeitalter! Faltige, frühzeitig gealterte Gesichtszüge, müde, matte Augen, schlaffe Haltung, Appetitlosigkeit und nervöse Beschwerden mancherlei Art bilden das Zeichen der Zeit, sind die Folge des erschwerten Daseinskampfes. Blut und Säfte sind verdorben durch Krankheiten aller Art. Bleichsucht, Blutarmut und Verdauungsleiden stören das Allgemeinbefinden und geben sich auch nach außen hin zu erkennen durch unreinen Teint, durch eckige und scharfe Gesichtszüge. Aeußere Mittel, Salben, Schminken und Puder, können diese Schäden wohl zum Teil künstlich überdecken, aber nicht beseitigen.

Hier hilft nur eine Verjüngungs- und Auffrischungskur von innen heraus. Wie die Elemente eines verbrauchten elektrischen Leitungsnetzes von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden müssen durch die Zufuhr neuer Kraft, so muß auch der menschliche Organismus, der seine Widerstandskraft und Elastizität verloren hat, verjüngt und gekräftigt werden. Es muß ein Mittel sein, das nicht nur in die Blutbahn neue Säfte führt, sondern auch bis in alle Enden des tausendfältig verzweigten Nervennetzes seine sieghafte Kraft strahlt. Dieses Mittel ist Biomalz.

In der einfachsten, zweckmäßigsten und billigsten Weise führt Biomalz einen Regenerationsprozeß im menschlichen Körper durch, der von mächtig anregender und anhaltender Wirkung ist. Man hat Biomalz konzentriertes Sonnenlicht genannt und mit dieser Bezeichnung das Rechte getroffen. Biomalz regt die Verdauung an, hebt das Kraftgefühl, verbessert Blut und Säfte und kräftigt die Nerven.

Hand in Hand mit diesem inneren Reorganisationsprozeß geht naturgemäß die äußerlich wahrnehmbare Wirkung. Die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, die Unreinheit des Teints schwindet. Der Appetit wird gehoben, und eine erhebliche Zunahme des Gewichts rundet die Formen, ohne indes überflüssigen und lästigen Fettansatz hervorzurufen. Kurz: Gesundheit, Kraft und Schönheit kehren wieder und machen den Menschen freier und widerstandsfähiger.

Das echte, flüssige und wohlschmeckende Biomalz ist unentbehrlich für Schwache und Nervöse, für Wöchnerinnen und stillende Mütter. Alternde Personen, Rekonvaleszenten und Lungenkranke leben neu auf. Blasse Kinder und namentlich solche, die den Anstrengungen in der Schule nicht gewachsen sind, nehmen es mit vorzüglichem Erfolge, zumal es nicht nur Stärkung herbeiführt, sondern auch das Knochenwachstum nachhaltig fördert.

Biomalz ist von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet worden und im ständigen Gebrauch vieler Königlicher Kliniken und Krankenhäuser. Dose 1 M. und 1.90 M. in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Wo nicht erhältlich, weisen wir die nächste Bezugsquelle nach. Ausführliche Broschüre nebst einer Kostprobe sind völlig kostenlos zu beziehen durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0003

# Die Brautprobe.

## Ein modernes Märchen.

Hans Jörg war der schmuckste Gesell im ganzen Städtchen. Kein Wunder, daß ihn die Mädchen gern sahen! Namentlich hatte er auf Gustel und Gretel, zwei bildsaubern Wäschermädels, einen tiefen Eindruck gemacht! Beide gefielen ihm indessen gleich gut und so wurde ihm die Wahl schwer. — Da nun Hans Jörg eine große Vorliebe für schöne weiße Wäsche hatte, beschloß er, derjenigen sein Herz zu schenken, die ihre Arbeit am besten und schnellsten verrichten würde. — Sie verabredeten also, daß beide Mädchen um die Wette waschen sollten; die Siegerin wollte Hans Jörg dann zum Altar führen! — —

Als nun der Tag der Entscheidung gekommen war, machten sich die Mädchen hurtig ans Werk. Namentlich Gustel mühte sich im Schweiße ihres Angesichts ab, die Wäsche mit Bürste und Waschbrett recht gründlich von Schmutz, Staub und Schweiß zu befreien. Anders dagegen Gretel! Diese schüttete aus einer Schachtel etwas weißes Pulver in den mit Wasser gefüllten Kessel, verrührte es gut, tat dann die Wäsche hinein und brachte sie zum Kochen. Dann setzte sie sich und nahm eine Handarbeit vor. — Schon nach etwa einer 1/4 Stunde nahm Gretel die Wäsche wieder heraus und mit Erstaunen und nicht geringem Schreck bemerkte Gustel, daß jedes Stück ihrer Mitbewerberin schneeweiß und herrlich gebleicht erschien, während sie selbst noch nicht zur Hälfte fertig gewaschen hatte. — Da gab sie die Wette verloren und weinte bitterlich! Gretel aber umfaßte sie liebevoll und sprach: „Sieh' her und merke Dir das Zaubermittel, durch dessen Hilfe mein Teil Wäsche so schnell und schön weiß gewaschen wurde. Dabei reichte sie ihr die Schachtel, deren Inhalt sie vorher in den Kessel entleert hatte, und Gustel las darauf:

# Persil

## das selbsttätige Waschmittel

Dieses unübertroffene Fabrikat, das heute bereits von Millionen Hausfrauen aller Länder mit Vorliebe täglich gebraucht wird, erweist sich als

## eine glückliche Vereinigung

von Bestandteilen, wie sie vorteilhafter wohl in keinem anderen Waschmittel zur Verwendung gebracht sind. Infolgedessen **erübrigt sich auch jeder weitere Zusatz von Seife, Seifenpulver etc.,** wie sonst von den Hausfrauen gern verwendet. **Hierauf sei besonders hingewiesen!** Denn erstens beeinträchtigen derartige überflüssige Zusätze nur die sonst hervorragende Wirkung von **Persil,** und zweitens liegt in deren Fortfall auch eine nicht unerhebliche Ersparnis. — Man denke stets daran, daß **Persil** sowohl selbsttätig, als auch gründlich und billig wäscht und, was die Hauptsache ist, die Wäsche schont, erhält und vollständig desinfiziert. Aber **nicht nur einmal** versuchen, sondern **dauernd gebrauchen!** Erst dann merken Sie den Erfolg ganz und auch Sie werden Persil preisen als den

## Glückspender im Haushalt,

der das Waschen nicht mehr als Last empfinden läßt, sondern es zum Vergnügen macht! – Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

# Henkel's Bleich-Soda.

Brend'amour Simhart u. Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0004

## Gedenktage.

5. Mai.

1525. Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen gestorben.
1789. Eröffnung der Nationalversammlung in Versailles.
1821. Napoleon I. auf St. Helena gestorben.
1883. Der Forschungsreisende Ferdinand Freiherr von Richthofen geboren.
1835. Die erste Eisenbahn in Belgien wird eröffnet.
1842. Großer Brand von Hamburg (bis zum 8.).
1895. Der Naturforscher Karl Vogt gestorben.
1898. Unruhen in Italien wegen der Brotverteuerung (bis zum 9. Mai).
1902. Der amerikanische Schriftsteller Francis Bret Harte gestorben.

Tagesspruch:
Trotz allem Freundeswort und Mitgefühlsgebärden,
Bleibt jeder tiefe Schmerz ein Eremit auf Erden.
Lenau.

## Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 4. Mai 1912.

### Aufruf für die Nationalflugspende.

Das unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich stehende Reichskomitee hat am 21. v. Mts. einen Aufruf zu Beiträgen und Sammlungen für die Nationalflugspende veröffentlicht. In allen Teilen Deutschlands sind darauf Einzelsammlungen zugunsten des deutschen Flugwesens eingeleitet worden. Auch die Bürger der Stadt Halle a. S. wollen an nationaler Opferwilligkeit nicht zurückstehen und haben den an verschiedenen Stellen begonnenen Sammlungen Beiträge zufließen lassen. Um die Sammlungen zu organisieren und einheitlich zu gestalten, sind die Unterzeichneten zu einem Stadtkomitee zusammengetreten, welches die örtliche Arbeit übernimmt und die Sammlungserträge unter Vermittlung des Provinzialkomitees an die Nationalflugspende abführt.

Wir rufen unsere Mitbürger zu freudigem Geben für den großen nationalen Zweck auf und wissen, daß sie mit den Bürgern anderer Städte, in denen schon große Beiträge gesammelt worden sind, wetteifern werden.

Zur Entgegennahme der Beiträge sind die hiesigen Bankhäuser H. F. Lehmann, Große Steinstraße 19, der Hallesche Bankverein, Große Steinstraße 75, und Reinhold Steckner, Marktplatz 19, bereit.

Halle a. S., den 4. Mai 1912.

Das Stadtkomitee für die Nationalflugspende.
von Bramann, Geheimer Medizinalrat, Professor Dr. Colberg, Kommerzienrat. Max Dehne, Fabrikbesitzer. Engelcke, Stadtrat. Fries, Geheimer Regierungsrat, Professor D. Dr., Direktor der Franckeschen Stiftungen. Glimm, Justizrat. Hallmeyer, Regierungsbaumeister a. D. Dr. Lehmann, Geheimer Kommerzienrat. Loening, Geheimer Regierungsrat, Professor Dr. Loofs, Geheimer Konsistorialrat, Professor D. Dr. von Meibom, Landgerichtspräsident. Meyer, Universitätskurator, Geheimer Oberregierungsrat. Meyer, Mittelschullehrer. Pfautsch, Konditoreibesitzer. Quernbt, Reichsbankdirektor. Riedel, Geheimer Kommerzienrat. Rive, Oberbürgermeister. Scharf, Berghauptmann. Schmidt-Rimpler, Geheimer Medizinalrat, Professor Dr., Stadtverordnetenvorsteher. Schondorf, Tischlermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer. Schotten, Dr., Direktor der Oberrealschule. Schütze, Erster Staatsanwalt, Geheimer Justizrat. Seydel, Eisenbahndirektions-Präsident, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat. Sönksen, Oberpostdirektor. Steckner, Geheimer Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer. Veit, Rektor der Universität Halle-Wittenberg, Geheimer Medizinalrat, Professor Dr. Zell, Generaldirektor.

Die „Hallesche Zeitung" ist nach wie vor ebenfalls bereit, Beiträge entgegenzunehmen, über die wie bisher quittiert werden wird.

### Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Wie uns mitgeteilt wird, hält der genannte Verein seine Pfingstversammlung in Halle a. S. ab, und zwar vom 27. Mai bis 1. Juni. Die Vorarbeiten für die Tagung sind beendigt. Das genaue Programm wird demnächst veröffentlicht werden. Es finden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der Pfingstwoche allgemeine und Fachsitzungen statt. Am Freitag und Sonnabend werden sich dann Fortbildungskurse anschließen. Zu diesen Kursen, welche für die Mitglieder des Vereins unentgeltlich sind, haben sich folgende Herren Universitätsdozenten in liebenswürdigster Weise bereit erklärt: Freitag vormittag: Prof. Dr. Ruhland: „Die Stoffaufnahme der lebenden Zelle mit Demonstrationen; Dr. Thiem: „Ueber Neueres in der Photographie; nachmittag: Prof. Dr. Schmidt (3 Std.): Demonstrationen neuerer Apparate und Methoden für die Untersuchung physikalischer Fragen. Besichtigung der Telefunkenstation des Herrn Prof. Schmidt bei Cröllwitz. Sonnabend, den 1. Juni: Prof. Dr. Seupin: Anleitung zu geologischen Beobachtungen im Freien; 9 Uhr vormittags Vortrag, 10 Uhr Fahrt mit Kremsern nach dem Besichtigungsgelände. Besichtigung der Anlagen für Kaolinverwertung bei Lettin. Schluß 5 Uhr. Während der Tagung sind folgende Besichtigungen geplant: Städtisches Museum auf der Moritzburg, Zuckerraffinerie, Elektrizitätswerk, Schulgarten der Franckeschen Stiftungen, Zoologischer Garten, städtische Oberrealschule, botanischer Garten der Universität, Mineralogisches Institut, Merschen-Weißenfelser Braunkohlenwerke Koepsen bei Webau nebst Braunkohlenverwertung.

### Der akademische Missionsverein an der hiesigen Universität

sendet uns einen Aufruf an die studentische Jugend zu, der auch Widerhall und Beachtung in unserem Leserkreise finden möchte. Es heißt darin:

Die gegenwärtigen dringenden Aufgaben der evangelischen Mission rufen heute gerade die studentische Jugend auf, sich eingehender als bisher mit Geschichte, Wesen und Ziel der Mission auseinanderzusetzen. Seit 1842 besteht an der Universität Halle-Wittenberg ein völlig interkorporativer akademischer Missionsverein, der einmal die Fühlungnahme aller derer vermitteln will, die irgendwie ein Interesse an der deutsch-evangelischen Missionsarbeit haben, besonders aber alle noch fernstehenden Kommilitonen aufmerksam machen möchte auf die große Missionszeit und Missionsaufgabe der Deutschen, insbesondere in unseren Kolonien. Der Verein sucht sein Ziel zu erreichen durch öffentliche Versammlungen, in denen missionserfahrene Männer reden, durch Einrichtung von Missionsstudienkreisen, Lesen der bedeutendsten Zeitschriften, durch Besichtigung von Anstalten der Mission, schließlich durch die Mitveranstaltung der alle zwei Jahre im März stattfindenden Allgemeinen Studentischen-Studienkonferenz in Hamburg, an deren zweiter Tagung vom 6. bis 11. März dieses Jahres 225 Kommilitonen aller Fakultäten und Universitäten sich beteiligten. Alle Kommilitonen sind im Sommer-Semester 1912 zu folgenden Veranstaltungen geziemend eingeladen: Am 20. Mai, abends 8½ h. c. t. im Auditorium I der Universität, Vortrag des Missionsinspektors Pastor G. Schrent-Bethel, Dozenten an der theologischen Schule in Bethel, über: Die neuesten Forschungen über das Geistesleben des Negers in unseren Schutzgebieten. Ihre Bedeutung für Völker-Psychologie und Mission. Am 17. Juni Vortrag des Missionars Wilhelm Müller-Basel, Leiter des College in Calicut-Indien, über „Die indische Studentenwelt". Am 15. Juli veranstaltet der Akademische Missionsverein gemeinsam mit der D. C. S. V.-Halle eine öffentliche Aussprache im Evangelischen Vereinshaus über das Thema: Wie vertragen sich unsere großen Heimatsaufgaben mit dem Werberuf für äußere Mission? — Den Vortrag wird Prof. D. Hauglleiter an der Hand von Thesen halten. Ferner wird der Akademische Missionsverein nach den Pfingstferien eine Studienfahrt nach Leipzig auf Einladung des Leipziger U. M. V. hin, veranstalten zur Besichtigung des Missionshauses der Evang.-lutherischen Missionsgesellschaft.

### Erweiterung der städtischen Straßenbahn.

In Sachen der neuen, vom Magistrat geplanten Straßenbahnlinie ab Markt nach dem Süden der Stadt (Fortsetzung der städtischen Straßenbahn) steht am Montag eine Ortsbesichtigung an. Außer den zuständigen Behörden sind auch die Protesteinleger vom Herrn Regierungspräsidenten von Gersdorff zur Teilnahme geladen worden.

### Aus unserm Zoo.

Während die Kirschen- und Birnenblüte ihrem Ende entgegengeht, steht die Apfelblüte in vollster Pracht und die Fliederblüte nimmt ihren Anfang, so daß der Garten sich nun in seinem schönsten Schmucke zeigt. — Der von der Montags-Kegelgesellschaft im „Roten Roß" geschenkte Auerhahn hat sich soweit gut eingewöhnt. Dieses herrliche Flugwild unserer heimischen Waldungen stellt bezüglich der Nahrung Ansprüche, welche in der Stadt nicht leicht zu erfüllen sind. Neben Kleinem Mais verlangt er Vogelbeeren, Heidelbeeren und Wacholderbeeren, vor allem aber frische Nadelholztriebe, eine Liebhaberei, die ihn in der Freiheit zu einem gefährlichen Feind der jungen Fichten- und Kiefernschonungen werden läßt. Leider bedarf der von Natur scheue Vogel zu seinem Wohlbefinden der Deckung, die ihm durch eine Anzahl niederhängender Kiefernbüsche gegeben wird; infolgedessen muß der Besucher ihn erst suchen, da er meist unter den Kiefernbüschen Platz nimmt. In der Sumpfvogelvolière neben der Fasanerie, dem „süßen See", sind zu den bisherigen Insassen eine Anzahl Kampfläufer gekommen, welche in ihrer ununterbrochenen Kampfesstimmung Leben in das Bild bringen. Mit niedergeducktem Kopf und gleichsam als Speer vorgestrecktem Schnabel rennen die zierlichen Vögelchen gegeneinander, springen wild in die Höhe, zausen sich, bis einer das Feld verläßt. Der schildartig vor dem Körper stehende Halskragen fängt allerdings die meisten Stöße auf, so daß die zahlreichen Kämpfe meist ohne ernste Folgen bleiben. Besonders interessant sind die kleinen Kämpfer auch durch ihre Färbung, denn während die Angehörigen einer Art in der Freiheit im allgemeinen in der Färbung gleich sind, ist bei dem Kampfläufer kein Stück dem andern gleich gefärbt und gezeichnet. Die einen haben dunklen Kragen und helle Kopffedern, die andern umgekehrt, bei manchen sind die Federn schwarz gebändert, bei andern sind sie gleichfarbig. Selbst die Farbe der Beine und Schnäbel ist bei den verschiedenen Exemplaren verschieden. — Morgen, Sonntag, nachmittags, konzertiert das Musikkorps unserer 76er, abends das Stadttheater-Orchester. Bei kühlem Wetter werden die Konzerte im Saale gespielt; abends gelten die ermäßigten Eintrittspreise.

### Die Hunde-Ausstellung

in Brunneris Bellevue wies gleich nach der Eröffnung heute früh einen starken Besuch auf. Etwa 400 Hunde aller Rassen, von den großen Bernhardinern, den englischen und russischen Windhunden bis herab zu den kleinsten Schoßhündchen fanden Aufstellung in den von der Firma Spratt gestellten Boxen, in denen den Tieren bequemes Lager und Futter geboten wird. Jagdhunde, deutsche und schottische Schäferhunde, Dobermannpinscher, Boxer und Pudel weist die Ausstellung auf. Die Hunde werden im Garten, der ebenso wie der große Saal zur Ausstellung Verwendung findet, den Preisrichtern zur Begutachtung vorgeführt. Der Besuch der Ausstellung, die auch noch morgen, Sonntag, geöffnet ist, ist für jedermann sehr lohnend. Die Prämiierung wird heute beendet.

### Der „Invalidendank".

Vor 40 Jahren, am 5. Mai 1872, wurde von vaterländisch gesinnten Männern, denen die Sorgen der heimgekehrten Krieger zu Herzen gingen, der Verein „Invalidendank" gegründet, der die Aufgabe hatte, Invaliden Beschäftigung nachzuweisen und in Fällen augenblicklicher Not Geldmittel als Geschenke oder Darlehen zu bewilligen. In der Reihe der Förderer dieses Unternehmens stand an erster Stelle der alte Kaiser. Er verlieh dem Verein nicht nur die Rechte einer juristischen Person, sondern unterstützte auch seine Wirksamkeit durch jährliche Geldbeihilfen. Um die Tätigkeit des Vereins erweitern zu können, verstärkte man die Mittel des Vereins durch kaufmännische Geschäfte. Nicht minder zeitgemäß war die Begründung der „Annonceneexpedition", später kam eine Vermittelungsstelle für Hypotheken und Grundbesitz, eine Verwaltungsstelle für Häuser und eine Buchhandlung dazu. 1909 übernahm der Kronprinz des Deutschen Reiches die Schirmherrschaft über den Invalidendank, das preußische Finanzministerium erkannte den Verein als milde Stiftung an und befreite ihn von finanziellen Lasten. Alle Behörden erleichterten dem Invalidendank die Arbeit und unterstützten ihn bei der Beschaffung der Mittel. Im Verein


**Paletot**
aus prima schwarz Corescrew auf Clothfutter, geschweifter Rücken
**11.75 M.**

**Popeline-Paletot**
mit elegantem Spachtelkragen, bastfarbig
**15.50 M.**

**Seiden-Paletot**
aus schwarzer Taffet-Seide, mit farbiger Garnitur
**19.75 M.**

# Reizende Wasch-Kleiderstoffe

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Musselinette** | grosse Farben- und Musterauswahl mit und ohne Bordüren | Meter | 65 | 53 | 45 | 30 | 23 Pf. |
| **Wollmusseline** | nur Saisonneuheiten in denkbar grösster Ausmusterung | Meter | 1.50 | 1.25 | 1.00 | 95 | 85 75 Pf. |
| **Santin-Foulardine** | hervorragende Neuheiten in kleinen Mustern und Bordüren | Meter | 1.50 | 1.25 | 1.15 | 1.10 | 95 85 Pf. |
| **Satin mercerisiert** | grosse Auswahl in Streifen und Fantasiemustern, | Meter | 95 | 85 | 75 | 65 Pf. | |
| **Kleiderleinen** | halb- und reinleinene Gewebe, einfarbig und mit Bordüren | Meter | 1.25 | 1.15 | 1.00 | 90 | 75 65 Pf. |
| **Ripsleinen** | Popeline-Gewebe für Röcke und Jackenkleider geeignet | Meter | 1.50 | 1.25 | 1.00 | 90 | 85 75 Pf. |
| **Zephir** | einfarbig, gestreift und kariert für Blusen, Servierkleider und Herrenwäsche | Meter | 1.25 | 95 | 75 | 63 | 55 43 28 Pf. |
| **Cotelé u. Ripspiqué** | vorzüglich im Tragen und in der Wäsche | Meter | 1.35 | 1.25 | 1.10 | 95 | 85 75 Pf. |

## Knaben-Hüte.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Hut** aus weissem u. blau-weissem Geflecht, m. Bändern garniert | 2.50 | 1.95 | 1.10 | 75 Pf. |
| **Neuest aufgeschlagene Form** | 3.25 | 2.10 | 1.60 | 98 Pf. |
| **Matelot** neueste Form | 2.25 | 1.85 | 1.15 | 65 Pf. |
| **Panama-Fasson** m. farb. Band | 2.68 | 2.25 | 1.75 | 1.50 |

## Herren-Hüte.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Matelot** grosse Form | 4.50 | 3.25 | 2.00 | 1.10 |
| **Panama-Fasson** | 5.25 | 3.35 | 2.50 | 1.50 |
| **Echt Panama** | 19.50 | 13.50 | 9.00 | 5.95 |
| **Filz-Hut** weiche und steife Form | 4.35 | 4.00 | 3.15 | 2.35 |

# J. LEWIN

HALLE a. S., Marktplatz 2 u. 3.

**Batist-Kleid**
halsfrei, reich mit Stickerei und Valenciene-Einsätzen garniert
**5.50 M.**

**Wollmusseline-Kleid**
in den neuesten Streifen und Tupfen
**11.50 M.**

**Seiden-Kleid**
aus bedrucktem Seiden-Foulard mit Spachtelpasse, auf Futter
**22.50 M.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0005

finden sich die Vertreter des höchsten Adels mit Angehörigen des Beamtentums und den führenden Persönlichkeiten aus der Handelswelt zu gemeinschaftlichem Wirken in vaterländischem und menschenfreundlichem Sinne zusammen. Wie in allen großen Städten, so ist auch in Halle eine Agentur des Invalidendank, dessen Gewinn der Allgemeinheit zugute kommt.

— **Keine Stadtverordnetensitzung.** Eine Stadtverordnetensitzung findet am Montag, den 6. Mai nicht statt.

— **Die Aenderung der Armen- und Waisenordnung** wurde in der Sitzung des Sonderausschusses am 3. Mai mit den Aenderungen des Rechts- und Verfassungsausschusses und einigen weiteren Aenderungen angenommen.

— **Eine Gesamtsitzung der Handelskammer** zu Halle a. S. findet am 8. Mai hier statt.

— **Auszeichnung.** Dem Bademeister des Parkbades, Herrn Wilhelm Köser, hier ist infolge 30jähriger ununterbrochener Tätigkeit im Parkbad das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Der 6. bezw. 5-Uhr-Abendgottesdienst** in den evangelischen Kirchen der Altstadt fällt vom morgigen Sonntag ab aus. Dafür wird Frühgottesdienst um 8 Uhr gehalten. Eine Ausnahme macht die Domgemeinde, die wie bisher so auch in diesem Sommer ihren Gottesdienst um 6 Uhr abends beibehalten wird.

— **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Nach dem Verwaltungsbericht über 1911 waren 96 850 Sparbücher in Umlauf mit Spareinlagen in Höhe von 54 447 145,18 Mark am Ende 1911. Durchschnittlich kamen auf ein Buch 562,18 Mark, gegen 561,92 Mark im Vorjahre. Den Sparern sind für 1911 an Zinsen insgesamt 1 607 237,23 Mark gewährt worden. Der Bestand an Hypothekendarlehen belief sich Ende 1911 auf 22 822 018,81 Mark gegen 20 533 845,50 Mark Ende 1910, was auf eine erhebliche Zunahme von Neubauten schließen läßt. Beliehen waren 730 städtische und 14 ländliche Grundstücke mit Summen von bis 10 000 bis über 300 000 Mark. Die Sicherheitsrücklage betrug 2 836 571,09 Mark oder 5,21 vom Hundert der gesamten Einlagen. Mit der seit 1908 erfolgenden Ausleihung von Hausparkassen ist ein Rückgang der Sparmarken erfolgt. Ausgeliehen wurden im Berichtsjahre 1341 Hausparkassen gegen 1006 im Vorjahre. Der Geldumsatz betrug 1911: 75 695 728,54 Mark gegen 67 367 371,54 Mark in 1910, mehr also 8 328 357 Mark. Die für öffentliche Zwecke verfügbaren Ueberschüsse aus 1911 beliefen sich auf 248 222,48 Mark.

— **Hausbesitzerbank, e. G. m. b. H. in Halle a. S.** Der Geschäftsbericht für 1911 weist auch für das 3. Geschäftsjahr trotz der Ungunst der Wirtschaftsverhältnisse einen guten Fortgang der Entwickelung der Bank nach. Deren Mitgliederzahl stieg von 268 am Ende 1910 mit 313 Geschäftsanteilen über 87 010 Mark Geschäftsguthaben und 93 900 Mark Haftsumme auf 299 mit 335 Geschäftsanteilen über 96 730 Mark und 100 500 Mark Haftsumme am Ende 1911. Der Reingewinn aus 1911 belief sich auf 19 412,56 Mark, aus welchem 6 Proz. Dividende verteilt wurden.

— **Nach dem 8. Jahresbericht des Lehrer-Missionsbundes** ist dieser im letzten Jahre von 3187 auf 3681 Mitglieder angewachsen dazu kommen noch 101 „Freunde". Die höchste Zahl weist die Provinz Sachsen mit 1052 auf. Von den Mitgliedern sind: Rektoren und Lehrer 3054, Lehrerinnen 434, Seminardirektoren und -Lehrer 28, Gymnasiallehrer 44, Schulaufsichtsbeamte 111 usw. Der bisherige Vorsitzende, Lehrer Jestermann, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender niedergelegt, Hauptlehrer König-Birkenwerder-Berlin wurde dafür einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Für Halle a. S. und Umgegend sind Vertrauensmänner: Lehrer Rauschenbach, Sommer und Mittelschullehrer Köhler in Halle und Hauptlehrer Raap-Bennstedt.

— **Der Vorstand des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.** erläßt in heutiger Nummer eine Einladung an die Vereine zum Festkommers zu Ehren ihres Verbandsvorsitzenden Herrn Major a. D. Rieder von Riedenau am Mittwoch, den 8. d. Mts., in den „Thalia-Festsälen", auf welche besonders hingewiesen wird.

— **Fernfahrt Halle—Potsdam—Halle.** Die von der Industrie- und Sportkommission genehmigte Fernfahrt auf der Strecke Halle—Potsdam—Halle, etwa 270 Kilometer, wird am Sonntag, 19. Mai, von dem Konsulat Halle der Allgemeinen Radfahrer-Union veranstaltet. Sie geht von Diemitz über Brehna, Bitterfeld, Gräfenhainichen nach Wittenberg; von hier nach Treuenbrietzen über Beelitz nach dem Wendepunkt Potsdam. Nach einer Zwangspause von 10 Minuten wird die Rückfahrt auf demselben Wege angetreten. Der Start ist pünktlich morgens 5 Uhr am Gasthaus „Zur deutschen Eiche" in Diemitz. Der Nennungsschluß ist am 11. Mai, abends 8 Uhr. Nennungen sind an den ersten Konsul Fritz Lähne, Streiberstraße 12 II, zu richten.

— **Handlungsgehilfen-Tagung.** Morgen (Sonntag) findet auf Veranlassung des Gaues Sachsen-Anhalt im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband in Magdeburg der 9. Handlungsgehilfentag für Sachsen-Anhalt statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Der Stand der Sonntagsruhebewegung in Sachsen-Anhalt und die reichsgesetzliche Neuregelung der Sonntagsruhefrage; 2. Staatsbürgerliche Erziehung und Jugendpflege; 3. Die wirtschaftliche Lage der Handlungsgehilfen Sachsen-Anhalts; 4. Schlußwort: Herr Richard Döring-Hamburg. Den Verhandlungen des Handlungsgehilfentages geht der 14. Gautag des Gaues Sachsen-Anhalt im D. H. V. voran, ebenso finden besondere Zusammenkünfte der Mitarbeiter des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes auf dem Gebiete der Jugendpflege, sowie des Fahrenden Gesellen-Bundes für Wanderpflege im D. H. V. und der Kaufmannsgerichtsbeisitzer im D. H. V. statt. Die Verhandlungen des Handlungsgehilfentages sind öffentlich.

— „**Sind Mode und Geschmack von Einfluß auf unsere Erzeugnisse?**" Mit diesem Thema hat der kaufmännische Verein für weibliche Angestellte den Versuch begonnen, durch Abhaltung von Vorträgen allgemein bildender oder fachwissenschaftlicher Art die Kenntnisse des weiblichen Verkaufspersonals zu erweitern und vertiefen, um so deren Ansehen zu heben. Die Vortragende, Frl. Beaurais, wies nach, daß Deutschland ein Menschenmaterial besäße, das mit seinem treuen Fleiße Ungeheures leisten könne, wenn es auf die richtige Bahn gelenkt würde, daß ferner heute schon eine Schar von Künstlern eine Veredlung für Gewerbe und Industrie anstrebe, auch das Publikum dürfte nicht so ablehnend sein, wie es manchmal behauptet wird. Der Kaufmann, der am Umsatz mitarbeite, habe als Einkäufer, Verkäufer, Reisender eine große Wahl. Hier also müsse die Besserung der Verhältnisse einsetzen. Wie das zu geschehen habe, führte die Vortragende näher aus. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache, die zugleich Anhaltspunkte für die später zu haltenden Vorträge gab.

— **Vortrag über Oskar Wilde.** Frau Hanna Maria Burchardi hielt am Freitag abend vor einer nicht sehr starken Zuhörerschaft im „Neumarkt-Schützenhaus" einen Vortrag über Oskar Wilde. In diesem begabten englischen Dichter standen sich zwei Gegensätze unversöhnlicher Natur gegenüber: seine sinnliche Auffassung des Schönen und die christliche Moral; diese Gegensätze, die er trotz seiner Begabung nicht zu verarbeiten vermochte, finden in seinen Gedichten vielleicht ihren Ausdruck. Frau Burchardi trug Stellen aus seinen Gedichten mit Verständnis vor. Das Faustwort: „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust" findet auf Oskar Wilde die beste Anwendung. Seine Werke, die lieblich-romantischen Märchen gegenüber den schwülen Gesellschaftskomödien zeigen deutlich seine Doppelnatur. Die Londoner Gesellschaft betrachtete es mit Genugtuung, daß der Mann, der jahrelang den vornehmen Geschmack beherrscht hatte, gestürzt wurde. An den Vortrag schloß sich eine Rezitation der Zuchthausballade. Frau Burchardi wußte das schwierige Gedicht, das durch seine gedehnte Länge und seinen fremdartigen philosophischen Gehalt sich eigentlich zum Vortrag weniger eignet, mit Verständnis vorzutragen, so daß auch der Beifall nicht ausblieb.

— **Das Apollotheater** hat sich mit dem amerikanischen Ausstattungsstück „Das Mädchen aus Wild-West" eine Zugkraft ersten Ranges gesichert. Dies beweist, so schreibt man uns, die tägliche Steigerung des Theaterbesuches, desgleichen der der vorzüglichen Darstellung des Stückes gezollte Beifall, der selbst bei offener Bühne, so z. B. bei dem ausgezeichneten amerikanischen Nationaltanz, mehrmals den Fortgang des Stückes unterbricht. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt: nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen: „Das Mädchen aus Wild-West". Die Benutzung des Vorverkaufs des Tags über im Theaterbureau ist zur Erlangung guter Plätze sehr zu empfehlen.

— **Bad Wittekind.** Morgen Sonntag ist von 6½—8½ Uhr Frühkonzert, nachmittags 3½ Uhr Kurkonzert. Beide Konzerte werden vom Stadttheater-Orchester unter Kapellmeister Alfred Elsmanns Leitung gespielt.

— **Das Platzkonzert** morgen Sonntag wird auf dem Riebeckplatze von der Kapelle der 36er ausgeführt. Programm: Preußens Gloria, Armeemarsch Nr. 240; Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathee"; Frühlingserwachen; Fantasie aus der Operette „Tiefland"; Czardas aus der Operette „Die Fledermaus"; Aufforderung zum Tanz.

— **Die Birke auf der Moritzkirche.** Hoch oben im Gemäuer der alten Moritzkirche auf der Nordwestseite steht eine Birke, die trotz der kümmerlichen Nahrung gut gedeiht. Bei der großen Trockenheit des vorigen Jahres glaubte man, das Bäumchen würde eingehen. Nichts der gleichen, sie hat alles auf überstanden, so daß sie sich bald im vollen Blätterschmuck zeigen wird.

— **G. Schräpler's Dampfschiffahrt** unternimmt morgen Sonntag Fahrten nach Neu-Nagorzy und Wettin. Näheres im Anzeigenteil.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein Zusammenstoß fand am Freitag in der Gr. Steinstraße zwischen einem Wagen der Stadtbahn und einer Kraftdroschke statt, an welcher die Bremse versagte. — Auf noch unaufgeklärte Weise gerieten am selben Tage in dem Lagerraum einer Firma auf der Merseburgerstraße Oelfässer in Brand. Beide Feuerwachen wurden in Anspruch genommen. — Zur Ablöschung eines geringfügigen Brandes wurde die Feuerwehr nach der Herrenstraße gerufen. — Ein Arbeiter verübte am Freitag in den Weingärten Selbstmord durch Erhängen. — Einem Auto platzte heute früh auf dem Riebeckplatz ein Reifen mit lautem Getöse. Die Folge war eine Betriebsstörung auf den Straßenbahnen. — In der Talstraße fuhr gestern nachmittag ein Auto einen Baum um, auf dessen Stumpf das Fahrzeug sitzen blieb. Die Insassen erlitten einige Verletzungen, dem Lenker aber war nichts geschehen. — In den Gärten an der Liebenauerstraße erfaßte ein Hund einen an einem Stachelbrahtzaun hängen gebliebenen Dieb, der einen Stall erbrochen und Kaninchen gestohlen hatte. Die rächende Nemesis erreichte ihn in Gestalt einer Tracht Prügel, die sehr reichlich bemessen wurde. — Beim Absteigen von einem Stadtbahnwagen in der Ludwig Wuchererstraße verhedderte sich eine Dame mit einem eben vorüberfahrenden Radler. Beide stürzten, indes waren ihre Verletzungen unerheblich.

## Aus den Vereinen.

Der Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend tagte gestern Freitag bei Landmann in Ammendorf. Die nächste Versammlung findet beim Kollegen Winkler in der „Saalschloßbrauerei" statt. Kollege Lange berichtete über den 16. Zonentag in Salzwedel. Ueber die wirtschaftliche Lage im Gastwirtestand entspann sich eine längere Aussprache. Alles wird teurer, namentlich was der Gastwirt braucht. So namentlich Fleisch und Fleischwaren. Da schon hier und da die Sitte eingeführt ist, bei Abgabe von Speisen sich die Brötchen bezahlen zu lassen, so will man dies verallgemeinern und deshalb mit den anderen Gastwirtsvereinen in Fühlung treten. Als Vertreter des Vereins beim Deutschen Gastwirtetag in Chemnitz wurden bestimmt die Kollegen Jung und Herrmann.

## Vereins-Anzeiger

**Verband Halle-Thüringen der deutschen Reichsfechtschule.** Am 5. Mai, abends 8 Uhr, im Verbandsheim, Nikolaistraße 6, Zusammenkunft der Damen und Herren des Vorstandes sowie der Fechtmeister des Verbandes.

**Vierter kommunaler Bezirksverein.** Monatsversammlung am 9. Mai: 8½ Uhr in „Müllers Hotel". Provinzial-Etat, Erörterung kommunaler Fragen. — Am 5. Mai 9¾ Uhr Besichtigung des städtischen Elektrizitätswerkes.

**Gesellige Vereinigung mittlerer Eisenbahnbeamten-Pensionäre.** Monatsversammlung am Donnerstag, 3 Uhr, im „Schultheiß", Poststraße. Vortrag von Zahntechniker Kissuth.

**Verein chem. Ulanen zu Halle a. S. und Umg.** Monatsversammlung am 6. Mai, 8½ Uhr abends, in Bauers Brauereiausschank, Rathausstraße.

## Geschäftliches.

**Geschäftsverlegung.** Das Spezialgeschäft für Zentralheizungen und sämtliche hygienische Einrichtungen C. Günther verlegt mit heutigem Tage seine Geschäftsräume von Gr. Ulrichstraße 12 nach Königstraße 82. Näheres im Anzeigenteil.

Eine aparte Standuhr ist augenblicklich in der Maseberg-Passage, Gr. Ulrichstraße 48, ausgestellt. Das Gehäuse ist in jahrlanger, mühevoller Arbeit von einer Dame mit Kerbschnitzerei versehen und zeichnet sich dieselbe durch große Akkuratesse und einen wirkungsvollen, vornehmen Stil aus. In diesem schöne Gehäuse ist nun von der Firma Paul Maseberg ein wundervoll harmonisch-klingendes Harfengongwerk einmontiert und wirkt nun das Ganze als prächtiger Zimmerschmuck, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Darum versäume niemand, sich das eigenartig schöne Stück anzusehen.

# Börsen- und Handelsteil.

## Berliner Fondsbörse.

**Berlin, 4. Mai.** (Eigener Drahtbericht.)

Verstimmt durch die gestrige Ermattung Newyorks, war die Börse wiederum zu Realisierungen geneigt, und das Angebot wurde wohl auch noch verstärkt durch die zum Wochenschluß sich gewöhnlich einstellenden Glattstellungen von Engagements. Die schwächere Tendenz machte sich heute hauptsächlich am Markte der Montan- und Elektrizitätsaktien bemerkbar. Eine umfangreiche Einbuße erfuhren amerikanische Bahnen. Eine Ausnahme von den übrigen Hüttenaktien machten Rheinstahl im Zusammenhang mit der Meldung von einer bevorstehenden Kapitalserhöhung, weil man auf ein vertwolles Bezugsrecht hofft. Recht fest bei lebhaftem Geschäft waren Hamburger Paketfahrtaktien und Norddeutscher Lloyd auf die angeblich sehr befriedigende Geschäftslage; aber auch die Haltung dieser beiden Papiere wurde nachteilig beeinflußt. Hansa gaben unter Realisierungen nach. Oesterreichische Werte zeichneten sich im Anschluß an Wien durch gute Haltung aus. Lombarden zogen weiter an. Schantungbahn besserten sich in der Annahme eines bevorstehenden günstigen Einnahmeausweises. Banken erwiesen sich als widerstandsfähig. Canada holten einen kleinen Teil des anfänglichen Verlustes wieder ein, weil der günstige Einnahmeausweis der letzten Aprilwoche zu Käufen anregte. Auf dem Montanaktienmarkte konnte sich eine kleine Besserung nur vorübergehend durchsetzen. Türkenlose zogen im Verlaufe kräftig an auf wieder auftauchende Friedensgerüchte. Tägliches Geld 5½ Prozent und darunter. Privatdiskont 3⅞ Prozent.

### Viehmärkte.

— **Köln,** 2. Mai. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 824 Kälber und — Fresser, 228 Schafe und 2286 Schweine. Bezahlt für 50 kg Kälber: a) Doppelender, feinste Mast 75—80 M, b) feinste Mastkälber 56—60 M, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 52—55 M, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 42—50 M, e) geringere Saugkälber ——— M, f) Bankkälber (72—75) M; Handel ruhig räumend. Schafe (Preise für 50 kg Schlachtgewicht): Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 95—98 M, b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ——— M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzelschafe) bis ——— M; Weideschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 89—90 M, b) geringe Lämmer und Schafe 85—86 M; Handel lebhaft geräumt. Schweine (Preise für 50 kg): a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 54—55 M, (Schlachtgewicht 68—70 M), b) vollfleischige von 100—120 kg 51—52 (65 bis 68) M, c) vollfleischige von 120—150 kg 51—54 (65—68) M, d) Fettschweine über 150 kg 53—55 (67—69) M, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 47—51 (60—64) M, f) Sauen 45—50 (57—63) M, g) geschnittene Eber 45—49 (57—62) M; Handel ziemlich lebhaft. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 2. Mai: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,74 bis 1,78 M, IIa 1,60—1,64 M, IIIa 1,40—1,48 M; Kühe Ia —,— bis —,— M, IIa 1,54—1,58 M, IIIa 1,44—1,48 M; b) Schweinefleisch: Ia 1,42—1,46 M, IIa 1,36—1,40 M; Handel mittel. — Eingeführtes Fleisch: holländisches Rindfleisch, Vorderviertel 1,40 bis 1,46, Hinterviertel 1,44—1,54, mittelm.; schwedische Vorderviertel 1,24—1,40, Hinterviertel 1,30—1,44, stott; dänische Vorderviertel Bullenfleisch 1,26—1,32, Hinterviertel 1,36—1,40; dän. Kuhfleisch Vorderviertel 1,16—1,24, Hinterviertel 1,28—1,36 M; mittelmäßig Kalbfleisch: holländisches Ia 1,40—1,50, IIa 1,30—1,40, IIIa 1,16 bis 1,30 M; Handel mittelmäßig. Schafe: Ia —,—, IIa —,— bis —,— M; Handel still. — Eingeführt wurden aus Holland 138 Großviehviertel, 261 Kälber, aus Dänemark 64, aus Schweden 196 Großviehviertel.

### Zuckerberichte.

**Magdeburg,** 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,— —,—. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 11,50—11,70.
Brotraffinade I. ohne Faß 25,00—25,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 24,75—25,25. } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 24,25—24,75.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mai | 13 72½ G, 13,77½ B. | Aug. | 14,12½ G 14,15 B. |
| Juni | 3 87½ G, 13,92½ B. | Oktbr.-Dez. | 11,55 G, 11,60 B. |
| Juli | 14,00 G, 14,02½ B | Jan.-März | 11 65 G 11,67½ B. |

Tendenz: ruhig. Wochenumsatz: 228 000 Ztr.

Hamburg, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mai | 13,75 G. | August | 14 15 G |
| Juni | 13,90 G. | Okt.-Dez. | 11,52½ G. |
| Juli | 14 05 G. | Jan.-März | 11,60 G. |

Tendenz: ruhig.

### Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 4. Mai. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. — Weizen: inländ. 228—233 M, Preuß. (Sand) 240—248 M, argent. 244—254 M, russ. 244—254 M, Manitoba 242—250 M; ruhig. Roggen: hiesiger 198—203 M, preußischer 198—204 M, Posener 204—208 M, russ. 203—206 M; beh. Gerste: Braugerste hies. ——— M, Saalgerste — bis — M, Mahl- u. Futterware 196—210. Hafer: inländ. 217 bis 222 M, ausländ. 211—217 M; fest. Mais: amerikan. 195 bis 200 M, runder 192—198 M, Cinquantin 208—220 M. Raps: —,— M. Rapskuchen: per 100 kg 14,50 bis 15,00 M. Rüböl: roher per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,00 M nom., bes. — Mehlpreise in Leipzig am 4. Mai. (Mitteilung der Müller- und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 31,50—32,00 M, Roggenmehl 01 27,50—28,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

### Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 3. Mai. abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 2 Mai.) Baumwolle-Preis loko middling 11,30 (11,40). Lieferung Juni 11,03 (11 16), Lieferung August 11,03 (11,14), in New-Orleans 11 9/16 (11 13/16). Petroleum Standard white in New-York 8,60 (8,60). Standard white in Philadelphia 8,60 (8,60), Refined (in Cases) 10,50 (10,50). Credit Balances at Oil City 1,55 (1,55), Schmalz, Western steam 11,20 (11,20). Rohe & Brothers 11,55 (11,55), Mais per Mai — (——), Juni —— (—), Dez. — (——). Weizen, roter Winterweizen loco 123¼ (122⅞), Weizen per Mai 122⅞ (122), per Juli 116⅜ (117), per Sept. 112½ (112), per Okt. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 3¼ (3½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 14⅜ (14½). Rio Nr. 7 per Mai 13,49 (13,50). per Juni 13,66 (13,67). Mehl, Spring-Wheat clears 4,45 (4,45). Zucker 3,49 (3,48). Zinn, 45,55—45,75 (45,55—46,00). Kupfer Standard loko 15,50—15,65 (15,50—15,75).

— **Chicago,** 3. Mai, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 2. Mai.). Weizen per Mai 114⅞ (114⅜), per Juli 116⅞ (111). Mais per Mai 76⅞ (78¼). Schmalz per Mai 10,85 (10,87½), per Juli 11,05 (11,07½). Speck short clear 10,25 (10,20). Pork per Juli 19 17½ (19,27½).


Peter Boller Obst-Sekt-Kellerei 160% Mehrumsatz im 1911 Qualitativ führende Marke Hochheim a/Main

Edel-Krebse
täglich eintreffende grosse Sendungen springlebender saftigfetter Ware,

Solo Schock 12.00—15.00 M.
Hochsolo „ 18.00—24.00 „

Astrachan- und Beluga-Kaviar,
ständig i. Eis! Direkter Import!
Pfd. 12.— 16.— 20.— 24.— M.

Täglich frische Erdbeeren und Treib-Pfirsiche.

Frische Spreewald-Morcheln Pfd. 75 Pfg.
Frische Möweneier vom Kunitzer See Stck. 20 Pfg., täglich billiger werdend.

Junge Vierländer Gänse und Enten.
Grösste Preiswürdigkeit und Leistungsfähigkeit.
Alfred Bernhardt, Spezial- u. Versandhaus feinster Delikatessen. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 46. — Telephon 785. —


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0006

## Berliner Produktenbörse

**Berlin**, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Am Weizenmarkte hat sich heute wieder ein Tendenzumschwung vollzogen. Die feste Haltung der Auslandsmärkte, der wenig günstige Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrates und etwas höhere Manitobaofferten regten die Kauflust an. Für Roggen stimulierte besonders der Bericht des Landwirtschaftsrates. Für Exportzwecke bestand Nachfrage, und auch die Provinzmühlen zeigten Begehr. Hafer war recht fest. Nach Sachsen soll dieser Artikel mehrfach gekauft worden sein. Auch Hülsen schossen auf hohe Preise. Mais war durch höhere argentinische Forderungen festgehalten. Rüböl war still. Wetter: veränderlich.

### Mittagsbörse.

**Weizen:** Tendenz: fest. Mai —,— M., Juli 228 75 M., Septbr. 208,00 M.

**Roggen:** Tendenz: fest. Mai —,— M., Juli 199,25 M., Septbr. 178,50 M.

**Hafer:** Tendenz: ruhig. Mai 200,75 M., Juli 200,75 M.

**Mais:** Tendenz: ruhig. Mai 178 75 M., Juli 164,00 M.

**Rüböl:** Tendenz: gesch. Mai —,— M., Juli —,— M.

### Schlußbörse.

**Weizen:** Tendenz: fest. Mai 232,50 M., Juli 229 00 M., Septbr. 209,50 M.

**Roggen:** Tendenz: fest. Mai 200 75 M., Juli 200,50 M., Septbr. 179,75 M.

**Hafer:** Tendenz: fest. Mai —,— M., Juli 202,00 M.

**Mais:** Tendenz: gesch. Mai —,— M., Juli —,— M.

**Rüböl:** Tendenz: fester. Mai 64,70 M., Oktober 65,75 M.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

### Havarie des deutschen Dampfers „Königin Luise".

**Bremen**, 4. Mai. Der deutsche Dampfer „Königin Luise" ist mit einem Leck in New-York eingetroffen. Durch das in Raum 1 eingedrungene Wasser wurden ungefähr 200 Tonnen Salz und 100 Kubikmeter Stückgüter beschädigt. Die in Raum 2 befindliche Ladung ist unbeschädigt. Durch Taucher wird die Ursache des Lecks festgestellt werden.

### Vermächtnis der Witwe Ernst v. Wildenbruchs.

**Weimar**, 4. Mai. Die Witwe Ernst v. Wildenbruchs hat ihre Villa, die den Namen „Ithaka" führt, der Deutschen Schillerstiftung vermacht. Die Villa wird nach dem Tode der Stifterin als Schriftstellerheim eingerichtet. Es sollen sich dort bedürftige Schriftsteller mit ihren Angehörigen auf längere oder kürzere Zeit zur Erholung aufhalten können.

### Kommerzienrat Zeitz †.

**Meiningen**, 4. Mai. Druckereibesitzer Kommerzienrat Karl Zeitz, ehemaliger nationalliberaler Reichstagsabgeordneter und meiningischer Landtagsabgeordneter, auch bekannt als Verfasser der vielgelesenen Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen, ist heute morgen hier gestorben.

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Bologna**, 4. Mai. Hiesige Blätter berichten, daß augenblicklich vier unter deutscher Flagge segelnde Schiffe im Mittelländischen Meer von italienischen Torpedobooten verfolgt werden, da alle vier Kontrebande an Bord haben sollen. Alle vier Schiffe sind nach tripolitanischen Häfen bestimmt.

**Hamburg**, 4. Mai. Die Deutsche Levantelinie hat Telegramme aus Konstantinopel erhalten, worin mitgeteilt wird, daß wegen des schlechten Wetters mit der Wegnahme der Minen bisher noch nicht begonnen werden konnte. Die Oeffnung der Dardanellen sei kaum vor Mitte der nächsten Woche zu erwarten.

### Neue schwere Unruhen in Albanien.

**Rom**, 4. Mai. Schwere Unruhen werden aus Skutari in Albanien gemeldet. 90 Mirditen, die trotz ihres Schwurs, der nationalen Unabhängigkeit treu zu bleiben, bei der türkischen Gendarmerie Stellung genommen hatten, sind von etwa 1000 Albaniern angegriffen und fast vollständig niedergemetzelt worden. Der Gouverneur von Skutari hat etwa 1000 Soldaten und eine Mitrailleuse zum Schutze der Angegriffenen entsandt. Die Albanier haben gedroht, die Häuser aller Mirditen anzuzünden, die in türkische Dienste treten werden. Von überall her werden ernsthafte Unruhen gemeldet.

### Vom britischen Botschafter in Washington.

**Rom**, 4. Mai. Trotz aller Dementis wird an der Auffassung festgehalten, daß der britische Botschafter in Washington, Bryce, binnen kurzem abberufen werde. Denn der Feldzug Roosevelts gegen Taft habe gezeigt, daß Bryce sich verschiedentlich habe Handlungen zuschulden kommen lassen, die geeignet seien, den britischen Interessen großen Schaden zuzufügen.

### Ein Drama in einem Seifengeschäft.

**Berlin**, 4. Mai. In der Filiale der Seifenhandlung von Wasservogel in der Greifswalder Straße versetzte heute vormittag ein Arbeiter der Verkäuferin mit einem schweren Hammer mehrere Schläge auf den Kopf und brachte ihr dann mit einem Messer einen tiefen Stich am Arm bei. Der Täter wurde verhaftet. Er will aus Not gehandelt haben.

### Im Kampfe mit Zigeunern getötet.

**Naumburg**, 4. Mai. Bei einem Kampfe mit Zigeunern im benachbarten Netze ist der Gastwirt Löb von einem Zigeuner durch einen Schuß getötet worden. Der Zigeuner entkam.

### Bei einer Bootsfahrt ertrunken

**Deutsch-Krone**, 4. Mai. Bei einer Bootsfahrt ist der 25jährige Kandidat Fritz Genske aus Bromberg ertrunken.

### Den Schußverletzungen des Wilderers erlegen.

**Frohnau**, 4. Mai. Der Privatförster Scherf ist heute früh an den Folgen der ihm vor einigen Tagen von einem Wilderer zugefügten Schußverletzung gestorben.

### Beendeter Ausstand.

**Nischni Nowgorod**, 4. Mai. Der Ausstand in den Sormowawerken ist beendet.

### Zeitungssetzerstreik.

**Chicago**, 4. Mai. Hier ist gestern ein Setzerstreik bei den hiesigen Zeitungen ausgebrochen, der wahrscheinlich im Laufe der nächsten Tage noch eine große Ausdehnung annehmen wird. Gestern abend waren bereits einzelne Zeitungen gezwungen, ihr Erscheinen einzustellen.

## Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 4. Mai, früh 7 Uhr.

| Ort | Luftdruck | Temperatur | Wind | Wetter | Temperatur höchster Stand | Temperatur niedrigst Stand | Niederschlag in 24 Stunden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Halle[1]) | 761,1 | 8 | NW 4 | bedeckt | 19 | 8 | 1 |
| Torgau[2]) | 60,4 | 8 | NW 4 | wolkig | 20 | 8 | 0 |
| Nordhausen[3]) | 62 3 | 8 | NW 3 | „ | 17 | 7 | 1 |
| Magdeburg[4]) | 60,8 | 7 | NW 3 | „ | 16 | 6 | 2 |
| Gardelegen[5]) | 760,3 | 8 | W 3 | wolkig | 15 | 6 | 4 |
| Brocken[6]) | —,— | −2 | W 5 | bedeckt | 7 | −2 | 3 |

1—6) Regen.

Das Tief hat seinen Weg weiter in ostsüdöstlicher Richtung fortgesetzt und liegt heute über der mittleren Ostsee. Bei seinem Vorüberzuge traten im Dienstbezirk verbreitete, von Norden nach Süden an Intensität abnehmende Niederschläge auf; die Mittagstemperaturen erreichten stellenweise 20 Grad. Da sich das Tief weiter ostwärts entfernen dürfte, so haben wir ziemlich heiteres, aber veränderliches, vorwiegend trockenes, mäßig warmes Wetter zu erwarten.

**Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes** für Sonntag, 5. Mai: Ziemlich heiter, aber veränderlich, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

**Voraussichtliches Wetter am 6. Mai:** Wechselnd bewölkt, ziemlich warm, etwas Regen.

**Voraussichtliches Wetter am 5. Mai:** Wärmer, zeitweise heiter, vielfach wolkig, bisweilen Regen, stellenweise Gewitter.

**Wasserstände** am 4. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

**Saale u. Unstrut:** Halle Untp. + 1,65, Trotha Untp. + 1,34, Grockitz + 0,68, Bernburg Untp. + 0,35, Kalbe Obp. + 1,35, Kalbe Untp. — 0,10. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,40, Aussig — 0,18, Dresden — 1,62, Torgau + 0,32, Wittenberg + 1,34, Roßlau + 0,73, Barby + 0,83, Magdeburg + 0,74, Tangermünde + 1,34, Wittenberge + 1,24, Dohnstorf + 0,87. — **Mulde:** Düben + 0,40.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

# Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Mai, 2 Uhr nachmittags.

**Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.**

### Wechsel-Kurse.

| | |
|---|---|
| Amsterdam kurz | 169,45 |
| Brüssel kurz | 80,70 |
| Italien do. | 80,80 |
| Lugano-Genua do. | 112,80 |
| London auf London | 20,47 |
| New-York visite | 419,75 |
| London auf Paris | 81,10 |
| Madrid kurz | 80,95 |
| Wien kurz | 84,75 |
| Rio de Janeiro auf London | 16¼ |

### Goldsorten.

| | |
|---|---|
| Amerikanische Noten | 84,80 |
| Russische do. | 216,15 |
| Sovereigns | 20,40 |
| 20 Franc-Stücke | 16,24½ |
| Amerikanische Noten | 419,75 |
| Belgische do. | 80,75 |
| Holländ. do. | —,— |
| Englische do. | 20,47 |
| Französische do. | 81,05 |
| Schweizerische do. | 160,50 |
| Italienische do. | —,— |
| Türkischer do. | 81,10 |

### Deutsche Anleihen.

| | |
|---|---|
| 4 Preu. Deutsche Schutzanweisungen | 100,20 |
| 4 do. Reichsanleihe | 101,50 |
| 4½ do. do. | 90,50 |
| 4 do. do. | 81,40 |
| 3 Preußische Schutzanweisungen | 100,20 |
| 4 do. Konsols | 101,60 |
| 3½ do. do. | 90,50 |
| 3 do. do. | 81,20 |
| 3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 14 | —,— |
| 4 Bayer. Staats-Anl. do. 04 | 100,50 |
| 3½ do. do. | 89,20 |
| 4 Hamburg. Staats-Rente | —,— |
| 3½ do. unkert. 1887-91 | 89,60 |
| 3 do. Staats-Anl. v. 1896 | —,— |
| 4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09 | —,— |
| 3 do. do. 1896—1905 | 78,30 |
| 3½ Sächsische Staats-Rente | 80,80 |
| 3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv. | 88,75 |
| 3½ do. 28 | —,— |
| 3½ Berliner 1882—98 | 92,60 |
| 4 Erfurt 1893, 1901 | —,— |
| 3½ do. 1893, 3 | —,— |
| 3½ Halberstadt 1897 | 90,10 |
| 4 Halle 1900 1 u. 2 conv. | —,— |
| 3½ do. 1886, 1892 | —,— |
| 3 Magdeburger 1891, unconv. 1910 | 99,90 |
| 4 do. 1875—1902 | 92,50 |
| 4 Merseburg 1901 unz. 10 | —,— |
| 3½ Naumburg 1897/1900 cv. | 89,10 |

### Pfandbriefe.

| | |
|---|---|
| 3½ Kur- u. Neumärker alte | 99,00 |
| 3½ do. Comm.-Obl. | 89,60 |
| 4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr. | 99,10 |
| 3½ do. do. | 89,00 |
| 4 do. do. | 99,50 |
| 3½ Ostdeutsche alte | 100,70 |
| 3 do. do. | 88,70 |
| 4 do. neue | 99,50 |
| 3½ do. neue | 99,20 |

### Ausländische Staatspapiere.

| | |
|---|---|
| 4½ Argentinier innere gr. | —,— |
| 4½ do. do. kl. | 97,10 |
| 4½ do. äußere gr. | —,— |
| 4½ do. do. 100 | 98,40 |
| 4 Chinesen 1896 gr. | 150,80 |
| 4 do. kl. | 100,80 |
| 4½ do. 1898 gr. | 94,90 |
| 4½ do. kl. | 94,90 |
| 4½ Griechen Monopol | 54,75 |
| 1,50 do. Gold | —,— |
| 1,50 do. conv. | 45,25 |
| 4½ Japaner v. 1905 | 94,80 |
| 3½ Italiener Rente neue | —,— |
| 5 Mexikaner gr. | 96,90 |
| 5 do. 100 | 100,10 |
| 4 Oesterreich. Gold | —,— |
| 4½ do. Kronen | 90,75 |
| 4½ do. Silber | 92,20 |
| 4½ Oesterreich. Papier | —,— |
| 5 Portugiesen unif. 3 | 67,80 |
| 5 Rumänen amort. 1903 | 101,00 |
| 4 do. 1890 | 94,75 |
| 4 do. 1893 | 91,50 |
| 4 Russen 1889 | 90,80 |
| 4½ do. 1894 | —,— |
| 4 do. 1902 | 90,60 |
| 4½ do. 1905 | 100,50 |
| 4½ Schweden 1886 | —,— |
| 4 Serben amort. St.-Anl. | 86,25 |
| 4 Türken Admin. Anl. | 84,30 |
| 4 do. unif. 03 | 91,30 |
| Türkenlose 400 fr. | 172,10 |
| 4 Ungar. Gold gr. | 91,40 |
| 4 do. mittel | 92,30 |
| 4 do. kl. | 92,90 |
| 4 Ungar. Kronen | 89,00 |
| 3½ do. Staatsrente 97 | —,— |
| 3 do. Eisen. Tb. Anl. | —,— |
| 6 Buenos-Aires | —,— |
| 4 Wiener Inv. Anl. | 91,40 |

### Eisenbahn-Aktien.

| | |
|---|---|
| Halberstadt-Blankenburg | 98,00 |
| Halle-Kattwitzer | 66,60 |
| Lübeck-Büchen | 185,10 |
| Schantungbahn | 187,75 |
| Allgem. Deutsche Kleinbahn | 134,90 |
| Allgem. Lokal- u. Straßenbahn | 165,75 |
| Elektrische Hochbahn | 136,90 |
| Gr. Berliner Straßenbahn | 185,90 |
| Hamburger Straßenbahn | 184,00 |
| Magdeburger Straßenbahn | 183,75 |
| Franzosen alt. | 157½ |
| Lombarden alt. | 17⅞ |
| Mexican.-Eisenbahn | —,— |
| Nordmexikanische | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | 109,20 |
| Tarnowitzer | 255,00 |
| Italienische Mittelmeerbahn | —,— |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 162,75 |
| West-Sizilianische | 78,25 |
| Halle-Reffenitzer Obl. | —,— |

### Eisenbahn-Obligationen.

| | |
|---|---|
| 4 Preu. Nordhausen-Wernigerode Obl. | 92,10 |

### Eisenbahn-Prioritäten.

| | |
|---|---|
| 4 Preu. Böhm. Nordb. Gold Obl. | 95,75 |
| 4 Oesterr. Gold Pr. | 94,40 |
| 4 do. Prager Gold Obl. | 77,40 |
| 3,60 Südöstr. Lombarden Pr. | 54,30 |
| 4½ Iwang. Dombrowa Pr. | —,— |
| 4 Moskau Rjäsan Pr. | 90,50 |
| 3 Transkaukasischen 5 Pr. | 76,25 |
| 4 Wladikawkas 1897 Pr. | 88,75 |
| 5 do. 1. Pr. | 97,25 |
| 5 do. 2. Pr. | 97,10 |
| 3,40 Italienische Eisenb. Pr. | —,— |
| 4 do. Mittelmeer Pr. | —,— |
| 3 Port. Eisenb. Obl. 1886 | 76,70 |
| 4 Serb.-Pos. Pr. Lies | 90,75 |
| 4 S. Louis u. S. Fr. Rel. 1951 | 89,00 |

### Schiffahrts-Aktien.

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Paketf. | 148,00 |
| Nordeutsche Lloyd-Akt. | 120,25 |
| Verein. Elbe- u. Saale-Schiff. | 65,50 |
| Hansa | 260,00 |

### Bank-Aktien.

| | |
|---|---|
| Berg. Märk. Eberfeld | 151,50 |
| Berl. Handels-Ges. | 170,60 |
| Berl. Hyp. Bk. Lit. A. | 118,30 |
| Bresl. Diskontoban. abg. | 108,50 |
| Commerz- u. Disk.-Bk. | 112,60 |
| Darmstädter Bk. Nachkt. | 122,10 |
| Dessauer Landes-Bk. | 113,75 |
| Deutsche Bank | 257,00 |
| do. Sekunder-Bank | 164,00 |
| Diskonto-Kommandit-Akt. | 186,50 |
| Dresdner Bank | 155,75 |
| Essener Kredit | 161,50 |
| Gothaer Grundkreditb. | 170,00 |
| Leipziger Kreditanstalt | 162,50 |
| Magdeburger Bankverein | 118,60 |
| Mitteldeutsche Kreditbank | 118,25 |
| Mitte deutsche Privatbank | 123,30 |
| Nationalbank für Deutschland | 120,75 |
| Oesterr. Kreditanstalt ult. | 201⅞ |
| Pfälzische Bankverein | 109,50 |
| Preuß. Bodenkredit-Bank | 159,90 |
| do. Zentral-Bodenkredit | 192,60 |
| Reichsbank | 137,30 |
| Russ. Bk. f. auzw. Handel | 154,70 |
| Sächsische Bank | 156,25 |
| A. Schaaffhausen. Bankverein | 129,60 |
| Schlesischer Bankverein | 133,80 |
| Wiener Bankverein | —,— |

### Brauerei-Aktien.

| | |
|---|---|
| Böhm. Brauhaus | 154,50 |
| Deutsche Bierbrauerei | 112,75 |
| Patzenhofer | 243,75 |
| Schönbrunner Schloßbr. | 227,25 |
| Schultheiß | 261,00 |
| Herkules Kassel | 171,00 |
| Klosterbrauerei Rüdersdorf | 97,00 |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 108,25 |
| Verein. Artern | 102,10 |

### Industrie-Papiere.

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 484,00 |
| Aktien-Ges. f. Anilin. | 397,50 |
| Adler Portl. Cement | 135,80 |
| Allgem. Berliner Omnibus | 164,25 |
| Allgem. Elektric.-Gesellschaft | 268,80 |
| Ammendorfer Papierfabrik | 417,50 |
| Anglo-Kontinental Guano | 117,90 |
| Anhalt. Kohlenw. | 157,00 |
| do. Verzugsaktien | 115,25 |
| Baer & Stein | 425,00 |
| Bergmann Elektr. | 152,00 |
| Berl.-Anh. Masch. | 185,00 |
| Berliner Elektric.-Werke | 197,80 |
| do. Maschinen-Fab. | 237,90 |
| Bernburger Maschinen | 68,80 |
| Borsdorfer Bergwerk | 138,00 |
| Brabag Braunkohl. | 158,00 |
| Bielefelder Maschinen | 481,00 |
| Bismarckhütte | 146,25 |
| Bochumer Gußstahl | 233,00 |
| Böhler & Co. | 223,50 |
| Braunschw. Kohle | 221,00 |
| do. Kohle St.-Pr. | 224,25 |
| do. Jute | 215,00 |
| Buderus | 111,80 |
| Butzke & Co. Metall | 113,75 |
| Carolina Braunkohle | 434,25 |
| Chem. Fabr. Buckau | 187,50 |
| Cliner Bergwerk | 478,50 |
| Concordia Bergwerk | 296,50 |
| do. Schlesien | 141,00 |
| Consolidation Schalke | 358,00 |
| Cottbuser Masch. | —,— |
| Crefelder Papierfabrik | 193,25 |
| Dessauer Gas | 191,75 |
| Deutsch.-Allant. Telegr. | 129,50 |
| do. -Luxemb. V.-A. | 185,50 |
| do. Erdöl Hamb. | 178,00 |
| do. Gasglühlicht | 654,00 |
| do. Kabelwerke | 124,50 |
| do. Steinzeug Wern. | 479,50 |
| Donnersmarck-Hütte conv. | 319,00 |
| Dynamit-Trust | 189,50 |
| Eilenburger Kattun | —,— |
| Eisen. Kamnagel | 490,00 |
| Elektra Dresden | 119,00 |
| Endtweiler Bergw. | 170,00 |
| do. Eisen | —,— |
| Frankfurt. Zucker | 232,00 |
| H. Frister | 261,80 |
| Gaswerk Elsenau | 221,00 |
| Gelsenkirchen | 197,40 |
| Gesellsch. f. elektr. Untern. | 181,80 |
| Glanziger Zucker | 152,10 |
| Gorpziger Werke | 239,75 |
| Hallesche Maschinen | 421,80 |
| Hann. Bergwerk St.-Pr. | 48,00 |
| Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 299,00 |
| Harburg-Wien-Gummi | 129,00 |
| Harpener Bergb. | 194,90 |
| Hartmann sächs. Masch. | 161,80 |
| Harzer A. u. B. | 49,75 |
| Hanpe Eis. u. St. | 184,75 |
| Heinrichshall | 129,75 |
| Hammoer Portl.-Cement | 136,00 |
| Hilkenrath Bergwerk | —,— |
| Hildebrand Mühlen | 151,25 |
| Hirsch Metall | 138,00 |
| Höchster Farbwerke | 582,50 |
| Hoesch Hütte | 238,00 |
| Hohenlohe-Werke | 192,00 |
| Ilse Bergbau | 438,75 |
| Kahla Porzellan | 159,00 |
| Kalw. Aschersleben | 167,25 |
| Kattowitzer | 244,50 |
| Kirchner Masch. | 432,25 |
| Königs Wilhelm abg. | 259,75 |
| do. St.-Pr. | 338,50 |
| Köthener Zucker | 142,50 |
| Krauss-ran Glüge | 227,00 |
| Kyffhäuserhütte | 205,50 |
| Lahmeyer & Co. | 131,50 |
| Laun Tiefbau. | 21,25 |
| Laurahütte | 181,90 |
| Leopoldgrube | 140,50 |
| Leopoldshall | 124,00 |
| do. St.-Pr. | 117,00 |
| I. Lewin & Co. | 320,25 |
| Lübecker Maschinen | 88,10 |
| Magdeburger Allgem. Ges. | 107,50 |
| Mitt.-Westf.-Stahlwerk | 127,00 |
| Maschinenfabrik Buckau | 125,00 |
| Milowicer Eisen | 101,00 |
| Neue Red.-Ges. | 124,00 |
| Niedersl. Bergbau | 208,75 |
| Nienburger Maschinen | 73,50 |
| Nordd. Wollkämmerei | 149,25 |
| Oberschl. Eisenbahnbedarf | 126,75 |
| do. Eisenindustrie | 90,00 |
| do. Kokswerke | 195,00 |
| do. Portland-Zement | 168,50 |
| Orenstein & Koppel | 229½ |
| Otavimines | 92,00 |
| Phönix Bergw. Lit. A. | 265,40 |
| Rhein. Metallw. | —,— |
| do. V.-A | 92,50 |
| Rhein-Nassau Bergwerk | 318,25 |
| Rhein. Stahlwerk | 177,00 |
| Rybnik Mustanz | 199,00 |
| Rombacher Hütten | 185,00 |
| Rositzer Braunkohle | 114,00 |
| do. Zucker | 142,00 |
| Sächs. Webstuhl-Fab. | 260,00 |
| Salzwerk Salzungen | 112,50 |
| Sangerh. Masch. | 206,00 |
| Sassenfurter Portl.-Zement | 141,75 |
| Schering Chem. Fabrik | 238,00 |
| Schles. Zink | 208,00 |
| Schles. Portl.-Zement | 146,00 |
| Schneider Hagen | 149,25 |
| Schuckert, Elektr. | 163,50 |
| Schultz-Knaudt | 172,00 |
| Siemens Glasind. | 386,50 |
| Siemens & Halske | 245,40 |
| Spritfabrik Stettin | 387,25 |
| Stadt. Gas. Berlin | 178,00 |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 107,00 |
| Stettin. Chamotte | 250,10 |
| Stett. Vulkan | 196,00 |
| Stöhr, Kamgarn | 171,50 |
| Stollberger Zinkhütten | 137,00 |
| Strelander Spinnfarben | 141,75 |
| Tarra | 91,50 |
| Thüler Eisenb. | 383,00 |
| do. do. V.-A. | 283,50 |
| Thüringer Salinen | 67,00 |
| Tittel & Krüger | 141,00 |
| Union, Fabr. chem. Prod. | 305,75 |
| Unter den Linden, Bergw. | 169,00 |
| Varziner Papier | 171,00 |
| Vorwohler Portl.-Zement | 246,75 |
| Wegelin & Hübner | 197,75 |
| Westeregeln Alkali | 191,00 |
| Westf. Drahtind. | 159,00 |
| do. Stahlw. | 57,60 |
| Wilhelmer Gußstahl | 191,50 |
| Winda Bülmerl | 70,75 |
| Zellstoff Waldh. | 317,50 |

### Schluss-Kurse.

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kredit | 201⅞ |
| Berliner Handelsgesellschaft | 170⅝ |
| Commerz- und Diskontobank | 113⅞ |
| Darmstädter Bank | 122⅞ |
| Deutsch Bank | 258 |
| Diskonto-Kommandit | 187¼ |
| Dresdner Bank | 156⅞ |
| Nationalbank | 128⅝ |
| Schaaffhausener Bankverein | 129⅞ |
| Russ. Bank f. auzw. Handel | 154⅝ |
| Wiener Bankverein | —,— |
| Lübeck-Büchener | —,— |
| Oesterr. Staatsbahn | 156⅞ |
| do. Südbahn | 17⅞ |
| Anatol. Eisenbahn (60%) | 113⅞ |
| Gallimore und Ohio | 109 |
| Canada Pacific | 255¾ |
| Orientbahnen Betriebs-Ges. | 158 |
| Ital. Mittelmeerbahn | 116 |
| Ital. Mittelmeerbahn | —,— |
| Pennsylvania | —,— |
| Lauxemburg. Prince Henry | 162⅞ |
| Warschau-Wiener Eisenb. | —,— |
| 3½% Deutsche Reichsanleihe | 81,40 |
| 4½% Chinesen 1898 | —,— |
| 4½% Japaner 1905 | — |
| 4½% Russ. Anleihe 1902 | 90⅞ |
| 4½% Spanische Anleihe (äußere) | — |
| Türken, neue unif. | — |
| Türkische Lose | 173⅞ |
| Ungarische Kronen | — |
| Bochumer Gußstahl | 234¾ |
| Deutsch-Luxemb. V. | 185⅞ |
| Dortmunder U ion C. | — |
| Bohmisches Werke | 192¾ |
| Laurahütte | 182¾ |
| Oberschles. Eisenindustrie | 90 |
| Phönix Akt. | 266⅞ |
| Rhein. Stahl | 177¾ |
| Rombacher Hütte | 185⅞ |
| Gelsenkirchen | 198⅞ |
| Harpener | 194⅞ |
| Große Berliner Straßenbahn | 185⅞ |
| Hamburger Paketfahrt | 148¾ |
| Hansa Dampfschiffahrt | 261¼ |
| Nordd. Lloyd | 120⅞ |
| Trust Dynamit | 189⅞ |
| Edison | — |
| Deutsch-Oesterreic. Elektr. | 177⅞ |
| Siemens & Halske | 245⅞ |
| Divi | — |

Tendenz: gebessert.

## Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Mai, 1 Uhr.

**Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S.**

| Pros. | Dividende vorige | letzte | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 Sächsische Rente | — | — | 80,60G | Hallesche Straßenbahn | 6 | 5¾ | — |
| 3½ do. Staatsanleihe | — | — | 93,00G | Leipziger Elektr. Straßenbahn | 5½ | 6 | 149,00G |
| 3½ Leipziger Stadtanleihe | — | — | 94,50G | Crölwitzer Papierfabrik | 12 | 12 | 192,00G |
| 3½ do. do. 1904 | — | — | 88,70G | Döbrentz-Reffmannsdorfer St. | 0 | 0 | 11,00G |
| 4 do. do. | — | — | —,— | do. do. Vorz. | 0 | 0 | 40,00G |
| 4 Crölliw. Papierf.-Obl. | — | — | —,— | Bleicherische Braunkohl. A.-G. | 10 | 8 | 132,50G |
| 4 Hall. Straßenbahn-Obl. | — | — | —,— | Glanziger Zuckerfabrik | 14 | 15 | 154,00B |
| 4 Mannf. Gewebe.-Obl. A. L. | — | — | 96,25G | Halliesche Zucker-Raffinerie | 10 | 15 | 140,00G |
| 4 do. do. 1893 | — | — | 95,15G | Köthnerscher Zuckerfabrik | 12 | 10½ | 146,00B |
| 4 do. do. 1897 | — | — | 95,00G | Leipziger Baumwollspinnerei | 10 | 12 | 232,00B |
| 4 do. do. 1902 | — | — | 95,15G | do. Bierbrauerei Riebeck | 9½ | 10 | 186,75G |
| 4½ do. do. 1908 | — | — | 101,00G | do. Kammgarnspinnerei | 13½ | 10 | 168,00G |
| 4½ Naumburg. Braunk.-Obl. | — | — | 101,00G | do. Molsdorf, Schkeuditz | 2 | 0 | —,— |
| 4 do. do. | — | — | 95,50G | Mannfelder Kupferschieferbaue | 0 | 10,4 | 798G |
| 4 Zeitzer Paraffin-Obl. | — | — | 95,00G | Portland-Zementfabrik Halle | 0 | 3 | —,— |
| 4½ do. do. | — | — | 100,70G | Sihlr & Co., Kammgarnspinn. | 14 | 10 | 178,75G |
| 4 Hypothekenbank Leipzig | | | | Thüringer Gas | 16 | 16 | 275,75G |
| Pfdbr. II ausbezahlt bis 1914 | — | — | 98 90G | Tittel & Krüger, J. Wollgarnf. | 10 | 10 | 140,25G |
| 3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Schein | — | — | 94,75G | Wanderer, Kammgarnspinn. | 12 | 10 | 143,50B |
| 4 do. do. | — | — | 100,25G | Zeitzer Paraffin | 10 | 10 | 188,00G |
| | | | | Sächs. Emaillerw. verm. Gußeisen | 10 | 10 | 162,75G |
| | | | | Plauiaer Jute Co. | 17 | 10 | 213 00G |
| | | | | Junge Pinkus | — | — | —,— |
| | | | | Kristsch Kühlen | 7 | 7 | 110,25G |
| | | | | Hartmann Maschinen | 10 | 5 | 161,50G |
| | | | | Pittler Werkzeug-Maschinen | 20 | 20 | 263,00G |
| | | | | Zimmermann Akt.-Halle St.-Akt. | 7½ | 5 | 90,00G |
| | | | | do. Vorzugs-Aktien | 7½ | 5 | —,— |
| | | | | Konstantin R. Gross | 8 | 9 | 137,00G |

Tendenz: ruhig.

## Preisnotierungen für Kuxe vom 4. Mai 1912,

**Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

| | Kaufl. | Angeb. | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler-Aktien | 96% | 97% | Hermann II | 2100 | 2150 |
| Alexanderhall | 11100 | 11300 | Hambach-Kohlen | 1350 | 1450 |
| Beiersroda | 7000 | 7100 | Ilse | 5000 | 5100 |
| Brückstedt-Mistleben | — | 3350 | Irmgard | 800 | 900 |
| Burbach | 15000 | 15300 | Johannishall | 5150 | 5250 |
| Carlshall | 2000 | 2060 | Krügershall | 129¾ | 131¾ |
| Centralfeld | 6750 | 6900 | Nordhäuser Kalw. | 120% | 122% |
| Deutschland | 4700 | 4800 | Oberröblingen | — | 750 |
| Einigkeit | 6700 | 6850 | Reginen Braunkohlen | — | — |
| Friedrichshall-Aktien | 137% | 138½ | Rothenkirch | 3200 | 3250 |
| Gänzkuhl-Sondershausen | — | 22000 | Saale | 700 | 750 |
| Gewerkverein von Sachsen | 8900 | 9200 | Sachsen-Weimar | 8175 | 8250 |
| Günthershall | 5250 | 5350 | Salzmünde | 6800 | 6350 |
| Hallesche Kalw.-Aktien | 71% | 72% | Schwarzburg | 1600 | 1750 |
| Hannover. Kali-Aktien | 400 | 450 | Siegfried I | 6450 | 6550 |
| Hansa-Silberberg | 7800 | 7600 | Teutonia | 91% | 92% |
| Hattorf-Vorz.-Aktien | 131% | 133% | Thüringen | 4250 | 4400 |
| Heldburg | 1250 | 1400 | Walther | 1900 | 1950 |
| Heldburg-Aktien | 69% | 70% | Wilhelmshall | 10800 | 11200 |
| Heldungen I | 1300 | 1350 | | | |
| Heldungen II | 1325 | 1375 | | | |

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0007

# A. Huth & Co.

**Halle a. S.**
Gr. Steinstraße 86/87
Marktplatz 21.

## Kleiderstoffe

**Mousseline** in Wolle und Baumwolle für Kleider und Blusen . . Mtr. 3.50 bis **0.40**
**Fresco** einfarbig und gestreift, 110—130 cm breit . . . . . Mtr. 7.00 bis **3.50**
**Einfarbiger Wollbatist** moderne Farben, ca. 110 cm breit Mtr. 3.00 bis **2.25**
**Einfarbige Popeline** gute Qualität, ca. 110 cm breit . . Mtr. 3.75 bis **2.50**
**Reinw. Voiles u. Marquisette,** ca. 110 cm breit . . Mtr. 3.50 bis **2.70**
**Kostümstoffe** engl. Geschmack, Cheviot u. Kammg., ca. 130 cm br. Mtr. 12.00 bis **3.50**
**Bordürenstoffe** auf Voile und Eolienne . . . . . Mtr. 11.00 bis **1.50**

## Seidenstoffe

**Bedruckte Lyoner Foulards** ca. 50 bis 110 cm breit Mtr. 10.00 bis **1.50**
**Taffet glacé u. cameleon** ca. 45 bis 110 cm breit . Mtr. 10.50 bis **2.25**
**Taffet** fein gestreift und karriert, ca. 50 bis 110 cm breit . . . . Mtr. 9.00 bis **2.10**
**Borduren** in gestickt, Taffet u. bedruckt. Foulard, ca. 60 bis 110 cm br. Mtr. 20.00 bis **2.90**
**Ecrufarbige Tussor-Faconnés** . . . . . Mtr. **1.25**
**Deutsche u. chines. Rohseide** ca. 45 bis 90 cm breit Mtr. 10.00 bis **1.75**

## Waschstoffe

**Gestreifte Zephirs** für Blusen und Oberhemden . . . . Mtr. 1.60 bis **0.55**
**Schweizer Batiste** gewebt u. gestickt, ca. 70 bis 80 cm breit Mtr. 3.00 bis **1.00**
**Baumwoll-Voile** mit und ohne Bordüre . . . . . Mtr. 6.00 bis **1.20**
**Rips u. Tussor-Nachahmungen** . . . . . Mtr. 2.50 bis **1.20**
**Foulard u. Foulardine** mit und ohne Bordüre . . . . . Mtr. 1.60 bis **0.60**
**Frottéstoffe** Neuheit, 110 cm breit . . . . . Mtr. **4.50**

## Damenputz

**Damenhüte** einfachen englischen Genre . . . . . von 20.00 bis M. **1.50**
**Panamahüte** in grösster Auswahl in allen Preisen
**Sport-Hüte, Auto-Mützen und Reise-Mützen.**
**Kinder-Mützen, -Kappen und -Hüte,** besonders grosse Auswahl.

## Damenkonfektion

**Leinenrock** weiss mit Falten und Knopfgarnitur . . . . . M. **3.00**
**Waschbluse** aus Seidenmull, Vorderteil u. Aermel aus Klöppeleinsätzen M. **4.75**
**Mullkleid** reich mit Madeirastickerei versehen . . . . . M. **11.50**
**Voilekleid** alle modernen Farben mit farbigem Seidensatin-Unterkleid . . M. **42.00**
**Kostüm** weiss Leinen mit reicher Knopfgarnitur . . . . . M. **17.00**
**Mantel** schwarz Voile mit seidenen Rüschen garniert . . . . . M. **23.00**
**Staubmäntel** Popeline, Fresco, Gloria . . . . . M. **20.00**

## Handschuhe

**Halbfertige Roben**
in Mull, Voile und Leinen
von M. 80.00 bis M. **6.50**

**Voile-Blusen**
in modernen Farben
von M. 11.50 bis M. **5.00**

**Sonnenschirme,**
Seide, elegante Stock- und Schleifengarnitur
M. **6.00**
**Grosses Lager in Sonnen- und Regenschirmen für Damen u. Herren.**
**— Touristenschirme. —**

Eine grosse Partie
**Strümpfe u. Socken**
**weit unter Preis.**
**Normalwäsche**
**für Damen, Herren und Kinder.**

**Gardinen**
**Stores und Vorhänge**
in jeder Art
Fenster M. 90.00 bis M. **1.80**

**Teppiche,**
**deutsche Fabrikate**
**und echt orientalische Handarbeit**
**besonders preiswert.**

**Gartendecken**
waschecht M. 20.00 bis M. **1.90**
**Tischdecken**
**Diwandecken**

**Balkon- und Garten-Möbel**
**Holz- und Eisen-Möbel**
— moderne Ausführung —
**Garten-, Zelt-Schirme.**

**Metall-Bettstellen**
weiss, schwarz und Messing.
**Vollständige**
**Schlafzimmer-Einrichtungen**
in verschiedenen Holzarten und Preislagen.

| Echt Dänische Damenhandschuhe | Prima Ziegenleder-Damenhandschuhe | Nixenhaut mod. Seiden-Handschuhe | Imitat. Schweden Damenhandschuhe | Nappa Herrenhandschuhe |
|---|---|---|---|---|
| 2 Knopf | 2 Knopf | 12 u. 16 Knopf | gran u. chamois, 2 Knopf | grosses Farbsortiment |
| Paar 1.85—3.50 M. | Paar 3.25—4.00 M. | Paar 3.75—5.00 M. | Paar 0.75 Pf. | Paar 2.50—4.75 M. |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0008

# Provinz Sachsen und Umgebung.

### Zu dem Saatenstandsbericht aus dem Saalkreise

in Nr. 206 der „Halleschen Zeitung", der uns von unserem g-Mitarbeiter übermittelt worden war, wird uns heute von sehr geschätzter Seite berichtigend geschrieben: Das Sommergetreide ist gut aufgegangen, weist aber einen dünnen Bestand auf, weil es sich infolge der endlosen Dürre nicht bestocken konnte. Der Klee (Lugerne), der in den letzten vierzehn Tagen zweimal sehr stark durch Frost gelitten hat, steht nur hier und da gut, doch sieht man viele Kleefelder mit so dürftigem Bestand, daß man sich über das Nichtumpflügen wundert. Der Roggen steht auf gutem Boden noch leidlich, auf scharfem Boden ist er größtenteils verwelkt, der Winterweizen steht nur strichweise gut, im großen und ganzen aber nicht mehr als mittelmäßig; es ist und wird von größeren Wirtschaften zurzeit häufig Roggen und Weizen noch umgepflügt. — Wenn es nicht bald regnet, wird der Saalkreis abermals eine furchtbare Mißernte machen. — Rüben und Kartoffeln gehen nur lückenhaft auf. Ein Landwirt.

### Ist bald Regen zu erwarten?

Vom Brocken wird uns unter dem 3. Mai geschrieben: Das Frostwetter, mit welchem der 1. Mai auf dem Brocken einzog, war nur von kurzer Dauer. Bei einem sehr gleichmäßigen Barometerstande von 667 Millimetern wehten schwache, meist östliche Winde, und in der Mittagstunde waren wieder fast 2 Grad Wärme. Niederschläge fielen leider nicht. Der folgende Donnerstag brachte uns nach einem schönen Sonnenaufgange einen heiteren, warmen und ziemlich stillen Tag. Die Sonne konnte ununterbrochen wirken und die Temperatur stieg bis auf 8 Grad. Da auch in der näheren Umgebung des Brockens günstige Witterung herrschte, entwickelte sich hier ein lebhafter Touristenverkehr. Die allgemeine Wetterlage, die für unsere Gegenden durch ein sich über das kontinentale Europa verbreitendes Hochdruckgebiet bestimmt wurde, hat sich nunmehr geändert. Ein Ausläufer des ozeanischen Tiefdruckgebietes drang in südöstlicher Richtung vor, das Barometer fiel bis zum Freitag beständig und zeigt bereits 661 Millimeter, dabei nahm die Bewölkung zu und am Freitag früh war der Himmel fast ganz bedeckt, die Fernsicht durch Dunst verschleiert und das ruhige Wetter war einem steifen Südwestwinde gewichen. Der trübe Himmel läßt die Temperatur nur langsam ansteigen, so daß gegen Mittag erst 6 Grad erreicht waren. Das Barometer fällt zurzeit nicht mehr, und die Wolkendecke beginnt sich zeitweise zu lichten. Die Aussicht auf die immer notwendiger werdenden Niederschläge ist noch immer gering. Wenn wir jetzt in den Bereich kleiner Teildepressionen gelangen, dürften die entstehenden Niederschläge immer nur wenig ergiebig sein; erst eine endgültige Einwirkung großer ozeanischer Depressionen wird dem Boden reichliche Wassermengen zuführen können, doch scheint zurzeit dazu eine Hoffnung nicht vorhanden zu sein, so daß leider in der allernächsten Zeit noch wolkiges, aber dabei ziemlich trockenes Wetter vorherrschen dürfte. (Nachdruck verboten.)

### Der landwirtschaftliche Verein Cöthen

hielt am Freitag in Cöthen eine Vierteljahrsversammlung ab, die vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Oberamtmann Rohde-Geuz, geleitet wurde. Eine längere Aussprache rief gleich die erste Frage: Welche Erfahrungen sind mit den Anschlüssen an die elektrische Ueberlandzentrale gemacht worden? hervor. Der Vorsitzende bemerkte einleitend, die bisherigen Erfahrungen würden wohl nur günstig lauten. Die Anlage habe im allgemeinen durchaus befriedigt, und kein Landwirt möge sie wieder missen. Ueber die Kosten der Elektrizität gegenüber den anderen Quellen für Licht und Kraft wurde von einer Seite die Meinung ausgesprochen, daß das Licht etwas teurer sei, beim Dreschen aber die Verwendung elektrischer Kraft günstiger wäre. Oberingenieur Flörke als Vertreter der Betriebsgesellschaft gab noch verschiedene Aufschlüsse und bemerkte, die Konsumenten würden bald auf einen dauernden, ungestörten Betrieb rechnen können. — Ueber „Die anhaltische Tierzucht" sprach dann Herr Tierzuchtinspektor Dr. Butz-Dessau in einem interessanten Lichtbildervortrage. In wohlgelungenen Bildern führte Redner typische Exemplare von Tieren vor. Alles in allem sei die anhaltische Tierzucht auf dem richtigen Wege. Ferner sprach Herr Kreistierarzt Veterinärrat Rößler-Cöthen über „Das neue Viehseuchengesetz". Er ging auf die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes näher ein. Als vorbeugende Maßnahme sei eine Ausdehnung der amtsärztlichen Aufsicht auch auf Märkte, Ausstellungen usw. vorgesehen. Für die Molkereien seien einschneidende hygienische Bestimmungen getroffen. Eingehend ließ sich Redner über die neuen Bestimmungen bezüglich der Maul- und Klauenseuche aus, denen oft etwas Rigoroses anhafte. Es könnten Personen aus Sperrbezirken sogar von Wochen- und Viehmärkten, von Jagden und anderen Zusammenkünften ausgeschlossen werden. Zum Schluß behandelte Redner dann noch die Tuberkulose in ihren verschiedenen Erscheinungsformen. Bei dieser Krankheit seien Sperrmaßregeln nicht angeordnet. Hierauf gab Herr Oberamtmann Rohde noch die Entschädigungssätze bekannt, die das anhaltische Ausführungsgesetz vorsieht. — Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

### Niedersächsische Einkaufszentrale der Kolonialwarenhändler, e. G. m. b. H.

Am 9. April erfolgte in Braunschweig die Gründung der Niedersächsischen Einkaufs-Zentrale der Kolonialwarenhändler, e. G. m. b. H. (N. E. Z.) Mehr als 200 Herren aus dem ganzen Verbandsgebiete hatten sich zu dieser Gründungs-Versammlung eingefunden. Verbandsdirektor Liebald hielt den Hauptvortrag und erklärte, daß es im Kleinhandelsstand bergab ginge; Konsumvereine, Warenhäuser, heimlicher Warenhandel usw. nagten an der Existenz des Kleinhandels und Handwerks. Nach längerer Aussprache beschloß die Versammlung einstimmig die Gründung der Niedersächsischen Einkaufs-Zentrale der Kolonialwarenhändler; 81 Herren erklärten sofort ihren Beitritt. Eingekauft werden Kolonial-, Materialwaren, Drogen und Delikatessen. Der Genossenschaftsanteil beträgt 300 Mark. Die Haftsumme gleichfalls 300 Mark.

### Sächsische Frauenhilfe.

Die Frauenhilfe des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins (Provinzialverband Sachsen-Anhalt) hält ihre Hauptversammlung am 7. Mai, von nachmittags 3 Uhr an, im Strubestift zu Magdeburg-Buckau ab. Den geschäftsführenden Vorstand bilden Frau Oberpräsident v. Hegel (Vorsitzende), Generalsuperintendent D. Jacobi (Vorsitzender) und Pastor Zigla ff (Schriftführer). Die Eröffnungsansprache wird Generalsuperintendent Jacobi halten. Pastor Dreyer-Soest wird über „Art und Arbeit des Diakonissen-Hilfsvereins" sprechen. Weiter werden Berichte erstattet „Aus der Arbeit für die Arbeit in Stadt und Land". Die Schlußansprache hält Generalsuperintendent D. Hesekiel-Wernigerode.

### Der Garde-Appell für Sachsen, Thüringen, Braunschweig und Anhalt

findet bekanntlich am Himmelfahrtstage in Bernburg statt. Zu diesem Feste sind alle ehemaligen Gardisten, auch wenn sie keinem Gardeverein angehören, eingeladen. Die ehrwürdige Saalestadt Bernburg bietet viel Sehenswertes und der Gardeverein Bernburg und Umgegend hat alles aufgeboten (u. a. Konzert vom Trompeterkorps des Regiments Gardes-du-Corps im Kurhause), um seinen Gästen den Aufenthalt dort möglichst angenehm zu gestalten. Der Vorstand des Gardevereins Bernburg ist zu jeder weiteren Auskunft (Uebersendung von Festprogrammen usw.) gern bereit.

### Das Oberversicherungsamt in Gotha.

Das in der Stadt Gotha für das Großherzogtum Weimar und die Herzogtümer Coburg und Gotha zu errichtende gemeinsame Oberversicherungsamt wird am 1. Oktober seine Tätigkeit aufnehmen.

### Unglücks-Chronik.

Superintendent Oßwald aus Beyernaumburg erhielt vor dem Waldrestaurant Lampertus zu Blankenheim durch sein eigenes Pferd einen Schlag vor den Kopf, so daß er ohnmächtig zusammenbrach. Glücklicherweise ist der Backenknochen getroffen, so daß zu hoffen steht, daß der Schlag keine schlimmeren Folgen haben wird.

Aus Gimmritz bei Wettin wird uns gemeldet: Der Geschirrführer Pelz fuhr am Dienstag für seinen Herrn, den Gutsbesitzer Karl Becker von hier, eine Fuhre Getreide nach Halle. Beim Abladen fiel er vom Wagen und brach das Handgelenk. Pelz war erst vor wenigen Tagen aus ärztlicher Behandlung entlassen worden; er hatte vor Weihnachten bei einem Fall das Schlüsselbein gebrochen.

Die Leiche des 13 Jahre alten Konfirmanden Paul Olejnigk aus Torgau ist jetzt in der Elbe bei Pretzsch aufgefunden worden. Der Knabe hatte sich bekanntlich am 9. März d. Js. mit noch anderen Kindern auf der hochangeschwollenen Elbe mit Kahnfahren vergnügt und war dabei in den Strom gestürzt und ertrunken.

*

g. **Lochau** (Saalkreis), 3. Mai. (Erfrorene Kartoffeln.) In der Nacht zum Donnerstag fiel das Thermometer bis 1½ Grad unter Null. Frühkartoffeln, welche bereits aufgegangen waren, sind erfroren.

g. **Bruckdorf** (Saalkreis), 3. Mai. (40jähriges Bestehen des Kriegervereins.) Der Kriegerverein von Zwintschöna und Umgebung kann in diesem Jahre auf die Dauer seines vierzigjährigen Bestehens zurückblicken. Die Jubiläumsfeier ist im Juni geplant.

g. **Raßnitz** (Kr. Merseb.), 3. Mai. (Zur Stempelsteuerangelegenheit) wird uns von unserm g-Mitarbeiter geschrieben: Durch die Annahme des Vertrages, den Bergingenieur Harden mit den hiesigen Grundbesitzern zwecks Ankaufs von Kohlenfeldern im Auengelände geschlossen hatte, wurde derselbe am 30. September v. J. rechtskräftig und stempelpflichtig. Da H. den Stempel in Höhe von 32 000 Mk. nicht bezahlte, wurden die Interessenten hierfür haftbar gemacht. Die Bezahlung hatte innerhalb 8 Tagen zu erfolgen. Die Verwaltung der Beuner Kohlenwerke erbot sich nun, den Stempel zu zahlen, falls ein Vertrag zwischen ihr und den Interessenten zustande käme. Während nun verschiedene Besitzer den Vertrag eingegangen sind, haben andere den Stempel aus eigenen Mitteln bestritten, um sich nicht zu binden. Man geht hierbei von dem Standpunkte aus, daß, wenn auch der Stempel augenblicklich bezahlt werden müsse, doch eventuell eine Rückzahlung erfolgt, da doch durch den Vertrag keiner der Interessenten einen Pfennig Vorteil hatte. Jedenfalls wird der Rechtsweg beschritten.

√ **Droyßig**, 4. Mai. (Jahnstein-Weihe.) Am 28. April fand hier unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Turnvereine die Weihe des vom hiesigen Turnverein „Vater Jahn" gestifteten Jahnsteins nebst Jahneiche statt. Die Weiherede hielt der Gauvertreter, Herr Rektor Neumann-Teuchern. An den Weiheakt schlossen sich ein stattlicher Festzug, Turnspiele und Riegenturnen. In der Nachfeier am Abend wurden das turnerische Schauspiel „Aus stürmischer Zeit" sowie ein vom Vereinsvorsitzenden gewidmetes Festspiel mit lebenden Bildern „Jahn, das Turnerkreuz und die bewegte Zeit" aufgeführt. Zum Schluß hielt Herr Ortspfarrer Beck eine tiefempfundene Festansprache. — Der zweite hiesige Turnverein „Eichenkranz" feiert am 15., 16 und 17. Juni sein 25jähriges Bestehen.

g. **Günthersdorf** b. Dölkau, 3. Mai. (Besetzung.) Lehrer Heidelberg, welcher in Zöchen die Lehrerstelle vertrat, ist an die hiesige Schule berufen worden.

+ **Weißenfels**, 3. Mai. (Schularzt. — Frost.) Für sämtliche städtische Schulen treten nunmehr die Schulärzte in Funktion; es werden vier Aerzte tätig sein, denen für jedes neueingeschulte Kind 75 Pfg. und für ältere Kinder je 50 Pfg. Entschädigung gezahlt werden sollen. Die Gesamtausgabe ist mit 3350 Mk. in den städtischen Etat eingestellt worden. — In der Nacht zum 2. Mai sank das Thermometer 2 Grad unter Null. Es wird befürchtet, daß der Frost der Apfelblüte geschadet hat.

‡ **Bitterfeld**, 4. Mai. (Walderholungsstätte Obermühle bei Rösa.) Am Mittwoch fand in Gegenwart des Landrats Herrn Freiherrn von Bodenhausen die Einweihung der vom Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose eingerichteten und vom Herrn Grafen zu Solms zur Verfügung gestellten Walderholungsstätte Obermühle bei Rösa statt. Vom Vorstand des Vereins waren die Herren Medizinalrat Dr. Herrmann als Vorsitzender, Kreissekretär Schmidt, Stadtrat Banse und als stellvertretender Vorstand die Herren Bürgermeister Dippe, Kreisausschußsekretär Worch und Dr. Haberland zur Eröffnung erschienen. Den Ausschuß vertraten die Herren Dr. Atenstaedt, Kreisschulinspektor Haager und Bergwerksbesitzer Steuer. Herr Medizinalrat Dr. Herrmann begrüßte mit einer längeren Ansprache die Erschienenen. Im Anschluß hieran stattete Herr Landrat Frhr. von Bodenhausen Herrn Medizinalrat Dr. Herrmann den Dank für seine rastlose Tätigkeit ab und für die großen Verdienste, die er sich um den Kreis Bitterfeld durch das Zustandebringen dieser segens-

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

**Wenn Sie Ihr Kind** [8719
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. **Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.**

**Extra billige Preise**
**für Jackenkleider, garnierte Kleider, Paletots, Blusen, Kostümröcke.**
**: : Neue Waschstoffe. — Leichte Kleiderstoffe. : :** [8780
**Aparte Wollmousseline.**
**Riesenauswahl reizender Neuheiten in jeder Geschmacksrichtung.**

Aus unserem Sonder-Angebot in
**Handschuhen und Strümpfen**
sind sämtliche Sorten und Preislagen noch in reichlichen Mengen vorrätig.
**Brummer & Benjamin**
**Große Ulrichstraße 22/24.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0009

reichen Wohlfahrtseinrichtung erworben hat. Dem Herrn Grafen zu Solms, der die idyllisch gelegene Obermühle bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, dankte der Herr Landrat ebenfalls. Der Umbau der Einrichtungen, die nun besichtigt wurden, ist nach Angaben des Herrn Medizinalrats Dr. Herrmann unter Leitung des Herrn Baumeisters Barth-Bitterfeld ausgeführt worden. Drei weibliche Erholungsbedürftige haben die Kräume bereits bezogen.

⚗ **Freyburg (U.)**, 3. Mai. (Jubiläum.) Am 1. Mai feierte Pastor Gabriel in Obersschmon sein 25jähriges Ortsjubiläum.

n. **Köthen**, 4. Mai. (Der Gemeinderat) hatte in seiner gestern abend abgehaltenen Sitzung über einen Bebauungsplan Beschluß zu fassen, der das im Norden der Stadt zwischen Badeweg, Leopoldstraße, Ratswall, Augustenstraße und dem Eisenbahnterrain gelegene ausgedehnte Terrain für die Bebauung erschließt. Es werden durch diesen Plan bereits bestehende Straßen ausgebaut, Zufahrtswege nach dem geplanten Industriegelände geschaffen und durch Querstraßen bisher verhältnismäßig minderwertiges Gartenland in Bauareal umgewandelt, auf dem namentlich Häuser mit kleinen Wohnungen, die hier besonders fehlen, erstehen sollen. — Zu einem Zusammenstoß kam es bei der Beratung eines Antrages der städtischen Arbeiter auf zehnprozentige Lohnerhöhung. Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Trautmann beantragte, den Antrag abzulehnen, da er absolut unbegründet sei, auch die Löhne erst vor kurzem eine Erhöhung erfahren hätten. Auf einen Zwischenruf von sozialdemokratischer Seite hin entgegnete Redner, auch durch die Bewilligung der Forderung würden die Arbeiter nicht zufriedengestellt werden, denn Sie (zu den Sozialdemokraten gewandt) sorgen ja dafür, daß sie nicht zufrieden werden; wären sie es, wären Sie, die Agitatoren, ja überflüssig. Der Antrag, wie ein weiterer Antrag auf Schaffung eines Lohntarifs und einer Arbeitsordnung für die städtischen Arbeiter wurde schließlich einer besonderen Kommission überwiesen.

W. **Eisenach**, 3. Mai. (Der Gemeinderat) genehmigte in seiner gestrigen Sitzung das Ortsstatut, betreffend Erhebung einer minimalen Fremdenabgabe zu Kur- und Verschönerungszwecken, weiter ein Ortsstatut das sich gegen die Verunstaltung des Landschaftsbildes durch Reklametafeln usw. wendet und beschloß schließlich die Anstellung eines Berufsvormundes.

W. **Pößneck**, 3. Mai. (Die Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft) in Pößneck, die vom 18. Mai bis 19. Juni dauert, wird am 18. Mai durch den Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen eröffnet werden.

W. **Gerstungen**, 3. Mai. (Bürgermeister a. D. Simon Koch †.) Im Alter von 96 Jahren starb gestern der frühere Bürgermeister Simon Koch der Stadt Berka a. d. Werra. Der Verstorbene gehörte länger als 30 Jahre dem weimarischen Landtage und dem Bezirksausschuß des 3. Verwaltungsbezirkes an und war eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit.

## Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Der Lustspielschlager „Die fünf Frankfurter" wird Sonntag nachmittag 3½ Uhr zum letzten Male als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen wiederholt. Sonntag abend geht bekanntlich als einmalige Festaufführung die Hofmannsthal-Richard Straussche „Elektra" mit dem gesamten Opern-Ensemble und Hof-Orchester der Herzoglichen Bühne in Dessau in Szene. Dieses Ensemblegastspiel und Festaufführung hat auch nach auswärts Aufsehen erregt und zahlreiche Berichterstatter großer Zeitungen, vor allen Dingen aus Dresden, Leipzig, Berlin, Magdeburg usw. haben ihr Erscheinen zugesagt. Da am gleichen Tage eine Kommissionssitzung verschiedener Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins hier in Halle stattfindet, ist auch der Besuch von mehreren auswärtigen Intendanten und Leitern städtischer Bühnen zu erwarten. An der Sitzung nehmen u. a. teil: Excellenz Graf Seebach, der Intendant des Dresdener Hoftheaters, Direktor Hans Gregor, der Leiter der Hofoper in Wien, Intendanzrat Bimtz vom Hoftheater in Dessau, ferner Direktor Petersjohn, Leiter des Stadttheaters in Görlitz, Direktor Berg-Ehlert, Leiter des Stadttheaters in Königsberg, Direktor Illing, Leiter des Stadttheaters in Stettin, Direktor Carl Witt vom Residenztheater in Dresden, außerdem noch der Syndikus des Deutschen Bühnenvereins, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat Dr. Felisch, Berlin, Geheimrat Lautenburg, Berlin und Rechtsanwalt Dr. Arthur Wolff, der Schriftführer des Deutschen Bühnenvereins. — Montag findet eine einmalige Aufführung von Goethes „Iphigenie" statt, und es hat Herr Kalkum vom Residenztheater in Hannover, der für das Fach der ersten Helden und Liebhaber in Aussicht genommen ist, in der Rolle des Oest Gelegenheit, sich als Gast auf Engagement dem Publikum und der Presse vorzustellen. Die Iphigenie spielt Frl. Achterberg, den Pylades Herr Lützohann, den Thoas Herr Friedrich, den Arkas Herr Sieg. Spielleitung: Herr Oberregisseur Karl Schulling. Schülerbilletts an der Tages- und Abendkasse. Dienstag „Die Damen des Regiments". Mittwoch zum letzten Male „Der Widerspenstigen Zähmung". Schülerkarten. Donnerstag „Die Damen des Regiments". Freitag Benefiz für Herrn Regisseur Georg Thies „Im weißen Röß'l", hierauf „Als ich wiederkam. Sonnabend nachmittag 3 Uhr einmalige Schülervorstellung bei kleinen Preisen „Wilhelm Tell". Abends 8 Uhr Aufführung des Heydrichschen Konservatoriums bei aufgehobenem Abonnement „Hänsel und Gretel".

# Börsen- und Handelsteil.

### Wöchentlicher Saatenstandsbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 4. Mai: Die für die Entwicklung der Saaten und Futterpflanzen verhängnisvolle Witterung hat auch in der letzten April- wie April- und Maiwoche angehalten und fast allgemein eine Vegetationsstockung oder gar eine Verschlechterung des früheren Standes herbeigeführt. In den letzten Aprilnächten waren in fast ganz Nord- und Mitteldeutschland Nachtfröste zu verzeichnen, die in der Nacht zum 1. Mai sogar Temperaturrückgänge bis auf 6 Grad Kälte brachten. Erst am 3. Mai ist endlich in Norddeutschland in einigen Gebieten der langersehnte Regen eingetreten. Von den Wintersaaten hat besonders Roggen auf den leichteren Böden unter der Kälte und Dürre gelitten und ist vielfach dünn und spitz geworden, während der Weizen sich größtenteils noch gehalten hat, doch befürchtet man, daß auch er bei anhaltender Dürre dem Beispiele des Roggens bald folgen wird. Die frühen Sommersaaten sind meistens gut aufgelaufen, die späten durch die Kälte zurückgehalten, für das weitere Wachstum sind aber Regen und Wärme dringend erforderlich. Vom Hafer wird vereinzelt gemeldet, daß er auf leichtem und moorigem Boden durch die letzten Nachtfröste gelitten habe. Für die Bestellung der Rüben- und Kartoffelfelder war die trockene Witterung sehr günstig, über den Stand derselben läßt sich noch nicht berichten, doch ist auch für sie dringend Regenerwünscht. Die schlimmsten Befürchtungen werden indes hinsichtlich der Futterpflanzen gehegt. Mehrfach wird berichtet, daß im Falle andauernder Trockenheit der Futtermangel noch größer und schlimmer für die Landwirtschaft werden würde als im Vorjahre, zumal die Futtervorräte völlig aufgebraucht seien.

### Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. 9 975 000 M neue Stammaktien der Linke-Hofmann-Werke Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnwagen-, Lokomotiv- und Maschinenbau zu Breslau; 2. 1 000 000 M neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Bremer Linoleumwerke Delmenhorst in Delmenhorst; 3. 1 600 000 M Aktien der August Wegelin, Aktiengesellschaft für Rußfabrikation und chemische Industrie in Köln; 4. 4 000 000 M Aktien der Grün u. Bilfinger Aktiengesellschaft in Mannheim.

### Aus der Kaliindustrie.

Im April erzielte das Kalisyndikat einen Mehrabsatz gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres von rund 2½ Millionen Mark. Dabei sind die Versendungen von Aschersleben und Sollstedt mit eingerechnet.

Die Abschlußziffern der Konsolidierten Alkaliwerke zu Westeregeln für 1911, wonach auf die Stammaktien 11 Prozent (i. V. 10 Proz.) und auf die Prioritätsaktien wieder 4½ Prozent Dividende verteilt werden sollen, sind bereits bekannt. Nach dem Geschäftsbericht ist das bessere Erträgnis vor allem mit darauf zurückzuführen, daß der Kaliabsatz für die einzelnen Kaliwerke im letzten Jahre besser war als im Vorjahre. Im Berichtsjahre wurde der Besitz an Kuxen der Gewerkschaft Roßleben sowie mehrerer an der Unstrut gelegenen Kaliwerke, aus denen jetzt die Gewerkschaften Orlas, Nebra und Unstrut hervorgegangen sind, wesentlich vermehrt. Das aus der Erhöhung des Aktienkapitals erzielte Aufgeld von 2 446 684 Mark ist dem gesetzlichen Reservefonds zugeflossen. Das neue Jahr habe den einzelnen Unternehmungen bisher eine gute Beschäftigung gebracht; die Verwaltung glaubt daher, ein befriedigendes Ergebnis auf das erhöhte Kapital in Aussicht stellen zu können.

Die Verwaltungen der Nordhäuser Kaliwerke und der Kaligesellschaft Ludwigshall beschlossen, den am 31. c. stattfindenden Generalversammlungen die Fusionsofferte der Deutschen Kaliwerke zur Annahme zu empfehlen.

Die Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg erhielt die Endlagen-Konzession für 16 000 M.-Z. tägliche Verarbeitung. Die Ableitung erfolgt in die Elbe.

*

W. **Die Genehmigung zur Errichtung einer Chlorkaliumfabrik versagt.** Der Bezirksausschuß in Erfurt beschäftigte sich am 3. Mai mit dem Antrag der Gewerkschaft Felsenfest in Hüpfstedt auf Erteilung der Erlaubnis zur Errichtung einer Chlorkaliumfabrik mit Ableitung der Abwässer in die Unstrut. Dagegen lagen 127 Einsprüche vor von Gemeinden und Industriellen des Unstruttales und des Elbgebietes. Der Bezirksausschuß beschloß, der Gewerkschaft Felsenfest die beantragte Erlaubnis zu versagen.

—y. **Spar- und Kreditbank Mansfeld.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 7 Prozent vor.

### Wollmarkt.

Aus Berlin, 2. Mai, schreibt die „Börs.-Ztg.": Die Geschäftslage des deutschen Wollhandels hat sich während der letzten acht Tage etwas ruhiger gestaltet. Es wurden ungefähr 900 Zentner Schmutzwollen umgesetzt. Ungewaschene Wollen fanden in mittleren und besseren Qualitäten besondere Beachtung, auch hielten Käufer Umschau nach Rückenwäschen alter Schur. Der Verkehr in überseeischen Wollen war mäßig belebt. Die Stimmung der Fabrikanten ist im allgemeinen mehr abwartend geworden. Größeres Interesse nimmt jetzt die am 8. und 9. Mai hier stattfindende Auktion deutscher im Schweiß geschorener Dominalwollen in Anspruch. Es gelangten bis jetzt ca. 18 000 Zentner Wollen zur Anmeldung. Die angemeldeten Wollen sollen im Wuchs besser und auch staubfreier sein, als die zur diesjährigen Märzauktion verkauften Wollen gewesen sind. Das Kontraktgeschäft entwickelte sich in der letzten Woche eine Kleinigkeit lebhafter. An den sonstigen inländischen sowohl wie an den ausländischen Wollstapelplätzen nahm das Geschäft einen normalen Verlauf. In ungewaschenen Gerberwollen blieb der Verkehr ziemlich ruhig, etwas besserer Begehr machte sich für gewaschene Wollen bemerkbar, feine Qualitäten wurden bevorzugt. Grobe ausländische Gerberlammwollen hatten bei fester Preislage befriedigende Umsätze.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 3. Mai 1912: Schlepper Nr. 1512, Steuermann Naeubert, mit Stückgut von Hamburg.

### Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 3. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 50 Rinder und zwar 8 Ochsen, 13 Bullen, 29 Färsen u. Kühe, 4 Fresser, 56 Kälber, 8 Schafvieh usw., 1179 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) ———, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren ———, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ———, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— M. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes ———, b) vollfleischige jüngere ———, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— M. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes ———, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42—46, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 36—41, d) mäßig genährte Kühe und Färsen ———, e) gering genährte Kühe und Färsen ——— M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) ——— M. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ———, b) feinste Mastkälber ———, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber ———, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 46—55, e) geringe Saugkälber 36—45 M. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel bis 41, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ———, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — M. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — (Schlachtgewicht —), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 56—57 (Schlachtgew. 0—71), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 54—56 (Schlachtgew. 68—70), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 53 54, (Schlachtgew. 66—68), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 50—52 (Schlachtgew. 63—66), f) unreife Sauen Lebendgew. 50—54 (Schlachtgew. 62—65), g) geschnittene Eber Lebendgew. ——— (Schlachtgew. ———) M. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: flau. — Ueberstand: 9 Rinder, — Kälber, 6 Schafe, 100 Schweine.

### Kaffeebericht.

**Hamburg**, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mai | 68 | Dezember | 68 | Tendenz: schleppend. | |
| September | 68¾ | März | 67¾ | | |

### Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 4. Mai. Preis pro 100 Kilo 14,25 M. waggonfrei hier in Leipziger.

### Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 4. Mai. Sofort: Hamburg 10,40 M, Magdeburg 10,77 M — Mai 1912: Hamburg 10,30 M, Magdeburg 10,60 M — Februar-März 1913: Hamburg 10,50 M, Magdeburg 10,65 M. Tendenz: stetig.

## Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 4. Mai 1912.

| | Zinsfuß | Zins-lauf | Dividende vorl. | Dividende letzte | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| **Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.** | | | | | |
| 4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918 | 4 | verschied. | — | — | 101,50G |
| 3½% do. do. | 3½ | do. | — | — | 90,60G |
| 3% do. do. | 3 | do. | — | — | —,— |
| 4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918 | 4 | do. | — | — | 101,60G |
| 3½% do. do. | 3½ | do. | — | — | 90,50G |
| 3% do. do. | 3 | do. | — | — | —,— |
| Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883 | 3½ | ½ u. ½10 | — | — | 97,50G |
| Hallesche Thüring.-Anleihe von 1883 | 3½ | ½ u. ½10 | — | — | 94,00G |
| Hallesche Stadt-Anleihe von 1886 | 3½ | ½ u. ½10 | — | — | 96,30G |
| do. do. von 1892 | 3½ | ½ u. ½7 | — | — | 89,25G |
| do. do. von 1900 Serie III | 3½ | ½ u. ½7 | — | — | —,— |
| do. do. von 1900 | 4 | ½ u. ½7 | — | — | 99,50b |
| do. do. von 1905 | 4 | ½ u. ½10 | — | — | 99,70G |
| do. do. von 1910 | 4 | ½ u. ½7 | — | — | 99,70G |
| Städtische Kanalisation-Anleihe | 3½ | ½ u. ½10 | — | — | 92,00G |
| Aktner Stadt-Anleihe | 3½ | ½ u. ½7 | — | — | 93,00G |
| Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901 | 3½ | ½ u. ½10 | — | — | 92,00G |
| do. do. v. 1893 u. 1901 III | 3½ | ½ u. ½10 | — | — | 92,00G |
| do. do. III v. 1893 | 4 | ½ u. ½10 | — | — | 99,10G |
| do. do. v. 1901 | 4 | ½ u. ½10 | — | — | 99,10G |
| do. do. v. 1908 | 4 | do. | — | — | 99,10G |
| Halberstädter Stadt-Anleihe 1891 | 3½ | do. | — | — | 90,00G |
| do. do. 1897 u. 1902 | 3½ | verschied. | — | — | 90,40b |
| Leipziger Stadtanleihe v 1908, Em. 1911 | 4 | ½ u. ½10 | — | — | 100,15b |
| Naumburger Stadt-Anleihe 1889 | 3½ | ½ u. ½7 | — | — | 89,60G |
| do. do. 1897 u. 99 | 3½ | do. | — | — | 89,60G |
| do. do. 1900 | 3½ | do. | — | — | 89,60G |
| Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908 | 4 | ½ u. ½7 | — | — | —,— |
| Weißenfelser Stadtanleihe von 1887 | 4 | ½ u. ½10 | — | — | 99,50G |
| do. do. von 1909 | 4 | do. | — | — | 99,50G |
| Zerbster Stadtanleihe | 3½ | ½ u. ½7 | — | — | —,— |
| **Pfandbriefe.** | | | | | |
| Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe | 3½ | ½ u. ½7 | — | — | 89,00B |
| do. do. | 3 | do. | — | — | —,— |
| Sächsische landschaftliche Pfandbriefe | 4 | do. | — | — | 100,70G |
| do. do. do. neue | 4 | do. | — | — | 99,20b |
| do. do. do. | 3½ | do. | — | — | 89,25B |
| do. do. do. | 3 | do. | — | — | 79,75G |
| Sächsische Rentenbriefe | 3½ | verschied. | — | — | 89,40b |
| Sächsische Provinzial-Anleihe | 3½ | do. | — | — | 93,00G |
| Unstrut-Steg.-Anleihe (Kreis.-Nebra) | 3½ | ½ u. ½7 | — | — | 89,00G |
| Magdeburger Pfandbriefe | 4% | | — | — | 100,10B |
| **Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.** | | | | | |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn | 3½ | ½ u. ½10 | — | — | 87,00B |
| do. do. von 1900 | 4½ | ½ u. ½7 | — | — | —,— |
| do. do. von 1911 | 4½ | ½ u. ½7 | — | — | 99,50B |
| **Bergwerks-Anleihen.** | | | | | |
| Bruch.-Mieth. Bergbau-Verein hyp. Anleihe | 4 | ½ u. ½10 | — | — | 97,00G |
| do. do. unk. 1914 | 4½ | ½ u. ½7 | — | — | 100,75G |
| Consolidierte Hallesche Pfännerschaft | 4 | do. | — | — | 96,00G |
| Consolid. Sophie b. Wolmirstedten Hyp.-A. | 4½ | do. | — | — | 100,00G |
| Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernweiser | 4½ | | — | — | 100,00G |
| Gewerkschaft Burbach | 5 | do. | — | — | 101,25G |
| Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Kni. | 5 | ¾ u. ½10 | — | — | 100,25G |
| Grube Auguste bei Bitterfeld | 4½ | ½ u. ½7 | — | — | 101,00G |
| Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893 | 4 | do. | — | — | 95,75G |
| do. do. von 1903 | 4½ | do. | — | — | 96,00G |
| do. do. von 1908 | 4 | do. | — | — | 101,00G |
| do. do. von 1909 | 4 | do. | — | — | 101,00G |
| do. do. von 1911 | 4½ | ½ u. ½10 | — | — | 101,00G |
| Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Akt. | 4 | ½ u. ½7 | — | — | 96,40B |
| do. do. Hyp.-Akt., rückz. 102% | 4½ | ½ u. ½10 | — | — | —,— |
| Schönl.-Thür. Braunkohlen-Verw. | 4 | ½ u. ½7 | — | — | 96,00G |
| do. do. II. rückz. 102% | 4 | do. | — | — | 97,00G |
| do. do. rückz. 102% | 4½ | ½ u. ½10 | — | — | 100,75G |
| Waldauer Braunkohlen, rückz. 102% | 4 | do. | — | — | 98,00G |
| do. do. | 4½ | do. | — | — | 100,25b |
| Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890 | 4 | ½ u. ½7 | — | — | —,— |
| do. do. v. 1896 | 4 | ½ u. ½10 | — | — | —,— |
| do. do. v. 1902 | 4 | ½ u. ½7 | — | — | —,— |
| do. do. rückz. 102% | 4½ | ½ u. ½10 | — | — | 100,50G |
| Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik | 4 | ½ u. ½7 | — | — | 98,25G |
| do. do. rückz. 102% | 4½ | do. | — | — | 101,00G |
| **Anleihen industr. Gesellschaften.** | | | | | |
| Ammendorfer Papierfabrik | 4 | ½ u. ½7 | — | — | 96,00G |
| do. do. rückz. 103% | 4½ | do. | — | — | 101,00G |
| Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 % | 4½ | do. | — | — | —,— |
| Crölwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe | 4 | do. | — | — | 97,00G |
| Crölln. Papierf.-Akt., rückzahlb. m. 108 % | 4½ | do. | — | — | 100,60B |
| Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Akt. rückzahlbar mit 102 % | 4½ | ½ u. ½10 | — | — | 100,00G |
| Eilenburger Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Akt. rückzahlbar mit 102 % | 4½ | do. | — | — | —,— |
| Eilenwerk Schaffstedt Obl. | 5 | do. | — | — | 101,25G |
| Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 % | 4 | do. | — | — | 96,00G |
| Kuffhäuserhütte Hyp.-Akt., unkündb. b. 1915 | 4 | do. | — | — | 95,00G |
| Gottfried Lindner Hyp.-Akt., rückz. 102 % | 4½ | do. | — | — | 100,75B |
| Gottfr. Lindner-Akt. v. 1912 unkünd. 1916 | 4½ | ½ u. ½7 | — | — | 100,25B |
| **Bank-Aktien.** | | | | | |
| Hallescher Bankverein | 4 | ½ | 9 | 8½ | 151,00B |
| Spar- und Vorschußbank | 4 | ½ | 4½ | 4½ | 90,00G |
| **Bergwerks-Aktien.** | | | | | |
| Dorstewitz-Rattmannsd. Braunk. Jun.-Akt. | 4 | ½ | 0 | — | 11,00G |
| do. do. do. Vorz. | 4 | ½ | 0 | — | 40,00G |
| Niederösterr. Montanwerke, A.-G. | 4 | ½ | 13 | — | 190,00G |
| Waldauer Braunkohlen-A.-G. | 4 | ½ | 13 | — | 292,00G |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G. | 4 | ½ | 11 | — | 190,00G |
| Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik | 4 | ½ | 10 | — | 190,00b |
| **Industrie-Aktien.** | | | | | |
| Ammendorfer Papierfabrik | 4 | ½ | 22 | 28 | 422,50B |
| Bernburger Maschinenfabrik | 4 | ½ | 0 | 0 | 69,00B |
| Crölwitzer Papierfabrik | 4 | ½ | 12 | 12 | 192,00G |
| do. do. junge | 4 | | — | — | 185,00G |
| Cönnerner Maigetränkefabrik | 4 | ½ | 10 | 8 | 155,00G |
| Eilenburger Kattun-Manufaktur | 4 | ½ | 5 | 3 | 87,50G |
| Eilenwerk Wittenberge | 4 | ½ | 8 | — | —,— |
| Glauziger Zuckerfabrik | 4 | ½ | 14 | 15 | —,— |
| Hallesche Aktienbierbrauerei auf. gel. | 4 | ½ | 0 | — | 66,50b |
| do. Maschinenfabrik | 4 | ½ | 30 | 32 | —,— |
| do. Portland-Zement | 4 | ½ | 0 | 3 | 92,00B |
| Hildebrandische Mühlenwerke | 4 | ½ | 4 | 8 | —,— |
| Könitzdorfer Zuckerfabrik | 4 | ½ | 10½ | — | —,— |
| Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000 | 4 | | 12 | — | 208,50G |
| Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500 | 4 | ½ | 13 | — | 188,00b |
| Landsberger Malzfabrik | 4 | ½ | 9 | 8 | 131,75B |
| Gottfried Lindner | 4 | ½ | 7 | — | 138,25G |
| Nienburger Malzfabrik, Akt.-Ges. | 4 | ½ | 9 | 8½ | 121,00B |
| Nienburger Schloßmälzerei | 4 | ½ | 8 | 4 | 100,00G |
| Wegelin u. Hübner | 4 | ½ | 13 | 12 | 196,00B |
| Zimmermann u. Co. | 4 | ½ | 7½ | 5 | 90,00B |
| do. Bors.-Akt. | | | 7½ | — | 98,00G |
| Zeitzer Maschinenfabrik | 4 | ½ | 11 | 18 | —,— |
| Zuckerraffinerie Halle | 4 | ½ | 10 | 15 | 140,00G |
| **Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.** | | | | | |
| Halle-Oetthedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. | 4 | ½ | 3 | — | 66,75B |
| do. do. do. Lit. B. | 4 | ½ | 3 | — | 65,00B |
| Hallesche Straßenbahn-Aktien | fr. Z. | ½ | 5½ | — | 92,00G |
| **Kuxe.** | | | | | |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein | — | ohne Zinsen | 200 | Abdul. | 3200B |
| Konf. Hallesche Pfännerschaft | — | do. | 46,4 | 46,4 | 690,00G |

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.


**Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.**
**Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.**
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

**Oderkrebse und Krebsgerichte** sowie reichhaltige Auswahl delikater Spezialgerichte zu sehr mäßigen Preisen im **Weinhaus Broskowski.** [8785



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0010

# F. W. Borchardt

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant
**Berlin W, Französische Str. No. 47-48**

Telephon-Amt Zentrum 15—18, 221, 222 — empfiehlt als — Telegr.-Adr. Comestibles Berlin

**anerkannt ausgezeichnete, besonders preiswerte**

## Deutsche Schaumweine

| die Spezial-Cuvées: | inkl. Schaumwein-Steuer die 1/1 Fl. | bei 50 Fl. |
|---|---|---|
| F. W. Borchardt „Imperial" | 3.50 | 3.20 |
| F. W. Borchardt „Imperial Cabinet" Trocken | 3.70 | 3.40 |
| „Es lebe der Kaiser" | 4.00 | 3.75 |
| F. W. Borchardt „Extra Sec" (Französische Geschmacksrichtung) | 4.50 | 4.00 |
| F. W. Borchardt „Very Dry" (Englische Geschmacksrichtung) | 5.00 | 4.50 |
| F. W. Borchardt „Rosé Sec" | 5.00 | 4.50 |

---

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich meine Geschäftsräume mit dem heutigen Tage von **Gr. Ulrichstrasse 12** nach meinem eigenen Grundstück

## Königstrasse 82

verlegt habe.

Indem ich höflichst bitte, das mir bisher in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen, empfehle ich mich

Mit vorzüglicher Hochachtung

## G. Günter,

Inh.: Ingenieure **O. Schmilinsky** und **O. Schumann**,

**Spezialgeschäft für Zentralheizungen u. sämtl. moderner hygien. Einrichtungen.**

8763]

---

## Dr. Thompson's Seifenpulver

**(Schutzmarke Schwan)**

spart Arbeit, Zeit, Geld.

**Paket 15 Pfennig** [8724

---

Verzf. empfohl. — Hallenkellerei G.m.b.H.

## „Zum Würzburger"

am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**
**Siphon-Versand.**

---

## Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
**ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.**
*Elegant. Wohlfeil. Praktisch.*

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königstr. 5; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; C. Obstfelder, Alter Markt 24; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; — in **Schkeuditz** bei Karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [8723

**Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.**

---

## Zahn-Atelier [2551

Halle a. S. **M. Brosig.** Steinweg 34 I.
**Kstl. Zahnersatz = Plomben.**
**Zahnziehen,** auch mit lokaler wie allgemein. Betäubung usw.
**Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.**
— 18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande. —
Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags wie anzutreffen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

---

## Zum Schultheiss

**Poststrasse Nr. 5.**

**Bouillon mit Einlage Königin-Suppe.**

**Tarbuth mit Kaviar-Sauce**
**Stangenspargel mit gekocht. Schinken**
**Roastbeef, engl., mit Champignon-Sauce**
**Schwedische Platte.**

**Junge Poularde**
**Hamb. Kalbsrücken**
**Kompott oder Salat**
**Vanille-Eis.**

**Stamm:** [8769
**Kalbskeule mit Spargelgemüse**
**fr. Rinderbrust mit Meerrettich**
**Schnitzel mit Stangenspargel.**

**Säle**
z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

---

**Fr. z. St.**
11./5. 7½. III. Bef. Brm.

---

**Damen-Garderobe**
wird schick und gutsitzend sowie schnell angefertigt. Frau Zimmermann, Halberstädter Strasse 14.

---

**Kakao,** eigenes Fabrikat, von 90 Pf. pr. Pfd. bis 2.50 Mk. empfiehlt [8732
**Carl Booch,** Breitestraße 1, Marktplatz, i. Turm, Leipziger Straße 61/62.

---

## Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

**Halle a. S.** — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — **Gr. Steinstr. 88.**

## Schwarze Kostüm-Seide,

**modernste Garantiestoffe,** Meter von **2.80 Mk.** an.

**Sonder-Angebot**
**bei auffallend billigen Preisen.**

**KnappeRoben. Blusen-Reste. Schürzen-Reste.**

**Kleine 1/4 Mtr.-Reste.** 110 cm lange **Selbstbinder. Pompadour-Reste.**
**Weisser Japon,** Meter **75** Pfg. || **Mousseline-Chiffon,** Meter von **1.30** Mk. an.
**Pongee,** Meter **1.00** Mk. || **Schwarzer Taffet,** Meter von **1.30** Mk. an.

**Soweit Vorrat.** [2537

---

**Aparteste Neuheiten**
in
## Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten,
**Sport-Hüten.**
**Umarbeitungen v. Hüten** mit ganz besonderer Sorgfalt.
**B. Riese-Pulvermacher,**
**Leipziger Strasse 12 I** (über der Auto-Zentrale).

---

## Auf Teilzahlung

**Streng diskret.** — zu den nur denkb. günst. Zahlungsbedingung. — **Kredit nach auswärts.**

**Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe**

**Manufakturwaren** — **Schuhwaren**

**Möbel:**
für 42 M., Anz. 4 M.
„ 95 „ „ 8
„ 145 „ „ 10
„ 220 „ „ 18
„ 280 „ „ 25

**Eigt. Möbel** Anz. von 2 M. an

**Anzüge, Paletots, Ulster:**
Serie I, Anzahl. 1.50 M.
„ II „ „ 3—5
„ III „ „ 6—9
„ IV „ „ 10—12
**Rock- u. Gehrock-Anzüge** Anz. u. Ueberreinkunft.
**Damen-Jacketts, Paletots u. Kleider** Anz. 3, 5, 7, 9 M.

**Alles im modernen**

**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**
## N. Fuchs,
**Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 58 I., II. u. III.

---

## Künstliche Zähne,

**Plomben, Stiftzähne.** [2547
**Spezialität: Zahnziehen.**
**Willy Muder,** am Leipziger Turm,
**Neue Promenade 16 I.,** Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

---

**Euch, wohledle Herren von der Wissenschaft,**
**verleiht**
**Möllers' Rosengarten**
**neue Schaffenskraft.**

---

Koffer, Lederwaren, **Tennis-**Schläger, Bälle etc.
Größte Auswahl a. Platze.
Alle Reparaturen billigst.
**Hch. Krasemann,**
nur in der Schmeerstr. 19, Nähe Markt.
Gegr. 1875. Tel. 1175.

---

**Untertaillen** (gestrickt, Trikot, Batist). — Große Auswahl. — [8728
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**
Neues Theater: Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. — Montag: Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.
Altes Theater: Sonntag: Geschlossen. — Montag: Geschlossen.
Schauspielhaus: Sonntag: Die goldene Ritterzeit. — Montag: Die goldene Ritterzeit.
Operetten-Theater: Sonntag: Der liebe Augustin. — Montag: Der liebe Augustin.

**Magdeburg.**
Stadt-Theater: Montag: Eine Frau ohne Bedeutung.

**Weimar.**
Hof-Theater: Sonntag: Götterdämmerung. — Montag: Undine.

**Coburg.**
Hof-Theater: Sonntag: Lohengrin.

---

**Die neueste**
## Modekrawatte „Orange"
**Binder Regattes** bei **M. 1.50**
**O. Blankenstein,**
ob. Leipzigerstr. 86 u. 73, obere Steinstrasse 86.

---

## ZOOLOGISCHER GARTEN

### Abonnements-Bedingungen.

Unsere **Abonnements** laufen **ein volles Jahr vom Tage der Ausstellung ab gerechnet** und berechtigen zum Besuche des Gartens und seiner Veranstaltungen nach Massgabe der Satzungen unserer Gesellschaft.

1. Karten für eine einzelne Person . . . . . 8 M.
2. Karten für 2 Personen eines Haushaltes . . 15 M.
3. Familienkarten, gültig für Eltern, minderjähr. Söhne und unverheiratete Töchter, bei den Eltern wohnend . . . 18 M.
4. Zuschlagskarte für Bedienstete der Familie 2 M.
5. Anschlusskarte zu Familienkarten . . . à 5 M. (gültig für den Haushalt eines Familienkarten-Inhabers teilende Verwandte, als: Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Nichte, grossjährige Söhne).
6. Semesterkarten für Studierende . . . . . à 3 M.
7. Pensionärkarten im Anschluss an ein Familien-Abonnement à 4 M. (nur für Schüler, Schülerinnen und Lehrlinge).
8. Besuchskarten für Familienbesuch, 1 Monat gültig . . . . à 2.50 M. für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Die Abonnementspreise verstehen sich ausschliesslich städt. Billettsteuer. Dieselbe kostet im Abonnement pro Geschäftsjahr des Magistrats (1. 4. bis 31. 3.) den 10. Teil des Abonnementsbetrages od. für jede Person über 12 Jahre beim Besuche an Tagen mit steuerpflichtigen Veranstaltungen (Konzerte, Schaustellungen) 5 Pfg. Diese Steuerpflicht tritt 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung in Kraft.

Abonnements-Bestellungen werden jederzeit an den Eintrittskassen des Zoolog. Gartens, auch telephonisch (Nr. 844), sowie in den durch Plakate kenntlichen Geschäften entgegengenommen.

---

## Bad Wittekind

**Abonnements-Bedingungen**
für den Besuch der
**Kur-Konzerte.**

Dieselben finden statt in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Septbr.: **täglich früh** von 6½ Uhr ab, **Dienstags, Freitags** und **Sonntags nachmittags; Sonntags** in dieser Saison **auch abends.** In der Hochsaison **Wochentags-Abend-Konzerte** (ohne Nachzahl), darunter: **Grosse Sinfonie-Konzerte, Klassiker-** und **Richard Wagner-Abende, Vokal-Konzerte etc.**

Kur-Kapelle:
**Hallesches Stadttheater-Orchester.**
Militär-Konzerte:
**Musik-Korps der 75er.**

**Abonnem.-Preis 5 Mk.** p. Karte inkl. Billettst. (Himmelfahrtstag, 2 Pfingsttage u. Brunnenfest ausser Abonn.).

Abonnements-Bestellungen werden entgegengenommen im Badebureau, im Kurhause und in den Hofmusikal.-Hdlgn. von **Reinhold Koch** und **H. Hothan.**

**Vorzugskarten:** 5 Stück **Mk. 1.25** inkl. Billettsteuer, für **die Wochentag-Nachmittags-Kurkonzerte** sind in den durch **Plakate kenntlich. Geschäften** zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0011

# Apollinaris

„WELT-TAFELGETRÄNK“
(Kölnische Zeitung)

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Grosser Preis Brüssel 1910
Grosser Preis Dresden 1911

37 Millionen Jahresfüllung

8720]



**Allgemeiner Hallesch. Turnverein**
Gegründet 1861.

**Turnplan.**

**Abteilung I** (Jugendturnen von 14—18 Jahren). Montag und Donnerstag abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
**Abteilung II** (Mitglieder von 18 Jahren u. darüber). Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
**Abteilung III** (Aeltere Herren, Gesundheitsriegen). Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
**Abteilung IV** (Damen). Montag abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.
**Abteilung V** (Mädchen von 8—14 Jahren). Freitag nachmittags von 3½—5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.
**Abteilung VI** (Knaben von 8 bis 14 Jahren). Sonntag vorm. von 9—11 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
**Vorturnerschaft** Sonntag vormittags 11—12 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Am besten geschieht dies in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunde.



**Reformbeinkleider Turnhöschen.**
Größte Auswahl, billigste Preise.
**Schlüssler & Co.,**
Gr. Steinstraße 80.



**Sämtl. Malerarbeiten,**
Anstriche, Tapez., Wagenlackier. sowie Firmenschr. von einfachster bis feinster Ausführ. bei angem. Preisber. **werden sauber ausgeführt.** Gefl. Offerten unter Z. v. 6576 an die Exped. d. Ztg.

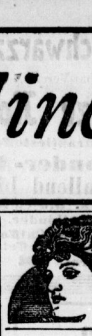
**Gärten, Gräber und Balkons** werden sauber bepflanzt u. instand gesetzt von (8567
Paul Busch, Landschaftsgärtner, Eichendorffstraße 1.



**Tapeten :: :: Linoleum**
vorteilhafteste
2508] Bezugsquelle
**Walter Sommer,**
Leipzigerstr. 32.
Grosses Lager.
Reiche Auswahl.
Hausbesitzern
stets besondere Vorteile.
Verlangen Sie Musterkarten.
Telephon 3362.

In **Halle** zu haben bei:
**Leonhard Schneider,** Sterndrogerie, Geiststrasse 64.
**A. Steinbach,** Adler-Drogerie, Königstrasse 14. (8699
**Gebrüder Kulerit,** Grosse Klausstrasse.





**Pallabona** unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert das Ausfassen der Frisur, verleiht feinen Duft, reln. die Kopfhaut. Ges. gesch. Aerztl. empf. **Grosse Dose M. 2.50, kl. Dose M. 1.50** bei Damenfriseuren u. Parfümerien.



**Thieles Kursbuch**
für Mitteldeutschland.

**Sommer-Fahrpläne**
**1912.**

Preis **20 Pfg.,**
bei Franko-Zusendung 25 Pfg.

Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland ist in den durch Plakate kenntlichen Buch- u. Papierhandlungen zu haben und wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von

**Otto Thiele,** Buchdruckerei und Verlag,
**Verlag der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
**Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.**

**Ritter**
**Flügel Pianos**
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix
8692


**Bitte!**

Wie früher, bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, **abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk** zur Verteilung an Bedürftige **uns zu überlassen.** — Auf kurze Mitteilung an das **Sekretariat** des Vereins für **Volkswohl, Salzgrafenstraße 2** (Seitenhaus-gebäude), werden die Sachen von einem legitimierten Boten zu **jeder gewünschten Zeit abgeholt.** [86

**Die vereinigte Sammelstelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armennot und Bettelei.**
ges. Fabrikant Reuter. ges. Prof. Dr. Loofs.


Zwecks Umwandlung in G. m. b. H. sucht [8808
**Ia. Fabrikunternehmen,**
welches m. hohem Gewinne arbeitet u. nur Kassegeschäft ist, **tätigen oder stillen**
**Teilhaber**
mit 10—20 000 Mk. Einlage. Off. u. **L. 36** postl. Dresden 26.



**Stellennachweis.**
**Verband deutscher Privatgärtner, G. V., Gau 10** (Prov. Sachsen, Sachsen-Anh. u. Thüring. Staaten). Stellen-Angebote und Nachfrage zu richten an den Gauvorsitzenden
**L. Behr, Magdeburg-Wst.,**
Sedanring 16. [8702



Es werden einige
**Chauffeur-Lehrlinge**
gesucht, welche nach Erteilung des Fahrscheines **sofort Stellung** erh.
**Automobil-Werk Bernburg (A.).**


**Verlangte Personen**


Wegen vorgerückten Alters suche ich für mein langjähr. gutgeh. Geschäft einen (8746
**Junior-Partner,**
der über e. bel. größeres Kapital verfügt u. der das Geschäft später für **alleinige Rechnung fortsetzen kann.** Fachkenntn. nicht erforderlich. Makler u. Vermittler-Anerbieten bleiben unberücksichtigt. Briefe unter **H. B. 4346** bef. die Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Hamburg.



**Bedarfsartikel,**
ganz neu, geschützt, leicht verkäufl., bietet als Bezirks-Verkaufsstelle
**gute Existenz**
mit **ca. 8000 Mk. Einkommen.** 900 Mk. Betriebskapital nötig. **„Schütze“,** hauptpostl. Hannover.

**Agent** gef. a. Cigarr.-Verk. Vergüt. ev. M. 300.— pr. Mon. **Wilh. Schümann,** Hamburg 22.



**Erfahr. Stenotypistin oder Stenotypist**
gegen hohes Gehalt von Fabrik mit englischer Arbeitszeit **per sofort oder 1. Juli gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnissen **unter Z. a. 6578 an die Exped.** d. Ztg. erbeten. [2583

Aelteres **Wirtschaftsfräulein,** das befähigt ist, selbständig zu wirtschaften, für Domäne in Thür. zu **sofort gesucht.** Offert. unter **Z. o. 6569** an die Exp. d. Ztg.

**Landwirtschaftslehrlinge**
u. Lernende, Kochmam., Köchinn., Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßig Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.



**Nettes Mädchen**
von 15—17 Jahren für klein. Haushalt 6 Pers.) gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche an [2569
**Schulze, Neustadt** (Kr. Worbis).

Gesucht per 1. Juni nach **Leipzig** in Haushalt von vier erwachs. Pers. ein in allen häusl. Arbeiten tücht., solid. **Mädchen,** bei gutem Lohn. Kochkenntnisse erwünscht. Frau R. Schellong, Thomasring 7.


**Personen-Angebote**


**Landwirtschaftl. Lehranstalt**
von **Direktor R. Falkenburg, Halle a. S.,** Leipzigerstr. 53.
— Gegr. 1879. —
Institut für kaufm. u. landw. **Buchführungs- u. Rechnungswesen, Amtsgeschäfte etc.,** Feldmess., Korrespond., Stenographie, Maschinenschreiben 2c. Buchführungssyst. v. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachs. einges. Ausbild. d. Landwirten u. schreibgew. jg. Leuten zu Rechnungsführern, Amtssekretären, Inspektor. 2c. Einzelverfahr. Eintritt tägl. Stellennachweis gratis. Prospekte frei.

Gut empfohlene **Landwirtschaftsbeamte** jeder Kategorie weist den Herren Prinzipalen unentgeltl. nach **Das Direktorium** [8727 **des Berliner Vereins Deutscher Landwirtschafts-Beamten, Berlin SW.,** Dessauerstraße 14. **A. E. Ehrhardt. K. Fischer.**



**Oberschweizer**
**sucht** zum **1. Juli Stellung** zu größ. Viehbestande m. 4—6 Gehilfen Bin geb. Berner, in jetzig. Stellung über 11 Jahre. Kaution stelle ich in jeder Höhe. Mit Aufsicht u. Krankheiten bestens vertraut. Reflektiere nur auf dauernde Stellung. Gefl. Offerten unt. **J. 100** postlagernd **Coßenblatt** b. Beeskow (Mark).



**Handwerksmeister,**
welcher sich keiner Arbeit scheut, **sucht dauernde Stellung.**
Offert. erb. an **Alfred Lehmann, Hohentburm-Roitenfeld.** [8822



Zur weiteren Ausbildung wird für jungen Mann bei tüchtigem **Tapezierer u. Dekorateur** auf 1 Jahr Stelle als **Volontär** gesucht. Off. Zahntechnik. **Siebeck, Cröllwitz,** Dölauerstraße 5.



**Für 19jährig. Landwirt,** der bereits 1 Jahr erlernt hat, seine **Lehrstelle wegen Verpachtung des betr. Gutes zum 1. Juli aufgeben muß, wird zu diesem Termine anderweitige**
**Lehrstelle**
**gesucht** dch. den **Stellennachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.** [8664



**Wirtschaftsfrl.,** Ende 20er, s. z. 1. Juli Leitung eines größ. frauenl. Gutshaushalts. Da i. tücht., w. g. Beh. u. mögl. Dauerst. erb. Off. mit Gehaltsangabe **postlagernd Wrechow, N.-M.** [8796



**Verbeir. Knechte, Tagelöhner-Famil., leb. Knechte u. Burschen besorgt** [8772 **Richard Lenner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.**



**Lehrstelle**
auf mittl. od. größ. Gute f. 18jähr. jung. Mädchen mit höh. Schulbild. ev. bei Pensionszahlg. für 1. 7. cr. oder früher gesucht. Hauptsache ist, daß Betreffende in ländlich. Haushalt, Kochen, eventuell auch in Milchwirtschaft ausgebildet wird. Offerten erbittet sofort der **Stellennachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.**


**Vermietungen**


**Ecke Neue Promenade Rannischestraße 12**
ist eine **herrschaftl. Wohnung, I. Etg.,** bestehend aus 3 Zim., Kam., Küche, Bad u. Zubehör (ev. 1 Zim. III. Etg.), per 1. 10. 1912 **äußerst preiswert zu vermieten.** [8676 **Paul Schnabel, Leipzigerstr. 53.**

**Leipzigerstr. 70/71**
**I. Etage,** 6 Zimmer m. Zubehör, Gartenbenutzung, Zentralheizung, elektr. Licht, p. 1. Oktbr. cr. **M. 1500**

**Landwehrstr. 16**
(Bahnnähe) I. Etage, 4 Stb., 2 K., Küche, Badest. u. Zubehör, per 1. oder 15. Juli zu **vermieten.**

**Herrsch. Wohnungen,**
1100 bis 1250 Mk., angen. Wohnlage, neben Reformgymnasium, elektr. Licht u. Gas, Bad u. Mädch.-Stube usw. zu **verm.** Näheres **Schuster, Krausenstr. 25 II.**

**Dölau.** Die von Herrn Oberingenieur **Rohrwasser-Dölau, Waldstr. 40,** bewohnte **Villa** mit großem Garten, direkt am Walde, ist per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. **Dölauer Hartsteinfabrik. Halle a. S.,** Grünstraße 31.

**Ein Zimmer** bei Familienanschl. zu verm. **Wielandstr. 31 II. l.**

**Bettfedern u. Daunen,**
doppelt gereinigte, staubfreie Ware, zu billigen Preisen.
**Albert Hammer,**
Geiststr. 52. Mitgl. d. R.-Sp.-V.



**Uhren** aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 68. [8898]



**Von der Reise zurück.**
**Dr. Beleites.**



**Halle a. S. Töchterpensionat von Frau Direktor Zubke**
früher A. Böhling [2354
Albrechtstr. Nr. 1, Ecke Bernburgerstr.
Aufnahme jg. Mädch. des In- u. Auslandes. Prosp. Ref.



**Italienerin** Signorina Onofri, Landwehrstr. 9 III, erteilt italienischen Unterricht.



Suche sofort **geb. Dame,** die mich 4 bis 5 Monate in kl. **Pension vertritt.** Gefl. Off. unt. **E. P. 20** postlag. **Merseburg.**



**Privatmittagstisch u. Pension** für **gebildete junge Damen.** Anmeldung erbeten von 3—5 Uhr nachmittags. **Albrechtstr. 1 II.**

**Gesichts-Haare,**
läst. Haare a. Armen entf. sof. schmerzlos **„Depil-Lady“**
M. 1.50, g. Nachn. 1.80.
**Schwanen-Drogerie, Halle, unt. Leipzigerstr., gegenüb. d. Gard.-Haus.**



**Jubiläums-Geschenke.**
**Juwelier Tittel.**
Schmeerstraße 12 Ecke Zapfenstr.


**Familien-Nachrichten**

**Aus hiesigen Blättern.**
Gestorben:
Frau Helene Babst geb. Glaier, 63 Jahre. Einsicherung im Krematorium zu Leipzig am Montag nachmittag 3 Uhr.
Herr Gottlob Pätz. Beerdigung Sonntag 12 Uhr vom Trauerhause, Wörmligerstraße 8.
Herr **Herm. Schade,** 54 Jahre, in Diemitz.
Herr Gottlieb Schütz, 83 Jahre. Beerdigung Sonntag vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes.
Frau **Klara Kahle** geborene Schmidt, 45 Jahre, in Strepelau.

**Aus auswärtigen Blättern:**
**Verlobt:** Frl. Claire Stürz mit Hrn. Netto Einnberg (Leipzig). Frl. Elisabet Jochan mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Max Heinecke (Ebendorf-Magdeburg). Frl. Käthe Kraft mit Hrn. Rittergutspächter Erich Maennel (Coiel-Oberullersdorf). Hrl. Antonie Fritsch mit Hrn. Hans v. Goldammer (Wiederitzsch-Z.—z. Zt. Rittergut Stauchitz).
**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Walter Frey (Friedenau). Hrn. E. Röhmer (Breslau). Hrn. Georg Lange (Leipzig). Hrn. Dr. John (Wilhelmshaven). Hrn. Günther v. Hugo (Stettin). Eine Tochter: Hrn. Ernst Raethe (Leipzig). Hrn. Joachim von Glasow (Sacherau).
**Gestorben:** Hr. Amtsrat Wilh. Mylius (Braunschweig). Hr. Rentier Friedr. Hohenstein (Ballenstedt). Hr. Robert Loß (Grossau a. E.). Herr Robert Weber (Berlin-Lichterfelde). Hr. Schuhmachermeister Moritz Stengler (Weißenfels). Hr. Robert Krüger (Zeitzig). Frau Hedwig Albrecht geb. Ladenstaed (Bernburg). Frau Therese Stein geb. Linke (Lauchstedt). Fr. A. Schreiber geb. Reichenbach (Dessau). Fr. Luise Staake (Merseburg). Frau Nelly Brauseweiter (Jüterbog).

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern abend 8½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, die

**verw. Frau Rittergutsbesitzer**

**Lina Lüdicke** geb. **Herold**

im 67. Lebensjahre.

Halle a. S., den 4. Mai 1912.

In tiefer Trauer
Elise Kerl, geb. Lüdicke, Volkmaritz
Richard Lüdicke, Polleben,
Emil Kerl,
Alma Lüdicke, geb. Kohnert
und 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Montag den 6. Mai, nachmittag 4 Uhr vom Rittergut Polleben aus statt.


Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.


Mit 4 Beilagen.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0012

# Vermischtes.

## Ein Zeuge der Steinzeit.

Ishi ist ein Mann der Steinzeit. Wenn er auch in unseren Tagen lebt, so gehört er unserer Zeit doch nicht an. Er ragt noch in die paläolithische (die alte Stein-) Zeit hinein. Er ist 40 000 Jahre hinter unserer Zeit zurück.

Daß Ishi mit unserer Zivilisation nähere Bekanntschaft machte, ist ein Werk des Zufalls. Sein ganzes Leben hatte er in den unzugänglichen Wildnissen von Deer Creek, einem felsigen und steil abfallenden Cañon in Tehama County, Kalifornien, verbracht. Vor einiger Zeit brach dort ein Waldbrand aus und Ishi mußte flüchten. In drei Meilen Entfernung von Oroville stellten ihn Hunde. Daß er hier gefunden wurde, gilt als eine der wichtigsten anthropologischen Entdeckungen unserer Zeit. Denn in Ishi sieht die Wissenschaft zum ersten Male einen Mann aus der Steinzeit in Fleisch und Blut vor sich; bisher beschränkte sich ihre Kenntnis auf das, was fossile Ueberreste sie lehrten, oder auf die Anschauung, die ihr aufgefundene vorgeschichtliche Gerätschaften gewährten.

Wie nach den Mitteilungen einer englischen Zeitschrift Professor T. T. Watermann von der Kalifornischen Universität, der Ishi vom Tage seiner Auffindung an ununterbrochen beobachtet hat, erklärte, entsprechen die Verhältnisse, unter denen dieser Wilde bisher sein ganzes Leben verbracht hat, genau denen, unter denen der vorgeschichtliche Mensch in der Steinzeit lebte. Töpfernes Geschirr hat Ishi nie benutzt. Seine sämtlichen Geräte waren aus Stein. Feuer machte er, indem er zwischen seinen Handflächen einen kleinen runden Stab rieb, der in die Auskehlung eines Cedernblockes paßte. Auf diese Weise kann er in 50 Sekunden eine Flamme hervorbringen. Einen mit Stein beschlagenen Pfeil und Bogen benutzte er, und durch Nachahmen ihrer Stimme lockte er wilde Tiere herbei. Mit Pfeil und Bogen, wie sie in St. Franzisko im Museum ausgestellt waren, traf er auf eine Entfernung von 100 Fuß genau in die Mitte eines Hutes. Bei seiner Gefangennahme trug er Riemen durch Nase und Ohren und ein Bärenfell um seine Lenden. Wenn er fischt, wirft er vier Stäbe oder vier Stückchen Holz in das Wasser, nahe den vier Ecken des Netzes, und mit einem eigentümlichen Gesange, dem nie der Erfolg fehlt, ruft er die Fische herbei. Will er Bären jagen, so legt er sich dort, wo er ihre Fährte gefunden hat, in den Hinterhalt, und wenn ihm der Bär bis auf 50 Fuß nahegekommen, ruft er ihm gewisse Laute zu, deren Bedeutung dieser versteht. Das Tier dreht sich um und sieht ihn an, und diesen Augenblick benutzt er, um ihm einen Pfeil durchs Herz zu schießen. Das Fell seiner Beute dient ihm als Kleidung.

Ishi ist der einzige Ueberlebende aus dem südlichen Yana-Stamme. Er ist der einzige Mensch in der Welt, der noch die Sprache der südlichen Yana-Indianer versteht. Eine scharf ausgeprägte und eigentümliche Mundart spricht er, die mit keinem anderen Indianerdialekt Aehnlichkeit hat. Die Sprache, die diese Indianer hatten, besteht tatsächlich aus zwei verschiedenen Sprachen, die eine sprachen die Männer und die andere die Weiber.

Fast jedes Wort unterscheidet sich in der Endung auf irgendeine Art, je nachdem es von Männern oder Weibern gesprochen wurde. Ein Mann, der zu seiner Frau sprach, mußte daher die eine Sprache sprechen und die andere zum mindesten verstehen können. Dieser schwerfällige Sprachendualismus steht fast ohnegleichen da. Er kommt zwar auch bei den Karaiben vor, die von den Nachfolgern des Columbus in Westindien entdeckt wurden. Bei ihnen aber waren die Weiber des Stammes meistenteils Gefangene aus anderen Inseln. Sie lehrten ihre Sprache die Töchter, während die Söhne der Sprache ihrer Väter sich bedienten. Trotz des Umstandes, daß Ishi unter den Verhältnissen der Steinzeit lebte, entspricht er doch dem, wofür man die Menschen aus der Steinzeit bisher gehalten hat, durchaus nicht, weder in geistiger noch in körperlicher Beziehung. Der Indianer ist merkwürdig aufgeweckt und verständig, und Professor Watermann behauptet, daß er sich in sieben bis acht Jahren die Kenntnisse angeeignet haben dürfte, die der gewöhnliche Durchschnittsmensch besitzt. Bis zu seiner Gefangennahme war Ishi nie mit Weißen in irgendwelche Berührung gekommen. Die südlichen Yana-Indianer lebten außerhalb des Gebietes der spanischen Landbewilligungen in Kalifornien, und als 1865 Pioniere auf die Jagdgründe der Indianer Anspruch erhoben, kam es zu schweren Kämpfen, bei denen sämtliche Yanas bis auf etwa zwölf niedergemetzelt wurden.

Bisher ist es noch nicht gelungen, etwas Positives über das, was Ishi oder andere Angehörige seines Stammes glauben, zu ermitteln. Der Indianer will von seinen Toten nicht sprechen. Von seinem Aberglauben hat er jedoch verschiedenes erzählt, und dieser steht in engem Zusammenhang oder bildet vielleicht sogar einen Teil seiner Religion. Wie er glaubt, hat der Rabe, der ja immer ein Dieb war, einst das Feuer einem dummen Gotte gestohlen, und von dem Raben hat es der Mensch geraubt. Starb ein Mitglied seines Stammes, so sengte Ishi sich mit einer brennenden Kohle sein schwarzes Haar ab und die Haare seines Bartes reißt er sich einzeln aus. — Von kurzen Geschichten ist Ishi kein Freund. Die kürzeste, die er zu erzählen weiß, die Geschichte von U-tut-Ke, der Waldente, erforderte 52 phonographische Aufnahmen. Allmählich gelangte das Anthropologische Institut in San Franzisko in den Besitz der Kenntnis seiner Sprache; man führte Ishi in das Anthropologische Museum, zeigte ihm dort die verschiedenen Funde aus der Steinzeit und ließ ihn ihre Namen nennen. O. K.

*

ngc. **Von den Höfen.** Die Kaiserin Eugenie, die Witwe des Kaisers Napoleon III. der Franzosen, vollendet an diesem Sonntag ihr 86. Lebensjahr. Sie wurde am 5. Mai 1826 in Granada geboren. — Die Königin Milena von Montenegro, Gemahlin des Königs Nikolaus I., wird an diesem Sonntag, den 5. Mai, 65 Jahre alt. Sie ist eine Tochter des verstorbenen Woiwoden Peter Lukotic. — Der Kronprinz Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen feiert am Montag, den 6. Mai, seinen 30. Geburtstag. — Prinz Luitpold von Bayern, der älteste Sohn des Prinzen Rupprecht und der Prinzessin Marie Gabriele, geborenen Herzogin in Bayern, vollendet am Mittwoch, den 8. Mai, das 11. Lebensjahr. Der junge Prinz, der einst nach menschlicher Voraussicht den bayrischen Thron besteigen wird, ist Leutnant à la suite des königlich bayrischen 1. Feldartillerie-Regiments Prinz-Regent Luitpold.

**Das Urteil im Methylalkoholprozeß** Scharmach und Genossen lautete dahin: Der Angeklagte Scharmach wird wegen Betrugs, Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetzes, Uebertretung des § 367 Nr. 3 und 5 und einer Polizeiverordnung zu fünf Jahren Gefängnis, 2000 Mk. Geldstrafe (event. noch 200 Tagen Gefängnis) und zu noch weiteren 40 Mk. Geldstrafe verurteilt. 1000 Mk. Geldstrafe wurden als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Die Angeklagten Zastrow und Meyen wurden wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in Tateinheit mit Betrug zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt, die als verbüßt erachtet wurden. Der Angeklagte Gaale wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, von denen drei Wochen als verbüßt erachtet wurden. Der Angeklagte Radomski wurde freigesprochen.

**Die Pariser Autobanditen.** Der in die Affäre der Autobanditen verwickelte Anarchist Menier, der sich den falschen Namen Symenthoff beigelegt hatte, wurde von dem Untersuchungsrichter einem langen Verhör unterzogen. Auf die Frage, warum er sich einen falschen Namen beigelegt habe, antwortete er, er habe auf der Straße in dem von vielen russischen Juden bewohnten Stadtviertel einen auf den Namen Symenthoff von der Polizeipräfektur ausgestellten Aufenthaltsschein gefunden. Da er Militärsichtling sei, habe er diesen Schein benutzt, um sich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen. Menier wurde einer Frau gegenüber gestellt, die Augenzeugin des von den Autobanditen bei Montgeron gegen einen Chauffeur verübten Anschlages gewesen ist. Die Frau erkannte mit aller Bestimmtheit in ihm einen der Verbrecher wieder. Er erklärte heftig und erregt, die Frau wiederhole nur eine ihr vorgesagte Lektion. Es handle sich um eine politische Machenschaft zur Unterdrückung der Anarchisten.

**Zum Streik auf der „Vulkan"-Werft.** Die Aussichten auf eine baldige Beilegung des Streiks auf der Hamburger Vulkanwerft sind gering. In einer von 4000 Werftarbeitern besuchten Versammlung wurde am Freitag einstimmig eine Resolution angenommen, wonach die Arbeit nicht eher wieder aufgenommen werden soll, als bis ein gemaßregelter Vertrauensmann der Arbeiter wieder eingestellt sei. Andererseits hat die Werftleitung erklärt, daß sie die Wiedereinstellung unter allen Umständen ablehne, es sei denn, daß der Mann im Zivilprozeßverfahren gegen den Meister, der seine Entlassung wegen unerlaubter Agitation veranlaßt hat, ein obsiegendes Urteil erlange. — Auch auf den anderen Werften arbeitet vorläufig nur ein Teil der Arbeiter, da die übrigen wegen der Feier des 1. Mai auf 10 Tage ausgesperrt sind.

**25 000 Metallarbeiter im Streik.** Nachdem die Metallindustriellen von Frankfurt a. M. und Umgebung beschlossen haben, 60 Prozent der Arbeiter wegen Lohndifferenzen auszusperren, faßten die Metallarbeiter in fünf Versammlungen den Beschluß, daß die restlichen 40 Prozent in den Streik treten sollen. Von nächster Woche an werden daher 25 000 Metallarbeiter im Ausstande sein.

**Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Königin Luise"** traf am Freitag im Hafen von Newyork ein. Das Schiff hat auf der Ueberfahrt ein Leck erhalten, so daß das Wasser 11 Fuß hoch im Kielraum stand. Trotzdem sofort alle Pumpen in Tätigkeit gesetzt wurden, gelang es nicht, das Wasser aus dem Schiff zu entfernen. Die Passagiere hatten keine Ahnung von der Gefahr, die dem Schiffe während der Ueberfahrt drohte. Nach Aussage des Kapitäns lag hierzu keine Veranlassung vor, da keinerlei Befürchtungen für die Sicherheit der Passagiere bestanden.

**Ein Deutscher als Juwelendieb in London.** Durch zwei Londoner Detektivs erfolgte am Freitag die Festnahme eines Deutschen namens Friedrich Ruppenthal, der im vergangenen Monat in Paris für etwa 700 000 Frcs. Juwelen gestohlen hat. Man fand bei dem Verhafteten nur noch einige Juwelen, Uhren und Krawattennadeln und etwa 200 Frcs. bares Geld vor, außerdem hatte er eine große Anzahl Pfandscheine von Versatzämtern bei sich. Ruppenthal erklärte, daß ihm die fehlenden Juwelen, und zwar der größte Teil in Ostende selbst wieder durch Diebe abgenommen worden sei. Die französische Regierung hat um Auslieferung Ruppenthals ersucht und es ist zweifellos, daß die englische Regierung diesem Ersuchen stattgeben wird.

**Sich selbst gestellt.** Aus Paris wird gemeldet: Der Kaufmann Chevron, der, wie berichtet, den Großhändler Baron erschossen hat, stellte sich am Sonnabend früh der Polizei. Er behauptet, daß er nach der Tat in völliger Sinnesverwirrung die ganze Nacht umhergeirrt sei und nun sein Verbrechen sühnen wolle, dessen Beweggrund nach seiner Angabe das brüske Vorgehen des grundlos mißtrauischen Prinzipals gewesen sei. Die Kollegen Chevrons bestätigen, daß Baron ein ungewöhnlich strenger Prinzipal war und den Kassierer, der 300 Frcs. Monatsgehalt bezog, wegen geringfügiger Fehler häufig schikanierte.

**Der Liebesche Millionenschatz und seine Rätsel.** Aus Berlin wird weiter berichtet: Nach wie vor beschäftigt die Angelegenheit des verstorbenen Pfarrers Liebe die Behörden. Daß Liebe eine kranhafte Sammelsucht gehabt haben muß, wird durch die am Freitag nachmittag gemachten Funde bestätigt. Außer einer Anzahl Steine, die neu entdeckt wurden, stellte der Nachlaßpfleger Rechtsanwalt von Brehmer fest, daß Liebe seit Jahren alles Mögliche gesammelt und aufbewahrt hatte, so z. B. unbrauchbar gewordene Leibwäsche, alte Kravatten, Kragen, Anzüge usw. Aber noch ein weiterer bedeutungsvoller Fund wurde Freitag nachmittag von Rechtsanwalt von Brehmer gemacht. In einem Schrank lag, ganz unter allerhand Sachen versteckt, ein kleiner Karton, in dem sich eine Flasche mit reinem Atropin befand. Das Etikett trägt die Firma „Merk, Darmstadt". Die Originalflasche enthielt noch so viel von dem furchtbar wirkenden Gift, daß mit ihm weit über 100 Personen hätten ins Jenseits befördert werden können. Eine telegraphische Anfrage bei der Firma Merk ergab, daß der Pfarrer Liebe ihr gänzlich unbekannt war und sie ihm das Gift nicht geliefert hat. Man nimmt an, daß Liebe es sich auf irgendeine Weise zu verschaffen gewußt hat. Wenn dieser Fund Rückschlüsse auf die Todesursache zuließe, so könnte man wiederum versucht sein, zu glauben, daß Liebe Selbstmord verübt hat. Unaufgeklärt wäre dann aber noch, was ihn zu einer solchen Tat veranlaßt haben könnte. Es könnte ja sein, daß er in einem Anfalle von geistiger Störung zum Giftbecher gegriffen hat.

**Die ersten ostafrikanischen Fische auf dem Berliner Markt.** Wie man uns schreibt, ist kürzlich eine Sendung von 13 Tonnen Aale, die im Tanganjika-See in Ostafrika gefangen wurden, über Genua mit der Bahn in Berlin eingetroffen. Diese Fischsendung ist um so bemerkenswerter, weil Ostafrika selbst Fische in sehr erheblichem Umfang einführt. Die Fischerei wird dort zwar sehr lebhaft betrieben, sie reicht jedoch nicht aus, um den außerordentlich großen eigenen Bedarf des Schutzgebietes zu decken. Im letzten Berichtsjahr betrug der Wert der ausgeführten Fische rund 6600 Mark, dagegen erreichte die Einfuhr einen Wert von 230 000 Mark. Falls der erste Versuch eines Exportes nach Berlin gute Ergebnisse zeitigt, dürften bald größere Sendungen nachfolgen.

Überall spricht man von
Perlka
dem neuen Kaffee-Ersatz. Er hat sich in kurzer Zeit unzählige Freunde erworben. Das verdankt er seinen vielen Vorzügen. Perlka ist ein reines Naturprodukt. Er schmeckt sehr kräftig-kaffeeähnlich, ist hülsenfrei, enorm ausgiebig und kolossal billig, enthält kein Koffein und ist absolut gesund. Perka kann ohne jeden Zusatz einfach wie Bohnen-Kaffee überbrüht werden. Ein eingehender Versuch führt zum dauernden Gebrauch.
— 1 Pfund-Pakete 35 Pfg., 1/2 Pfund-Pakete 18 Pfg. —
Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9.

Wäscherollen Wernicke
Halle a. S., Zinksgartenstr. 11, liefert alle Arten am besten und billigsten mit Ketten u. das Allerneueste mit Zahnstange für Hand- und Kraftbetrieb mit vollendetster, eigener, patentamtl. gesch. Neuerung. Günst. Zahlungsbed. Aufstell. gratis, 2 Jahre Garantie. Viele Ia. Dankschr.
Allein. Fachm. i. d. Prv. Sachs.

Wollwasch-Seife,
Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw.
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Habichs Koch-Lehrinstitut,
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

Prismen-Binocles, Marken aller renommierten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen. Für Sport, Reise, Jagd etc. empfehlen wir insbesondere die in verschiedenen Armeen und Marinen eingeführten berühmten Originalfabrikate mit 6 mal. Vergrößerung
Hensoldt Prismen-Binocle 120 M.
Im Gebrauch Sr. Exz. des Grafen Zeppelin bei seinen Fahrten.
Voigtländer Prismen-Binocle 127 M.
Preise inkl. festem Rindleder-Etui mit Umhängeriemen.
Beide Gläser sind modernster Konstruktion, keine veralteten Modelle, mit Mittelstrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit großen 24-mm-Objektiven. Großes Gesichtsfeld (auf 1000 m = ca. 130 m), wirklich große Lichtstärke = 16 und vor allen Dingen eine brillante Sehschärfe bei relativ leichtem Gewicht sind besondere Vorzüge beider Gläser, welche deren Beliebtheit in weitesten Kreisen begreiflich machen.
Wir liefern zu Orig.-Fabrikpreisen von Mk. 120.— bezw. Mk. 127.— bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag gegen Monatszahlungen von 6 Mark
Da die Qualität dieser Gläser über jeden Zweifel erhaben ist, liegt für uns kein Risiko vor, wenn wir solvent. Interessenten beide Gläser
6 Tage zur Ansicht, ohne Kaufzwang
und ohne Anzahlung zusenden. Auch der Interessent hat kein Risiko, denn keines der beiden Gläser braucht man zu behalten. Man fordere unsere Ansichtssendung. Postkarte genügt. Prospekte über andere, auch billigere Gläser kostenlos.
Photo-Apparate Fabriken mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer, Rodenstock, Plaubel und andere, ferner Reiseartikel aller Art, wie echte Rohrplattenkoffer, Ledertaschen und Koffer mit und ohne Einrichtung etc. ebenfalls gegen bequeme Teilzahlung. Preisliste über Reiseartikel kostenfrei.
Köhler & Co., Breslau 5/46

Ein gutes Buch — stets das beste Geschenk!
Freie Vereinigung Hallischer Buchhändler.
Gloeckner & Niemann • Otto Hendels Buchhandl.
Ludw. Hofstetter, Buchhandlung • Lippertsche Buchhandlung • C. Puppendick • J. M. Reichardt
Tausch & Grosse

DIGNOWITZ'S KRONEN-GARN
„Kronen-Garn"
ist das beste Nähgarn!
Verlangen Sie ausdrücklich „Dignowitz's Kronen-Garn" mit nebenstehender Schutzmarke!

Jede Plättanstalt
braucht eine Patentplättmaschine von der Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst i. L. 68.
7500 Stück im Betriebe. Offerte kostenlos.

Das Klavierspiel erlernt sofort, wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift" bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Euphonie, Friedenau 262 bei Berlin, sendet gegen 40 Pfg. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0013

Reisetaschen, Reisekoffer, Reisekörbe, | Blusenkoffer, Coupékoffer, Anzugkoffer,

Damentäschchen Hermann Röschel, 40 ob. Leipzigerstr. 40
Größte Auswahl. Beste Fabrikate. Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.
Enorm billige Preise! Man beachte meine 6 Schaufenster.

**Umbau des Münchener Bahnhofs.** Der Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer hat für die vorläufigen Umbauten am Münchener Bahnhof 5 Millionen bewilligt.

**Von der Anklage des Giftmordversuchs freigesprochen.** Das Schwurgericht von Besançon sprach den Arzt Dr. Genefeis, der angeklagt war, gegen seinen Kollegen Dametite durch Uebersendung eines gifthaltigen Likörs einen Mordversuch verübt zu haben, nach mehrtägiger Verhandlung unter dem stürmischen Beifall der Zuhörer frei.

## Kongresse und Ausstellungen.

⁂ **Die 20. Jahreskonferenz des Verbandes der evang. Jungfrauen-Vereine Deutschlands** findet vom 16. bis 20. Mai 1912 in Nürnberg statt. Die Versammlungen finden, wenn nichts anderes bemerkt ist, im Vereinshaus Bucherstraße 5 statt. Der Zutritt zu den Versammlungen — Freitag abend und Sonnabend nachmittag ausgenommen — ist allen Freunden der Sache gestattet.

= **Der Verband deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, e. V.,** Geschäftsstelle Berlin SW. 11, Königgrätzerstraße 28, hält seinen 12. Verbandstag vom 9.—13. August d. J. in Breslau ab.

## Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Hauptlehrer a. D. Friedrich Dittmar zu Neu-Bölau im Saalkreise der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Friedrich Duell zu Magdeburg und dem städtischen Bauamtsassistenten Robert Kreutzkamm zu Naumburg a. Saale das Verdienstkreuz in Gold, dem Gutsbrennereileiter und Aufseher Hermann Junge zu Dreileben im Kreise Wolmirstedt, dem Schafmeister Wilhelm Troch, dem Gutsaufseher Gottfried Walter, beide zu Groß-Rodensleben im genannten Kreise, dem Gutsschafmeister Wilhelm Kirchhof zu Neiden im Kreise Torgau, dem Gutshofmeister Heinrich Jude zu Zwethau im genannten Kreise, dem Gutsmeier Wilhelm Blankenburg zu Altenklitsche im zweiten Jerichowschen Kreise, dem Gutshofmeister Gottlieb Glück, dem Gutszimmermann Ernst Raitz, dem Gutshofarbeiter Gottlieb Thorandt, sämtlich zu Trossin im Kreise Torgau, den Gutsarbeitern Christian Mangelsdorf zu Hohengöhren im zweiten Jerichowschen Kreise und Gottlieb Merkel zu Ihlewitz im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Gutskutscher Hermann Sixtus, dem Gutsgroßspänner Wilhelm Fricke, beide zu Dreileben im Kreise Wolmirstedt, dem Gutskneht Friedrich Ballhorn zu Groß-Rodensleben im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze. Der Konsistorialrat D. Cohrs in Aiseld ist zum außerordentlichen Mitgliede des Königlichen Landeskonsistoriums in Hannover ernannt. Dem Oberförster Goedeckemeyer in Thale ist die Oberförsterstelle Adenau übertragen.

— Dem Oberlandesgerichtsrat, Geheimen Justizrat Krieger in Naumburg a. S. ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen. Zum Notar ernannt ist Rechtsanwalt Bösenberg in Salzwedel. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: Rechtsanwalt Stölting aus Mansfeld bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Halle a. S., die Gerichtsassessoren Dr. Rüdiger bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Erfurt, Dr. Rümann bei dem Amtsgericht in Friedewald mit dem Wohnsitz in Heringen a. W., Rochol bei dem Amtsgericht in Coesfeld. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Kohnert, Dr. Kueßner, Windesheim, Mewes und Paech im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. Saale. Beim Uebertritt in den Ruhestand ist verliehen: dem Landgerichtssekretär Weller in Halberstadt der Charakter als Rechnungsrat, den Gerichtsvollziehern Schreiber in Aschersleben und Hampe in Wittenberg der Königliche Kronenorden vierter Klasse. Dem Kanzleinspektor, Kanzleisekretär Glauke in Halberstadt ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen. — Mit der Ausführung des Etats für 1912 werden unter anderen folgende Stellen zur Erledigung kommen: Landrichterstelle Stendal, Amtsrichterstelle Erxleben.

## Sport und Jagd.

⊙ **Eine Preis-Sternfahrt** zum 17. Deutschen Bundes- und Goldenen Jubiläumsschießen in Frankfurt am Main am 14. bis 21. Juli veranstaltet die Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G. in Frankfurt. Eine neue Wertungsformel findet bei dieser Sternfahrt Anwendung. Sie wertet im ersten Grade die erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit, im zweiten die durchfahrene Distanz und berücksichtigt die erfahrungsgemäß vorliegenden Verhältnisse derart, daß die Chancen leichter und schwerer, schwacher und starker Wagen gleich groß sind. Die bei den seitherigen Sternfahrten unvermeidliche Unzufriedenheit der Teilnehmer mit der Wertungsformel dürfte aller Voraussicht nach bei derjenigen von Peters Union in Wegfall kommen.

— **Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne.** Der Bezirksausschuß zu Merseburg hat beschlossen, für den Regierungsbezirk Magdeburg den Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne auf den 18. Mai d. Js. festzusetzen.

## Eine Meineidsaffäre vor dem Schwurgericht.

—l. Halle a. S., 3. Mai.

In der heutigen (elften) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde gegen die 19jährige Dienstmagd Ida Tetzner aus Grebehna wegen Meineides, gegen den 20jährigen Fabrikarbeiter Otto Trumtrar aus Glesien wegen Meineides und Anstiftung zum Meineide und gegen den 50jährigen Maurer Franz Zeidler aus Schweditz wegen Anstiftung zum Meineide verhandelt.

Die Anklage gegen die drei hat folgende Vorgeschichte: In Schweditz bestand bis vor kurzem ein Arbeiterkasino, das der sozialdemokratische Verein von Glesien und Umgegend dort im Hause eines Zimmermanns eingerichtet hatte. Etwa 80 Schritte davon wohnt der Maurer Franz Zeidler, der neben seinem Maurergewerbe noch einen Handel mit Flaschenbier betreibt. Er gehört dem sozialdemokratischen Vereine an und hat von ihm den Auftrag erhalten, in den Räumen des Kasinos für Ordnung zu sorgen. Am 20. August v. J. fand ein Vereinsvergnügen der „Freien Turnerschaft Glesien und Umgegend" statt. An dem Feste nahmen etwa 300 Personen teil. Getrunken wurde Flaschenbier, Weine und alkoholfreie Getränke; auch wurden belegte Brötchen verzehrt. Diese Brötchen und Biere sollen aber nach Zeidlers Angaben nicht im Kasino selbst gekauft sein. Die Gäste hätten sich vielmehr das Bier kastenweise aus seinem Flaschenbiergeschäft geholt. Er habe sich rechtzeitig vor dem Feste bei seinem Lieferanten, einem Bierverleger in Schkeuditz, mit genügenden Flaschenbiervorräten versehen. Nach der Aussage des Bierverlegers versorgte dieser selbst während der Schaustellungen auf dem Turnplatze die Gäste mit Flaschenbier. Auch schaffte er am Tage vorher Kasten mit Flaschenbier außer in Zeidlers Geschäft auch in den Schuppen des Kasinos, aus dem es dann Zeidler während des Festes in den Tanzsaal heraufgeholt haben soll. Auf Grund dieser Vorgänge sowie eines kurz vorher veranstalteten Radfahrervergnügens wurde gegen Zeidler Anklage wegen Gewerbevergehens erhoben. Es wurde ihm zur Last gelegt, im Kasino ohne Konzession das Schankgewerbe ausgeübt zu haben. Vom Schöffengericht in Delitzsch wurde er für schuldig befunden und zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die hiesige Strafkammer sprach ihn jedoch auf seine Berufung frei. Die Sache wurde der Ausgangspunkt für die heute zur Verhandlung stehenden schweren Anklagen wegen Meineides und Anstiftung zum Meineide. An dem Turnerfeste vom 20. August beteiligten sich auch die Dienstmagd Ida Tetzner und der Fabrikarbeiter Otto Trumtrar. Beide hatten damals ein Liebesverhältnis, das sich aber später wieder löste. Seit November wollen sie kein Wort mehr miteinander gesprochen haben. Die Tetzner sagte bei ihrer Vernehmung durch den Gendarmen und den Amtsvorsteher aus, sie habe gesehen, daß Gäste an Zeidler am Büffet Geld bezahlt hätten; auch habe Trumtrar ihr eine Weiße am Büffet gekauft. Trumtrar bestritt diese Angaben, auch bei seiner eidlichen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter in Delitzsch am 27. Oktober 1911. Er behauptete, die Weiße am Vormittag in Zeidlers Geschäft gekauft und dann im Kühlraum des Büffets aufbewahrt zu haben. Auf diese Aussage wurde gegen ihn ein Ermittelungsverfahren wegen Meineides eingeleitet. In diesem wurde die Tetzner am 6. Januar d. J. in Delitzsch eidlich vernommen. Hierbei widerrief sie ihre früheren Angaben und sagte jetzt ähnliches wie Trumtrar aus. Die Folge war die Eröffnung eines Meineidsverfahrens auch gegen sie. In dessen Verlaufe gab sie zu, ihre Aussage vom 6. Januar sei falsch. Sie habe Trumtrar vor Strafe schützen wollen. Sie habe sich aber mit ihm nicht vorher darüber besprochen; nur habe ihr Tr. sehr viel früher einmal gesagt, sie solle bei etwaigen Vernehmungen bekunden, das Flaschenbier sei ins Büffet nicht zum Verkaufe, sondern zum Kühlen gebracht worden. Trumtrar bestritt sehr entschieden, die Tetzner zu einer falschen Aussage verleitet zu haben. Auch er selbst habe bei seiner eidlichen Vernehmung am 27. Oktober nichts Falsches ausgesagt; er habe tatsächlich kein Flaschenbier am Büffet gekauft. Ueber Zeidler gab die Tetzner an, er habe sich im Delitzschscher Amtsgerichtsgebäude vor ihrer Vernehmung am 6. Januar nach seiner eigenen neben sie auf eine Bank gesetzt und zu ihr bemerkt: wenn sie ihre Aussage gut mache, dann kriege Trumtrar keine Strafe. Zeidler bestritt, sich so geäußert zu haben; jedenfalls habe er mit seiner Bemerkung die Tetzner nicht etwa zu einer falschen Aussage bestimmen, sondern sie nur auffordern wollen, richtig auszusagen. Die Geschworenen sprachen die Tetzner und Trumtrar des Meineides, Zeidler der Anstiftung zum Meineide schuldig. Gegen die Tetzner und Trumtrar erkannte das Gericht auf je ein Jahr Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust, gegen Zeidler auf zwei Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

## Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** S. M. S. „Panther" ist am 2. Mai in Porto Grande auf St. Vincent (Cap Verdische Inseln) und S. M. Flußbt. „Tsingtau" am 2. Mai in Canton eingetroffen. S. M. S. „Vineta" ist am 1. Mai von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 2. Mai von Helgoland nach Kiel, S. M. S. „Viktoria Louise" von Kiel nach Apenrade gegangen. — Postregelung für den heimkehrenden Ablösungstransport S. M. S. „Otter" auf dem Reichspostdampfer „Kleist" bis 6. Juni mittags durch Marinepostbureau, Berlin C., dann Hamburg. — Privatpakete. An die Besatzung S. M. S. „Bremen" können zu den bekannten Versendungsbedingungen Privatpakete kostenfrei verschickt werden, wenn sie mit der Post porto- und beitellgeldfrei bis spätestens 1. Juni 1912 bei der Speditionsfirma Matthias Rohde u. Jörgens, Bremen, eintreffen. Für die Verpackungs- und Ladegebühr sind 30 Pfg. bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten. Die Beförderung der Privatpakete soll mit dem am 6. Juni 1912 von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer „Main" des Norddeutschen Lloyd erfolgen, der voraussichtlich am 20. Juni in Baltimore eintrifft. Ferner können an Angehörige der in Ostasien befindlichen Schiffe und des Gouvernements Kiautschau einschließlich Ostasiatisches Marinebetachement Privatpakete unter denselben Bedingungen kostenfrei geschickt werden, wenn sie spätestens bis zum 8. Mai bei der oben genannten Speditionsfirma eintreffen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 3. Mai. Angekommen: „Abessinia" 2. Mai in San Francisco, „Moltke" 2. Mai in Genua. „Patagonia" 3. Mai in Hamburg. „Bavaria" 2. Mai in Veracruz. „Meteor" 3. Mai in Palma. „Rhaetia" 3. Mai in Oporto. „Schaumburg" 3. Mai auf der Elbe. „Fürst Bismarck" 3. Mai in Havre. — Abgegangen: „Frankenwald" 2. Mai von Vigo. „Bolivia" 2. Mai von Havre. „Rugia" 2. Mai von Lissabon. „Sparta" 2. Mai von Funchal. „Fürst Bülow" 3. Mai von Cuxhaven. „Graecia" 3. Mai von Cuxhaven. „König Wilhelm II." 1. Mai von Bahia. „Dacia" 2. Mai von Oporto. „Corcovado" 2. Mai von Veracruz. „Dortmund" 2. Mai von Philadelphia. „C. Ferd. Laeiß" 2. Mai von Moji. „Sachsenwald" 2. Mai von St. Thomas. „Rugia" 3. Mai von Oporto. — Passiert: „Persopolis" 2. Mai Gibraltar. „Preußen" 2. Mai Gibraltar. „Antonina" 2. Mai Dover. „Uckermark" 2. Mai Perim. „Amerika" 3. Mai Rhde. „Pontos" 3. Mai Fernando Noronha. „Saxonia" 3. Mai Dungeneß.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 3. Mai. „Halle" Donnerstag Missisingen pass. „Großer Kurfürst" Mittwoch Gibraltar pass. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag von Cuxhaven ab. „Scharnhorst" Donnerstag in Sydney an. „Berlin" Donnerstag von Genua ab. „Derfflinger" Donnerstag von Genua ab. „Aachen" Donnerstag von Pernambuco ab. „König Albert" Donnerstag in New-York an. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 7. bis 14. Mai ab Bremerhaven: „Kronprinz Wilhelm" 7. Mai nach New-York über Southampton und Cherbourg; „Roon" 8. Mai nach Australien; „Alster" 8. Mai nach Kuba; „Brandenburg" 9. Mai nach Baltimore; „Schlesien" 10. Mai nach Australien; „Friedrich der Große" 11. Mai nach New-York; „Pallanza" 11. Mai nach Kanada; „Kaiser Wilhelm II." 14. Mai nach New-York.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 3. Mai. „Alexandra Woermann" Freitag von Las Palmas ab. „Paul Woermann" Freitag in Hamburg an. „Cleonore Woermann" Freitag von Sierra Leone ab. „Eduard Woermann" Freitag Missisingen pass.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 5. Mai, 7. Mai „Graf Wurmbrand"; 6. Mai, 8. Mai „Almissa"; 5. Mai, 7. Mai „Metcovich". Nach Dalmatien: 6. Mai Linie Triest—Spizza (A) „Sarajevo"; 7. Mai Eillinie Triest—Cattaro (A) „Prinz Hohenlohe"; 8. Mai Dalmatinisch-albanesische Linie „Albanien". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesino, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 5. Mai Griech.-orientalische Linie (B) „Styria"; 5. Mai Eillinie Triest—Alexandrien „Wien"; 7. Mai Linie Triest—Syrien „Baron Call"; 7. Mai Eillinie Triest—Konstantinopel „Bruenn". Nach Ostindien, China, Japan: 10. Mai Linie Triest—Kobe „Silesia"; 25. Mai Linie Triest—Kalkutta „Maria Valerie".

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Hunyadi János**
(Saxlehner's Bitterquelle.) [8696
Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

## Excelsior-Jubiläum.

Am 1. April 1912 konnte die Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, Aktiengesellschaft, Hannover-Linden, auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Dieses goldene Jubiläum gab Veranlassung zu einer Reihe von Festlichkeiten, an welchen sich Freunde und Gönner der Firma, selbst von weit hergeeilt, beteiligten.

Am 19. April abends fand ein großer Fackelzug statt, der vor dem Rathaus der Stadt Linden vorbeidefilierte, woselbst der gesamte Magistrat dem Vorstand der Firma sowie den geladenen Gästen einen festlichen Empfangsabend gab. Der Zug bestand aus mehr als 3000 Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma mit acht Musikkorps und neun Festwagen. Im Zuge verteilt befanden sich dreißig Equipagen, in welchen die 40- und 25jährigen Jubilare Platz genommen hatten.

Eingeleitet durch Herolde zu Pferde und dem eigenen Feuerwehrkorps der Fabrik mit seiner Kapelle an der Spitze, fuhr der Abteilung für Hohgummigewinnung voraus ein Festwagen, auf welchem die afrikanische Gummiplantage Excelsior der Firma versinnbildlicht wurde. Hierauf folgte die Kamm-Abteilung, deren Festwagen auf hohem Felsen eine Lorelei zeigte, welcher der goldene Kamm entglitten war und die sich dafür des Excelsior-Kammes bediente.

Ferner erblickte man das Sinnbild und die Fabrikmarke der Kamm-Abteilung: ein Athlet in über Lebensgröße, der sich vergeblich bemühte, einen Gummikamm über dem Knie zu zerbrechen.

Die Gummiball- und Gummipuppen-Abteilung führte ein Festwagen, auf welchem in den Originalfabrikaten entsprechend getreuen Kostümen reizende Mädchen die Fabrikate dieser Abteilung verkörperten. — Besonders prächtig machte sich der Festwagen der Pneumatik-Abteilung: eine Siegesgöttin überreicht einer Gruppe auf Excelsior-Pneumatik erfolgreicher Rennfahrer den Ehrenpreis. — Erwähnt sei dann der Festwagen der Excelsior-Automobilreifen-Abteilung, der in riesigen Dimensionen den Querschnitt eines Reifens zeigte. — Ein weiterer Festwagen verherrlichte die Gummischwämme Gloria, ein anderer zeigte im mächtigen Transparent die heutige Ausdehnung der Fabrikanlagen. Dann folgte im Zuge noch ein die überseeischen Export-Beziehungen der Firma versinnbildlichender Wagen, und den Schluß bildete das mächtige Lastautomobil, auf welchem die Excelsior-Wasserreifen zur Geltung kamen.

Beginnend bei der Fabrik vor der Privatwohnung des technischen Direktors Bartl, zog sich der Zug durch die Städte Linden und Hannover in 2½ stündigem Marsche hin und fand seine Auflösung, nachdem er noch vor den Privatvillen der kaufmännischen Direktoren Generaldirektor Heise und Direktor Siercke defiliert hatte.

Am Sonnabend, den 20. April, fand ein feierlicher Empfang im Verwaltungsgebäude der Werke statt, und hatte sich eine große Anzahl von Gratulanten, vor allem auch Vertreter der hohen Regierung sowie der Kommunalbehörden, hiesige und auswärtige Kunden eingefunden; mit einem Rundgang durch die Fabrikationsräume endigte der Morgen. — Am Nachmittag desselben Tages begann um 3 Uhr das offizielle Festessen, an welchem ca. 200 Personen teilnahmen, bei welcher Gelegenheit der festgebenden Firma seitens der Vertretung der Regierung, des Magistrats der Stadt Linden, des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, des Vorstandes des Vereins Deutscher Fahrradfabrikanten, des Zentralvereins Deutscher Kautschukwarenfabriken, der Handelskammer, des Fabrikanten-Vereins zu Hannover sowie von seiten der zahlreich vertretenen Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche ausgedrückt wurden, die auf ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen der bei dieser Gelegenheit neuangenommenen Firma:

Hannoversche Gummiwerke „Excelsior", A.-G.,

ausklangen. Am Abend fand dann im Neuen Hannoverschen Festsaale das allgemeine Fabrikfest statt. Da der mächtige Saal bei weitem nicht die Zahl der Teilnehmer fassen konnte, wurde das Fest an den nachfolgenden Abenden des Sonntags und Montags wiederholt.

Nach dem begeistert aufgenommenen Kaisertoast, gesprochen vom Geheimen Regierungsrat v. Rosnowski, und einer allgemeinen Begrüßung seitens des Herrn Generaldirektor Heise wies Herr Direktor Siercke in seiner Festrede auf die gute Harmonie zwischen dem Vorstande und der Arbeiterschaft hin, gedachte besonders der großen Zahl von Jubilaren, ca. 130 Mitarbeiter, Männer und Frauen, die die silberne Verdienstmedaille für 25jährige oder gar die goldene für 40jährige treue Dienste in Ehren tragen. Redner machte ferner Mitteilung von einer erneuten Verkürzung der Arbeitszeit, die mit der Jubiläumswoche ihren Anfang nehmen solle, und von einer Stiftung von 100 000 Mark zugunsten der Arbeiter und Beamten der Firma. — Den Hauptteil des Abends bildete die Aufführung eines Festspieles, an dem ca. 400 Personen mitwirkten, welches in chronologischer Reihenfolge die Entwicklung der Firma vom Jahre 1862 ab sowie die Aufnahme der einzelnen Fabrikationsartikel in Wort, Spiel und Tanz in anregender Weise zur Geltung brachte. Ein bis zu den frühen Morgenstunden dauernder Ball schloß die Feier.

Erwähnen wir noch, daß auch die folgenden Festabende in gleicher harmonischer Weise verliefen, und wünschen wir der mächtig emporstrebenden Firma unter dem neuen Namen Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0014

# D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4/5 Eleganteste Damenhüte.

## Geschw. Wolff,

**Leipziger Strasse 37 part.,**
:: vis-à-vis „Rotes Ross". ::

**Manufakturwaren, Spez. Reste.**

Zu ganz **besonders billigen Preisen** empfehlen wir infolge **aussergewöhnlich günstigen Einkaufs:**

### Neue Damen-Kleiderstoffe.

**Bordürenstoffe:**
Aparte Neuheiten in Voile, Eoliennes und Popeline.

**Voiles:**
Grosse Auswahl in modernen Farben. Beste Qualitäten.

**Mousseline** [8786
mit und ohne Bordüre in Wolle u. Baumwolle. Schöne neue Dessins in reicher Auswahl.

**Stickereistoffe:**
Schweizer Fabrikate, 120 cm breit, in Voile und Batist.

**Kostümstoffe:**
Gediegene Kammgarn-Qualitäten u. Cheviots, glatt und gestreift. Einfarbige Tuche. Deutsche und englische Fabrikate in gemusterten Kostümstoffen. — Fresko-Stoffe.

**Blusenstoffe:**
Riesige Auswahl in allen modernen Stoffarten und Farbenstellungen.

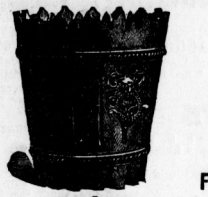
**Moderne Kleider-Besätze.**

---

## Gebr. Gruneberg

**Geiststr. 41 — Halle a. S. — Fernspr. 2096**
Prämiiert: Gartenbau-Ausstellung Halle a. S. 1892 mit Silb. Medaille u. Ehrendiplom,
empfehlen in **verschiedenen Ausführungen:**

### Garten- und Balkon-Möbel.



**Eisen mit Holzbelag.**
**Peddigrohr-Möbel.**
**Rohr-Möbel,** wetterfest gestrichen.
**Naturholz-Möbel**
8757] aus entborkten Eichenästen.

Feldstühle, Triumphstühle mit u. ohne Armlehne.
Patent-Triumph-Automaten.
**Pflanzenkübel,**
Giesskannen, Gartenschläuche, Schlauchhaspeln.

**Garten-Zelte, Rollschutzwände, Zelt-Bänke. Rasen-Mähmaschinen, Rasensprenger, Blumenspritzen.**

---

## Viehversicherungsverein a. G. für Wettin u. Umgegend.

**Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr** findet im Gasthof „Zum Klopian" hierselbst die diesjährige

### Ordentliche General-Versammlung

der Vereinsmitglieder statt. [8767

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1911/12.
2. Bericht des Ausschusses über die Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers.
3. Wahl des statutengemäß ausscheidenden Rechnungsführers.
4. Wahl eines statutengemäß ausscheidenden Ausschußmitgliedes.
5. Ergänzungswahl des freiwillig ausscheidenden Vorsitzenden.
6. Festsetzung des Eintrittsgeldes sowie der Versicherungsbeiträge.
7. Festsetzung der Entschädigungssätze für das laufende Geschäftsjahr.
8. Geschäftliches.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Wettin a. S., den 4. Mai 1912.
**E. Siekel,** Vorsitzender des Aufsichtsrates.

---

## Der Dienstbotenverein

**feiert am 5. Mai abends 8 Uhr** sein **Stiftungsfest** im **Evangelischen Vereinshaus.** Unsere Mitglieder werden zur Teilnahme hierdurch eingeladen. [2355
**Der Vorstand des Hallescheu Hausfrauenbundes.**

---

## Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma** an Private zu **Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf

### Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern u. Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 56/57.** [8464

---

## Annoncen

durch die weltbekannte Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. veröffentlicht, haben den Vorzug der Billigkeit und bestmöglichste Aussicht auf Erfolg, wir leisten alle Nebenarbeiten kostenlos und liefern unserer Kundschaft effektvollste Inserat-Entwürfe vollständig

## umsonst

Unentgeltlich halten wir Prospekte von allen grösseren Kur- und Badeorten für Interessenten vorrätig.

---

**Patentanwalt Eyck,** [2548
**Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.**

---

## Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)

**Turnübung**
a) der **Männer- und Jugend-Abteilung** Dienstags u. Freitags (Altersriege auch Dienstags u. Freitags) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstrasse.** Turnleiter: Max Kuhn.
b) der **Damen-Abteilung** Donnerstags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der Lessingstraße. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
**Anmeldungen** werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffsichter,** Bütchenstraße 15, entgegengenommen.
Vereinslokal: Restaurant **„Marc la Tour",** Gr. Ulrichstr. 10.

---

## Auskunfts-

sowie Detektivinstitut **Max Schimmelpfennig** befindet sich **Berlin, Potsdamer Straße 54.**

---

**Teschings, Revolver, Browningpistolen, Luftbüchsen, Pistolen**
2c., größte Auswahl am Platze in Kal. 5, 6, 7, 9, 12 mm sowie **Munition** dazu liefert als langjährige Spezialität **billiger als jede Konkurrenz**

## C. Hübenthal,

**Büchsenmacher,**
**Halle a. S., Leipzigerstr. 86,**
Telephon 204,
Ecke der Gr. Brauhausstraße.
**Billigste Bezugsquelle sämtl. anderen Waffen.**
**Munitions- u. Jagdartikel.**
**Reparaturen jeder Art solid und preiswürdig.** [8766

---

**Wäschemangeln (Drehrollen)**
f. Hand- u. Kraftbetr., mit Unterblattauflauf u. Momentausrücker, sind unstreitig die best. der Welt. Herrl. Wäscheglättung, daherlohn. Einnahme! Teilzahl. gestattet. **Ernst Herrschuh, Chemnitz 546.** Größte Mangelfabr. Preisl. grat. Vertr.: **Carl Buckenburg, Ramlichestr. 12.**

---

**Echt bayrische** [8737
## Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

**Echt bayrische** (wasserdichte)
## Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert [8736 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

## Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

### Die neuen Aktien XIII. Emission

mit

**Dividendenscheinen von 1913 an**

können gegen Rückgabe der Quittungen in Empfang genommen werden. [8783

---

## G. H. Fischer, Bankgeschäft

**Königstr. 2 — Fernspr. 893.** [8755
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**
**Vermietung feuer- und diebessicherer**
**Schrankfächer (Safes).**

---

## Reisekoffer

eigene, erstklassige Fabrikate in allen Größen und Preislagen in wirklich solider Ausführung, empfiehlt

## Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,

**Koffer- und Lederwarenfabrik,**
**Halle a. S., Leipziger Strasse 79.**
Grösste Leistungsfähigkeit. — Fachmännische Bedienung.
Alle Reparaturen und Neuanfertigungen schnellstens.
Alle Ersatzteile auf Lager. Preislisten franko. [2431

---

Landwirtschaftliche
## Hypotheken-Kapitalien
**auch hinter II. und III. Stelle**
sind bei entsprechender Sicherheit auszuleihen. [2553
Auch werden die Hypothekenverhältnisse geordnet.
**Bankhaus Friedmann & Weinstock**
Leipziger Str. 12. **Halle a. S.** Tel. 811 u. 1277.

---

## Radfahrerkarten

empfiehlt
**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**
**Verlag der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
**Halle a. S.,** Leipziger Strasse 61/62.
**Telephon 155 u. 158.**

---

## Reisegläser
## Feldstecher
## Prismengläser

in allen Preislagen
**nur gute Ware**
empfiehlt billigst [2577

## Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1 a.

---

**Zeugnisabschriften** usw. mit der Schreibmaschine in sauberer schön. Ausführung die Seite 30 mal 1,20 M., 50 mal 1,60 M. Anfertigung umgehend. **Bruno Raeck,** Greußen (Schwarzbg.-Sondersh.).

---

Dr. Koth's
## Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl. M 4.— 6.— 18.—
**Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.** [8710
**Halle:** Löwen-Apotheke, am Markt.
**Leipzig:** Engel-Apotheke.

---

---

## Gartenarbeiten,

Neuanlage v. Haus- u. Vorgärten, **Balkons usw.**
Gebr. M. H. Buhs, Königstraße 6. Skizzen und Kostenanschläge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0015

# Tulpe.

6 Oderkrebse mit fr. Butter . . . Mk. 1.00
4 grosse Krebse „ „ „ . . . „ 1.50
3 Möweneier „ „ „ . . . „ 0.85

Sonntags
**Souper-Musik.**

## Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

**Hartstein**

**und das glänzende Varietee-Programm.**
Anfang 8 Uhr. Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr.

## Kriegerverbandssache!

Zu Ehren unseres altbewährten Verbandsvorsitzenden, Herrn Major a. D. **Rieder von Riedenau,** findet anlässlich seines 70jährigen Geburtstages am **Mittwoch, den 8. Mai, abends 8 Uhr** in den **„Thalia-Festsälen"**, Geiststrasse, ein

**Fest-Kommers**

der Krieger- und Militär-Vereine von Halle a. S. statt, zu welchem auch die Vereine des Saalkreises kameradschaftlichst eingeladen werden.
**Anzug:** dunkel oder Uniform. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der **Eintritt** ist **frei.** Garderobe **10 Pfg.**
**Die Damen nehmen auf den Emporen Platz.**
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. [2567

**Der Verbandsvorstand.**
A. Taatz, stellvertr. Vorsitzender. Otto Sennewald, Schriftführer. Otto Unbekannt, Kassenführer.

**Dampfschiffahrt Neu-Ragoczy—Wettin**
Tel. 3008. **C. Schräpler.** Tel. 3008.
**Morgen Sonntag früh 9 Uhr und mittags 3 Uhr.**
Abfahrt Einsteigestelle oberhalb der Weißnitzbrücke, vis-à-vis Ruderklub Nelson. [2571

**Konzerthaus Zum Oberpollinger.**
Im Monat Mai
**Im Reiche des Mikado.**
**Cabaret.**
6 Damen. 4 Herren.
Das internationale Künstler-Ensemble
**Die lustigen Geishas.**
Sensation für Halle. Grösste Sehenswürdigkeit.
**Japan.** [2566
Die Malerei und Dekoration ist ein Kunstwerk.
Gemalt von **F. J. Müller,** Professor u. Kunstmaler, München. Dekoriert von **J. C. Schmidt,** Erfurt, Kaiserl.-Kgl. Hoflieferant.

**Korsetts,** vorzügl. sitzend.
**Reform-Leibchen,**
**Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 50.**

**Stadttheater in Halle a. S.**
**Sonntag, den 5. Mai 1912,** nachmittags 3½ Uhr:
Fremd.-Vorstellg. zu kleinen Preisen.
Zum letzten Male:
**Die fünf Frankfurter.**
Lustspiel in 3 Akten v. Karl Rößler.
Spielleitung: Walter Sieg.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 8 Uhr:
Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Einmalige Festaufführung.
Gesamtgastspiel des Ensembles der Dessauer Hofoper:
**Elektra.**
Tragödie in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal.
Musik von Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Franz Mikorey.
Leiter der Aufführung: Kammersänger Siegmund Kraus.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 10 Uhr. [8740

**Im Weinhaus Brostowski**
reichhaltige Auswahl
**auserlesenster Delikatessen**
zu kleinen Preisen.

**Passage-Theater,**
**Lichtspielhaus,**
**— Halle, Leipzigerstrasse 88. —**
**Programm-Wechsel**
jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzise 4 Uhr.
Sonn- u. Festtags „ 3 „

**Halbheer's Weinstube,**
**Gr. Ulrichstr. 10** Hof links.
Modernstes Weinrestaurant.

**Restaurant 2 Türme,**
**Geiststrasse 23.**
Empfehle meinen anerkannt guten
**Mittagstisch,**
im Abonnement 95 u. 75 Pfg.
Abends reichhalt. Speisenkarte zu kleinen Preisen. [2545

## Passage-Theater

**Lichtspielhaus**
**Halle a. S. :: Leipzigerstrasse 88.**

**Ab Sonnabend, den 4. Mai 1912:**
Beginn des neuen, ausserordentlich genussreichen und fachmännisch zusammengestellten Schlager-Programms. [8744

**Am 6. Mai c.** erscheint ein Kunstwerk:

**Des Lebens Würfelspiel**

Eine Tragödie in drei Abschnitten.
**Zweifellos ist diese Schöpfung der Gipfelpunkt der diesjährigen Saison, alles bis soweit Gebotene in den Schatten stellend.**
**In der Hauptrolle zeigt sich die berühmte australische Tänzerin**

**SAHARET**
**— Der Tanzkunst göttliche Königin —**
zum ersten Male im Lichtbilde.
Der Film bleibt vorläufig bis zum 10. Mai c. im Programm beibehalten. **Die Direktion.**

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Allabendl. 8.10: Das grosse amerikanische Schauspiel

**Das Mädchen aus Wild-West**

Schauspiel m. Gesang u. Tanz in 4 Akten v. R. Wilson.
1. Akt: An Bord des englisch. Kanonenbootes „Pax".
2. Akt: Das Mädchen aus Wild-West.
3. Akt: Der Railway-Tunnel von Red Crok.
4. Akt: Im Kloster „Santa Croce".
**30 mitwirkende Personen.**
**Hauptdarsteller zu Pferde.**
Dieses neue Sensationsstück errang in Hamburg, Dresden, Berlin, Cöln monatelang
**ausverkaufte Häuser!**
Das Publikum war über die geschaffenen szenischen Effekte verblüfft und stand im Banne der aufregenden Handlung. [8741
Sonntag, d. 5. Mai 4 u. 8 Uhr:
**2 Vorstellungen.**
In beiden: „Das Mädchen aus Wild-West".

**Zoo.**
Sonntag, 5. Mai,
**2 grosse Konzerte.**
**Nachm. 3½ Uhr:**
**Musikkorps der 75er** (Musikmeister C. Steuer).
**Abends 7½ Uhr:**
**Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Alfred Eismann).
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab
Erw. 30 Pfg. exkl. Billettsteuer.
Im **Hauptrestaurant** von 12—3 Uhr mittags **Diners à 1,75 Mk.** sowie Speisen à la carte in reicher saisongemässer Auswahl. [8771

**3 D.**
10./5. 8½ **F. E. V. V.**

**3 D.**
10./5. 6½ **L. M. Ber.**

**Morgen Sonntag auf zur nach Etablissement „Bellevue", Lindenstrasse.**

## Hunde-Ausstellung

**Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. — Stellung der Boxen und Fütterung der Hunde durch Spratts Patent.**

**Saalschloss-Brauerei.**
**Sonntag,** den 5. Mai, von nachm. ½4—11 Uhr
**Zwei grosse Militär-Konzerte**
der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [8774
Leitung: Königl. Obermusikmeister **R. Fister.**
— Eintritt 35 Pfg. — — Kinder frei. —
Saisonkarten Mai/Oktober 4 M. Abonnementskarten gültig.
Bei günstigem Wetter findet das Konzert im Garten statt.

**Franz Frank-Konzert- u. Opernabend**
**Freitag, den 10. Mai 1912,** abends 8¼ Uhr
im **Saale des „Neumarkt-Schützenhauses".**
Programm:
Ernste und heitere Meisterwerke alter und neuer Tonkunst.
**Sologesänge, Duette, Terzette, Quartette, Madrigale 8—12stimmig gem. à capella.**
Näheres an den Anschlagsäulen. [2563
Mitwirkende:
**Damen und Herren der Sologesangschule Franz Frank.**
**Am Klavier (Ritter-Flügel):** Herr Komponist und Klavierpädagoge **Franz Moritz, Leipzig;** Herr Konzert- und Opernsänger **Franz Frank, Halle-Leipzig.**
**Eintrittskarten** à Mark 2.—, 1.25, 0.75 u. 0.50 sind in den Hofmusikalienhandlungen der Herren **Heinr. Hothan** u. **Reinh. Koch,** für **Studierende** bei dem **Kastellan der Universität** zu haben.

**1911er Mosel**
**Erdener Riesling**
**(ein gutes Tröpfchen).**
**Flasche 3.— Mk. — ausser dem Hause Rabatt.**
**Grand-Hotel Preussischer Hof.**

**Im Pensionat Fritzsche,** Halle, Krukenbergstrasse 27 II, finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme. Wissenschaftl. wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten. Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. [8694

## Kurhaus Bad Wittekind.

Bei **Eröffnung** der **Sommer-Saison** halte mein Etablissement angelegentlichst empfohlen. [8680
**Stets reichhaltigste saisongemässe Speisenkarte.**
**Diners im Garten à 1.75 Mk. Table d'hôte 1 Uhr 2.25 Mk.**
**Abends auserlesene Spezialgerichte.**
:: **Weine von ersten Häusern. — Gutgepflegte Biere.** ::
**Hallesches Aktien-Bier. — Echt Pilsener. — Münchener Spaten.**
**Kur-Konzerte** früh u. nachmittags wie bekannt. **Sonntags Abend-Konzerte.**
Um gütigen Zuspruch bittet **Louis Kunze.**
NB. Die **möbl. Zimmer** sind sämtlich völlig renoviert und werden Bestellungen hierauf entgegengenommen. **D. O.**
**Telephon 286.**

**Kauf — Miete**

## Flügel :: Pianinos

**Harmoniums, Pianola-Pianos**
**Blüthner, Steinway & Sons, Ibach,**
:: **Feurich, Förster, Irmler** ::
**B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon Nr. 635. [8777

**Kauf — Miete**

**Bad Wittekind.**
**Sonntag,** 5. Mai, früh 6½ Uhr
**Früh-Konzert,**
nachm. 3½ Uhr [8770
**Kur-Konzert,**
ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Alfred Eismann).
Eintrittspreis:
früh 25 Pf., nachmittags 35 Pf. einschl. Billettsteuer.

**Spanische Weinhalle**
und Weingrosshandlung
**Talamtstr. 6,** am Hallmarkt.
Lieferung frei Haus.
Preisliste kostenfrei.
**Täglich** [8752
**Gr. Künstler-Konzert.**
— Eintritt frei. —

Fernspr. 2826.

**Bier und Kaffee ff.**

**H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstrasse 84. Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0016

# Der Islam vom kolonialpolitischen Gesichtspunkt aus.

Es kann kein Zweifel sein, daß in den deutschen afrikanischen Kolonien keine Religion solche Fortschritte gemacht hat wie der Islam, die Religion Mohammeds, und diese Tatsache, daß die heidnischen animistischen Stammesreligionen mit ihrer Zersplitterung einer Weltreligion weichen, die an Gau- und Volksgrenzen nicht gebunden ist, nötigt zu großer Aufmerksamkeit, ist ein Problem — auch vom Standpunkt des Kolonialpolitikers aus. Unsere Askaris in Deutsch-Ostafrika, also die Schutztruppe, sind bereits Mohammedaner — sie haben sich zweifellos auch in dem großen Aufstande von 1905 als gut diszipliniert erwiesen — aber immerhin verdient es stärkste Beachtung, daß mit dem weiteren Eroberungszuge des Islam die Religionsdifferenzen zwischen den Askaris und den einzelnen Völkerschaften ausscheiden, also ein gewisses Fraternisieren leichter möglich wird, und daß damit die eingeborene Kolonialbevölkerung mit Ausnahme der christlichen Bestandteile, die die Mission gewonnen hat, mit den Askaris zusammen unter dem Einfluß einer Religion gerät, die jeden Christen als Ungläubigen, ja Minderwertigen und jegliche Christenherrschaft nur als eine Straf- oder Probezeit Allahs betrachtet. Die Disziplin der Schutztruppe in Ehren — aber es hieße doch über Beispiele in der Kolonialgeschichte anderer Staaten hinwegsehen, wo an den Islam sich Meuterei und Rebellion anschlossen, wollte man hier in blindem Optimismus verharren. Dazu ist die Frage doch wohl zu ernst.

Es ist durch Tatsachen belegbar, daß gerade in christlichen Kolonien der Islam bei der Toleranz der Regierungen ungeheure Erfolge in den letzten Dezennien errang. So lange Afrika noch das Eldorado für Sklavenjagden war, hatten die mohammedanischen Sklavenjäger keinen Grund, den Islam zu verbreiten, weil es unerlaubt ist, den Glaubensgenossen zum Sklaven zu machen; sie hätten sich damit also nur in ihrem Gewerbe geschädigt — seitdem das vorüber ist, und damit die Vorrangstellung des arabisch-indischen Elements, der Händler und Verkäufer, zunächst einmal wesentlich litt, setzten die erfolgreichen Versuche ein, durch Ausbreitung des Islam und Gewinnung für die eigene Religion sich die Vormacht und den Einfluß zu sichern. Die tätigen Zwischenträger zwischen den Eingeborenen und der europäischen Kultur sind diese gewissermaßen die Halbbildung darstellenden Elemente sowieso. Der Mohammedaner bedient sich die Regierung allenthalben — sie stellen nicht nur die Händler, die Polizei, sondern auch die Ortsvorsteher (Akiden) und bilden auf den Regierungsschulen das dominierende Element. Diese Regierungsschulen, religiös neutral angelegt, leisten entgegen den Willen ihrer Leiter dem Islam geradezu Vorschub. Eine religionslose Schule in einem Lande, wo bisher alle Dinge des individuellen wie staatlichen Lebens untrennbar mit der heidnischen Religion verknüpft waren, ist ja überhaupt ein das Fassungsvermögen der Eingeborenen übersteigender Begriff. Religiöse Toleranz versteht der Eingeborene nicht, er fühlt auch das Verhalten der Europäer nicht als tolerant. Die Grausamkeit des Negers, seine Lüge, sein Hexen- und Zauberglaube, all' das hängt mit den Formen seiner animistischen Religion eng zusammen. Wer in Indien die Witwenfrage, bei Naturvölkern den Kannibalismus anfaßt, begibt sich auch auf religiöses Gebiet, man sollte hier mehr die europäischen Begriffe abstreifen. Wenn der Europäer dem niedrigen ethischen Zustande, den sozialen Verhältnissen und ihren Nöten abhelfen und die Neger allmählich dem annähern will, was wir als edles und brauchbares Menschentum empfinden, dann geht es nicht ab, ohne daß Heidenglaube und Aberglaube in wichtigen Beziehungen einen Stoß erhalten. Aber eine Religion wird mit äußerster Vorsicht behandelt, überall benutzt, auf die niederen Beamtenposten der Eingeborenensteuer gestellt — der Islam. So lernt der Eingeborene sich als Heide verachten und den Islam achten — der Europäer steht ihm ferner, sein Denken und Fühlen — der niedere, vom Europäer benutzte Kulturträger aber versteht es, den Neger zu sich heraufzuziehen und die Toleranz, die seiner Religion widerfährt, in das günstigste Licht zu setzen, um so leichter dort, wo der christliche Pflanzer oder Händler seiner Religion sich schämt, eine Handlungsweise, deren sich so leicht kein Mohammedaner schuldig machen wird. Das Protegieren des Islam ist zudem noch zeitweise recht auffällig von den Regierungen selbst geübt worden, in Westafrika haben die Engländer Moscheen wiederhergestellt und für Festfeiern in denselben und bei denselben Beiträge gezahlt. Man legt das gern als Schwäche aus seitens der Eingeborenen und bei dem unreifen Kulturstande lassen sie sich gern weismachen, daß der Sultan, der Kalif, der mächtigste Erdenfürst sei und die Europäer nur seines tributären Vasallen. In vielen Moscheen Niederländisch-Indiens betet man offen für ihn als den eigentlichen Fürsten. Aehnliches gilt auch von Afrika. In unseren Kolonien kann freilich von irgendwelchem Panislamismus noch keine Rede sein.

Was die panislamische Idee im allgemeinen betrifft, so bewegen sich die Urteile meist in Extremen: Ueber- oder Unterschätzung. Es ist Torheit, zu glauben, der Islam sei ein einheitliches Gebilde und nur das Christentum kranke an Zersplitterung. Zunächst gibt es schon zwei große Gedankenrichtungen — die einen nehmen an, daß der Kalif als Beherrscher der Gläubigen durch den allgemeinen Consensus (Idschmâ) festgestellt wird, durch die Uebereinstimmung der religiösen Autoritäten, die andern halten sich an das in der Familie des Propheten weitervererbende Kalifat (Schiitan). Und daneben finden sich Sekten und Denominationen in Menge. Als Musterbeispiel für unsere Kolonie kann man Daressalam heranziehen. Wir haben hier bereits unter den indischen Mohammedanern Orthodoxe und Schiiten; die letzteren jedoch zwei voneinander wiederum geschiedenen Sekten einer Abart der Schia angehörig. Die Araber sind in Daressalam einheitlicher, aber es finden sich (vor allem bei den aus Oman gebürtigen) auch Ibaditen. Damit erleidet jede phantastische Uebertreibung des Panislamismus den Todesstoß — immerhin läßt sich doch die Antipathie gegen jeden Kafir (Ungläubigen), die weit überragende Bedeutung als Kalifats in vielen Ländern, die stetig glühende, oft emporlodernde Mahdi(Messias)idee mit ihren Haß- und Wutausbrüchen im wilden Eroberungstaumel nicht leugnen, es gibt doch einheitliche Züge im Islam so gut wie im Christentum, nur fanatischerer Art, dessen nennt die Geschichte genug Belege und wenn auch eine wirklich panislamische Erhebung an sich wohl zur Fabel zu rechnen ist — so kann doch die Religion noch viele Gebiete in der Opposition wider Europa und zwar sehr plötzlich einigen und bei dem regen Weltverkehr können Kalamitäten von Kolonialregierungen, durch Gerüchte ins Phantastische gesteigert, ungemein aufreizend in ganz andern Gegenden wirken.

Die Mohammedanisierung von Deutschostafrika ist im allgemeinen noch entschieden im Anfangsstadium.*) Die Abstinenz vom Alkohol gilt manchem Eingeborenen nur als Gebot für den Religionslehrer — aber auch die trinken oft sehr stark. Die Formeln des Islam werden nur gedankenlos gedächtnismäßig dem Schüler von seinem mwalim eingepaukt, einige Feste (Ramazan vor allem) gefeiert und im allgemeinen wird munter die alte animistische Zauberei mit der neuen gemischt, so daß ein wüster Brei von Aberglauben herauskommt. Die Vielweiberei berührt den Eingeborenen sehr sympathisch, er übt sie ja bereits unter religiöser Sanktion. So ist es verhältnismäßig dem animistischen Heiden sehr leicht gemacht, Mohammedaner zu werden. Er sieht nicht mehr von den Sudanesen Askari über die Achsel angesehen — die öffentlichen Weiber, die den unbeschnittenen Animisten verachten, weil sie selber zum Islam gehören, schenken sich ihm — der Steuereinzieher, der Akide verachten ihn nicht mehr. Da läßt man sich den Obolus an den mwalin schon gefallen und auch die Fastengebote und stammelt die Formel: la ilaha illa 'llahu; Mohâmmedu Rásúlu álláh mit monotonem Eifer zu den Gebetszeiten und sonstwo. Freilich, so harmlos diese Propaganda auch aufs erste aussieht — sie ist es doch nicht. Von dieser rohen Form schritt die Islamisierung weiter und die politischen Einflüsse der neuen Religion werden stärker, der Gedanke, daß man nun auch dem Europäer gegenüber im rechten Glauben steht und jener ein verfluchter Heide ist. Wie stark diese Momente in Wahrheit sind, erhellt aus der Schwierigkeit der Missionsarbeit gerade unter denen, die dem Islam zugefallen sind. Man arbeitet unter den Chinesen und ihrem Gemisch von Confutse, Laotse und Buddha leichter und erfolgreicher wie in der Mohammedanermission, doch wohl ein Beleg, daß dieselbe etwas Ausschließendes, den Stolz und Dünkel Stärkendes und Fanatisierendes hat. Andererseits erklärt der niedere Grad der Islamisierung, warum das deutsche Regiment noch nicht in so schwere Krisen hineingeraten ist. Immerhin wurde doch schon 1908 im Juli ein sogenannter Mekkabrief zur Verbreitung der Mahdilehre sogar unter unsern Askaris eingeschmuggelt und wenn dieselben auch die Sache zur Anzeige brachten, so geschah dies doch erst, nachdem sie schon einige Zeit den Brief kannten. Als bei religiösen nächtlichen Uebungen etliche mohammedanische Lehrer sich an Askariweibern unsittlich vergingen, kam der Brief erst zur Anzeige. In diesem Brief wird das Weltende bevorstehend geschildert: „Die Stunde (des Gerichts) ist nahe herbeigekommen und die Welt wird nicht mehr lange bestehen, bis die Sonne im Westen aufgeht". Der angebliche Offenbarungsbrief erwähnt nicht einmal den Mahdi und hat äußerlich ein sehr friedliches Aussehen — aber es ist so ziemlich mohammedanisches Gemeingut, daß der Mahdi als Messias des Islam am Ende der Tage kommen und das Joch der Ungläubigen zerbrechen wird. In diesem Sinne ist jeder Brief vom Weltende ein Signal des Aufstandes und dieser Brief als ein sehr ernstes Symptom zu werten. Gewiß wissen die meisten Eingeborenen nur wenig von der Mahdilehre, wie sie in Nordafrika näher ausgesponnen ist und zu Katastrophen geführt hat — sie denken an irgendwelchen weltlichen Fürsten, den Sultan von Konstantinopel oder auch den von Sansibar. Im Aufstande von 1905 zog man in Ungoni und Upangwa unter dem Rufe „Sahidi" in den Krieg, einer Bezeichnung, die den Sultan von Sansibar nennt. Es ist charakteristisch dafür, wie gering die Kenntnis der Eingeborenen und wie leicht diese Ignoranz fanatisierend auszunützen ist, daß sie den Sultan von dem dicht vor der Küste gelegenen Inselländchen nahmen, der total von den Engländern abhängig ist und auch früher einen zwar größeren, aber doch nie wirklich bedeutenden Machtbezirk besessen hat. Natürlich spielt auch die Rassenkluft hinein, die uns von der schwarzen Rasse trennt — welch' Hochgefühl, wenn man Siegesträume über die Weißen träumen kann, ein berauschender Trank! Dem gibt der Koran nun reichlich ein und ist derselbe auch im Islam ein mehr als Zauberbuch angestauntes, als gelesenes Werk, so wirkt doch gerade hier seine Tonart fort: „Bekämpfet diejenigen der Schriftbesitzer, welche nicht glauben an Gott und den jüngsten Tag und die das nicht verbieten, was Gott und sein Gesandter (sc. Mohammed) verboten, und sich nicht zur wahren Religion bekennen, so lange bis sie ihren Tribut entrichten und gänzlich unterworfen sind." Muß solche Religion nicht vergiftend wirken? Dagegen sind im Aufstande von 1905, wie Graf Götzen, der Gouverneur von Deutschostafrika, anerkennt, alle Christen von der Station Jakobi unter den schwierigsten Umständen treu geblieben.

War es früher bezüglich des Negers in vielen Kolonialkreisen Mode, die brutale Devise auszugeben: „Wir wollen reich werden — mag der Schwarze zusehen, wie er sich damit abfindet!", so haben sich die Anschauungen jetzt bedeutend gewandelt. Wir sehen, daß auf diese Weise weder die Kolonien kulturell gehoben, noch Uebergriffen gewehrt, noch patriotische Impulse gegeben werden, sondern nur ein krasser Egoismus gezüchtet wird, der schließlich auch vor dem eignen Vaterlande nicht Halt macht. Dernburg sprach kaufmännisch klar die Worte: „Mit der Erschließung des Landes, der Hebung seiner Wirtschaft und seiner Erzeugung an Rohstoffen ist die sozziale und ethische Hebung der Eingeborenen untrennbar verbunden." Fragen wir uns von diesem Gesichtspunkte aus, was denn der Islam für die Eingeborenenkultur leistet!

Er hat dem Christentum gegenüber den ungeheuren Vorteil, daß jeder Mohammedaner zugleich Missionar ist, daß Askaris und Lehrer und Akiden für ihre Religion einstehen. Derwischorden oder mohammedanische, etwa in Kairo oder Mekka vorgebildete Theologen treiben in unsern Kolonien diese Mission nicht. Wir sahen aber, daß der Islam politisch nur als gefährlich, nicht als vorteilhaft zu beurteilen ist. Müssen wir ihn kulturell höher einschätzen?

Ist es Zufall, daß von den 230—250 Millionen Mohammedanern etwa 161 unter Fremdherrschaft leben? (In den deutschen Kolonien ca. 2½ von 12½ Millionen Einwohnern.) Also liegt doch wohl eine erhaltende, kräftigende Macht im Islam eigentlich nicht. Und ferner ist es wohl doch ebensowenig zufällig, daß auch die selbständigen Reiche des Islam keine Kulturträger sind und wo sie Kulturbewegungen erhielten, dieselben von der europäischen Kultur ausgingen. Gewiß ist es ein Vorzug, daß der Islam das Alkoholverbot kennt und damit in wirklich einflußreicher und erfolgreicher Weise dem Laster gesteuert hat, an dem ganze Volksstämme demoralisiert zu Grunde gingen. Aber wie seine ganze Missionsart mehr zufällig und in Verbindung mit Handelsinteressen vor sich geht, ist nicht einmal dieser Kampf strikte auf den peripherischen Gebieten des Islam zur Durchführung gekommen. In Niederländisch-Indien sind gerade die mohammedanischen Händler Importeure des Alkohols und selbst in den alten Islamgebieten dringt der Trunk ein (z. B. Egypten), vielfach unter Umgehung des Gebots des Propheten. Der türkische Raki, ein Produkt der Neuzeit, ist eine Sorte Branntwein — da Mohammed ihn unmöglich gekannt hat, bezieht man mancherseits sein Verbot nicht darauf und führt ihn ein. Das Alkoholverbot, so hygienisch es sein mag, ist zudem eine äußerliche Satzung — nicht methodisch aus Kulturarbeit erwachsen, also auch nicht so anzufehen. Dem Laster an sich ging der Prophet nicht mit sittlichen Tendenzen zu Leibe — er stellt dieses eine Gebot isoliert. Die Polygamie, die das Weib zum Gebrauchsartikel erniedrigt und tief unter den Mann stellt, hat Mohammed geradezu gepflegt; seine Sittlichkeit steht in sexueller Beziehung wirklich tief. Während er seinen Gläubigen einige sexuelle Grenzen zu ziehen versuchte, hören wir, daß Allah ihn selbst alle Freiheit erlaubt hat: „Dir, o Prophet", heißt es im Koran, „erlauben wir deine Frauen und ebenso deine Sklavinnen, welche dir Gott geschenkt und die Töchter deiner Oheime und jede gläubige Frau, die sich dem Propheten überlassen will!" Dem animistischen Heidentum gegenüber hat die Poligamie des Islam geradezu verheerend gewirkt — sie siedt die sowieso weit gesteckten Pflöcke sexuellen Schauslebens noch weiter — die Stellung der Frau, die in Arabien vor dem Islam gar nicht schlecht war, ist immer tiefer gesunken. Das Harems- und Eunuchenwesen hindert auch das Weib der Vornehmen an allen Beziehungen zu Kultur und Bildung. Die Ehescheidung ist enorm leicht. — Sofern der Islam im übrigen eine Kulturreligion ist, kann er natürlich auch zur Hebung des Niveaus eines Volkes beitragen, das vordem auf ganz niedriger Stufe stand — das bezeugt schon vielfach die Kleidung. Aber seine Schulen stehen unsagbar tief und stellen sich auf den Standpunkt des rein mechanischen Auffagens religiösen Memorierstoffs in der meist unbekannten arabischen Sprache, der Sprache des Koran, der ja nicht übersetzt werden soll. Weht ein gelindes Lüftchen der Wissenschaft in das widerspruchsvolle Gebilde mohammedanischer Lehre hinein, so bricht es zusammen. Daß auch die heutigen mohammedanischen Hochschulen aber keinen Deut wissenschaftlichen, wenn auch zurückgebliebenen Denkens haben, zeigt sich in der ganz minimalen Art der Auseinandersetzung durch eignes Studium mit den Urkunden und Geschichten der Bibel, einer Auseinandersetzung, auf die der Koran sie eigentlich selbst hinweist; sind doch auch für ihn Isa (Jesus) und die Patriarchen und Propheten heilige Gestalten. Die sogen. Bildung der Theologen ist eine rein formale. Grausamkeit, Fanatismus, Verstellung geht die Sittenlehre des Islam nicht zu Leibe. Sein Kulturfirnis ist oberflächlich — er erzeugt den Kulturdünkel und den Religionsstolz — gerade darum gewinnt er den Neger so schnell, gerade darum bewirkt er aber auch keinen inneren oder äußeren größeren Fortschritt, nicht einmal im Verkehrswesen hat der Islam etwas geleistet. Tief steht seine Kultur in dieser Hinsicht unter der altindianischen Kultur in Peru. Der Fatalismus mit seinem ewigen „Kismet", dem Schicksal, an dem man doch bei bestem Bemühen nichts ändern kann, die Sklaverei, die die Arbeit zum Frondienst macht, die Haremsehe, welche dem vornehmen Weibe das Nichtstun als aristokratisches Ideal zeigt, all' das wirkt hemmend und hindernd. Wo der Islam seine reinste Blüte zeigt, in Arabien, ist er kulturell steril — in Akkomodationen, befruchtet von europäischen und anderen Einflüssen, haben seine Völker etliches Große geleistet — aber der Fluch kultureller Sterilität brach doch immer wieder durch. An ihm leidet alles mohammedanische Kulturleben in der Türkei, Nordafrika, Persien. Die vom Islam unterjochten christlichen Kulturen aber impften diesen etliche Impulse ein, sie selbst sanken in tiefste Barbarei: Armenien, Egypten, Syrien und endlich ging es denn auch mit der islamischen Kultur wieder bergab.

Von diesen Gesichtspunkten aus scheidet der Islam als kolonial zu fördernder Faktor also ebenfalls aus. Freilich wird eine Kolonialregierung die Religion Mohammeds und die ihr Anhängenden politisch klug behandeln müssen — sie wird mit ihnen als einer Macht zu rechnen haben — sie kann unmöglich, schon von dem ganzen modernen Staatsbegriff aus, religiös Partei ergreifen und auch nicht eine Verschmelzung mit christlichen Missionstendenzen eingehen. Aber sie muß andererseits die Minderwertigkeit und Gefährlichkeit des Islam erkennen und besonnen, überlegend und weitschauend vorgehen, vor allem keinesfalls den Islam fördern; sie muß die mit der eignen Kultur organisch zusammenhängende religiös-missionarische Arbeit des Christentums wirdigen*) und, soweit das rein kulturelle in Betracht kommt, dieselben unterstützen; sie hat das zu tun, um ihrer und ihrer Herrschaft selbst willen. Es ist kolonialpolitisch klug, wenn das Weißbuch über Deutsch-Ostafrika 1907/08 sagt: „Die Regierung wird selbstverständlich darauf bedacht sein, die gegen die Ausbreitung des Islam gerichteten Bestrebungen der Mission nach jeder Richtung zu unterstützen. Nur kann diese Unterstützung nicht darin gesucht werden, daß die christliche Lehre unter den Farbigen durch behördliche aktive Tätigkeit gefördert wird." Und weiter: „Es ist eine behördliche Unterstützung doch in der Weise möglich, daß das freundliche Verhältnis zwischen Missionen und Regierung in einer allen erkennbaren Weise gewahrt und daß insbesondere auch der Schein vermieden wird, Bekehrungen zum Christentum würden von der Regierung ungern gesehen."

J. R. v. Loewenfeld.

*) Klamroth, Der Islam in Deutschostafrika.

*) Darüber orientiert gut: Mirbt, Mission und Kolonialpolitik. Eine interessante Einzeldarstellung bietet z. B. Gröschel, Zehn Jahre christl. Kulturarbeit in Deutsch-Ostafrika.

## Die mystischen Kranken.

Es gehen unter uns Tausende von Menschen mit **gebeugtem Kopfe, blassem Gesichte, zitterndem Körper**, die nicht wissen, was ihnen eigentlich fehlt. Der Arzt findet sofort die Ursache dieser unerträglichen Symptome, denn 90 Prozent dieser mystischen Kranken leiden an **Nervenschlaffheit, Blutarmut** und **Verdauungsstörung**, gegen die mit Vorliebe **Leciferrin** verordnet wird. Dieses Präparat hat eine spezifische Wirkung, daß es neues Blut in den Körper bringt, die Blutkörperchen bereichert, jedes Teilchen des Organismus stärkt und die **geschwächten, erschlafften Nerven wieder arbeitsfähig macht**. Es benützen daher blutarme, nervenschwache und schwächliche Menschen mit vollem Vertrauen **Leciferrin**. Preis 3 Mk. die Flasche, zu haben in Apotheken, ganz sicher von: **Löwen-, Engel-, Adler- und Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle.** (250

MAGGI's Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

[8728

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

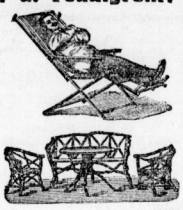
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0017

**Gartenzelte, Gartenschirme, Zeltbänke, Garten-, Veranda- und Balkon-Möbel in Holz, Eisen u. Peddigrohr.**

Gartenleuchter | Liegestühle | Rasenmäher | Gartenwalzen
Blumenampeln | Pflanzenkübel | Rasensprenger | Gartenspritzen
Hängematten | Blumentöpfe | Gartenschläuche | Beeteinfassungen
Rollschutzwände | Blumenkasten | Schlauchrollen | Gartengeräte

Spargelmesser, Spargelkocher, Spargelschüsseln, Spargelheber.

Eisschränke ═══ Einkoch-Apparate ═══ Fliegenschränke.



[2354

**Hempelmann & Krause,** Kleinschmieden 5.


# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

An der Mittelschule zu Eisleben sind zum 1. Oktober d. Js.

**zwei Mittelschullehrerstellen**

zu besetzen. — Lehrbefähigung: Naturwissenschaften bezw. Französisch und Deutsch.

Die Besoldung besteht in Grundgehalt . . . 1950 Mk.
Mietsentschädigung 460 „
zusammen 2410 Mk.

Alterszulagen 2 × 200, 2 × 250 und 5 × 300 Mk. Die im auswärtigen öffentlichen Schuldienst verbrachte Dienstzeit wird angerechnet.

Meldungen sind bis 25. Mai d. Js. unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen einzureichen an den [8768

**Magistrat zu Eisleben.**

## Bekanntmachung.

Der öffentliche Wetterdienst ist am 1. Mai 1912 wieder aufgenommen worden und wird während des Sommers in gleicher Weise wie bisher durchgeführt werden. Telegraphische Wettervorhersagen und Wetterkarten können auch nach Schluß des Sommerdienstes von den Wetterdienststellen im Abonnement weiter bezogen werden, auch können die Vorhersagen bei den Postanstalten für 10 Pfg. telephonisch erfragt werden.

Halle a. S., den 3. Mai 1912. **Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 30. März 1912 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den **Höhenplan für die Talstraße zwischen Heideweg und Birkenallee förmlich festgestellt** haben, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der festgesetzten Frist nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im städtischen Tiefbauamt, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 2. Mai 1912. **Der Magistrat.**

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Februar 1911 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 33801 bis 36509 tragen und über welche die Pfandscheine in grünem Druck ausgestellt sind,** wird

**Dienstag, den 21. Mai d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Zigarren, Möbel, Nähmaschinen, Musikinstrumente und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

**Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 20. Mai d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.**

Halle a. S., den 22. April 1912.

**Das Leihamt der Stadt Halle a. S.**


**Landhaus.**
Wohng. v. 6 Zim., Küche, Waschküche, ca. 1 Morg. großer vorkriegiger Obstgarten, in der Nähe von 2 Bahnh., an groß. Dorf mit Arzt, Apotheke, Tierarzt, Schule, Kirche, Post, höhere Töchterschule, zu vermieten oder mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Sehr vorteilhaft für Gärtnerei, Futterhandlung, Viehhandlung, da gr. Stallungen. Die Hälfte des Landhauses ist bereits verm. Off. u. Z. w. 6577 an die Exp. d. Ztg. erb.

Mein kleines Grundstück **Graseweg 2,** passend für Handwerker oder Neubau, ist billig zu verkaufen. Näheres beim Bizewirt. [8805

Herrschaftliches
**Einfamilienhaus**
nahe Wittekind m. 12 Zimmern, Hausmannswohnung u. groß. Garten z. Preise v. 75 000 Mk. sofort durch uns zu verkaufen.
**Haus- u. Grundbesitzer-Verein,** Barfüßerstraße 15.

Suchen Sie **? Käufer ?** **Kapitalisten**
f. Geschäfte, Fabrik., Güter, Gasthöfe, Grundbes. etc. f. tät. od. still. Beteil. jed. Art? Verl. Sie kostenfr. Besuch zw. Besichtig. u. Rückspr. Lt. notar. Bekund. habe ich ca. 3000 solvente Reflektanten f. allerh. Obj. sof. z. Hand u. fortges. groß. Zugang neuer Kapitalist. infolge eigen. Insert. i. üb. 600 Tages- u. Fachzeitgn. Fortl. werden Abschlüsse selbst größt. Aufträge innerhalb weniger Tage erzielt.
**E. Kommen Nachf.**
(Inh.: Conrad Otto),
**Leipzig,** Schuhmachergasse 11.
Auch Dresden, Berlin, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Stuttgart, Breslau.

**Brennholz-Verkauf**
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, **Weidenplan 5,** Tel. 1036 von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.** [294

**Veränderungshalber** verk. ich mein nahe am Walde gelegenes, neu eingerichtetes **Restaurant,** einzig. am Platze. Viermalige 200 Hektoliter. Materialwarenhandel und Fleischerei kann betrieben werden. Elektr. Licht u. Wasserleitg. vorh. **Hugo Burkhardt, Merlendorf,** Post Tautenburg.

**Düngemittel,**
alle Sorten, wie:
**Rinderguano, Peruguano, Chilisalpeter, Kainit, Kali 40 %, Thomasmehl, Ammoniak-Superphosphat, Hornmehl, Hornspäne, Knochenmehl, Phosphorsäure, Blumendünger.** [2575
auch in kleineren Mengen.
**Moritz Bergmann,**
**Samenhandlung,**
**Markt 20,** neben Huth & Co.

**Abzugeben**
**drei einjährige sprungfähige**
**Bullen**
des schwarzbunten Tieflandrindes und **Absatzferkel.** [2559
**Rittergut Oppin** (Saalkreis).

**Hamsterfelle** kauft
**Joh. Bernhardt,** Kellnerstr. 4.

Einen
**Gras- u. Kleemäher,**
ganz wenig gebraucht, neu hergerichtet, gut gehend, **verkauft billig** [8804
**Rud. Rödel,**
landw. Maschinen und Geräte,
**Halle a. S., Prinzenstraße 17.**

**Michel**

**Michel—Brikets**
anerkannt beste Marke.
**Alleinvertreter für Halle und Umgegend**
**Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor**
Halle a. S. Mersebargerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3989.

Man verlange kostenlos Probenummer. Monatlich 2 Ausgaben.
Allgemeiner **Bauten-Nachweis** für Mitteldeutschland zu Halle a. S.
bringt rasch und zuverlässig alle vorliegenden Bauprojekte aus den Provinzen Brandenburg und Sachsen, aus Anhalt u. Thüringen.
Jede Nummer bringt ferner eine höchst wertvolle Rundschau über zunächst geplante größere Bauten, Anlagen usw.
*Inserate: Die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg.*

**Auto**
gegen Kasse zu **kaufen gesucht.** Vierzylinder, Cardan, Wasserkühlung, ca. 6 Steuerpferde. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter **A. V. 723** an **„Invalidendank", Leipzig.**

**Kl. Geldschrank**
preisw. zu verk. **Karlstr. 24.**

**Zuschbohnen**
Hinrichs Riesen, Neger langschotig, Rote Pariser, Wachs Flageolet, Mont d'or, Dattel, Neger Wachs usw., ½ kg von 70 Pfg. b. 2.—M.
**Grassamen, Tiergarten-Mischung,**
Böschungs-Gras, Mischung für **feuchte und trockene Wiesen.**
**Alle Kiecarten, Mais, Zuckerhirse** ꝛc.
**Gurken,**
kurze, mittellange und Schlangen.
Erfurter Samenhandlung
**Wilhelm Greil,**
**Halle a. S., Markt 7.**
Telephon 2865.

Gut erhaltenes
**Coupee**
billig zu verkaufen. [2564
**Schoene,** Lindenstr. 49.

**Merino-Fleischstammschäferei St. Ulrich.**
Post- u. Eisenbahnstation Mücheln bei Merseburg.
**Bock-Verkauf eröffnet.**
Nur hornlose Böcke, faltenlose, schwere Tiere. [8709
**Preis Mark 125 bis 180.**
**Auskunft: Joh. Heyne,** Schäferei direktor, **Leipzig,** oder v. Helldorffsche **Verwaltung, St. Ulrich** b. Mücheln. Wanser.

**Turnstangen** von gutem eschenen Holz in verschiedenen Längen, nußbaum gestrichene **Bettstellen** und **Kleiderschränke verkauft billig Ludwig-Wuchererstr. 44,** Ecke Bernburger- und Reilstraße.

**Engl. Daimler-Automobile,**
10/25 PS., mit ventillosem Original-Knight-Motor u. Sportkarrosserie bill. zu **verkaufen. Vogel,** Leipzig, Blücherstr. 3.

**Für die Kücken-Aufzucht**
empfehlen wir das seit langen Jahren von zahlreich. Geflügelzüchtern erprobte und ständig benutzte
**Kückenfutter „Muskator"**
**per Ztr. 17 Mk., 5 kg 2.10.**
**Hundefutter „Fortin"**
in nussgrossen Stücken.
**Per Ztr. 17.—, 5 kg 2.—.**
Preise verstehen sich ab Düsseldorf.
**Berg. Kraftfutterwerk,**
G. m. b. H.
**Düsseldorf-Hafen 536.**

**Pferde** z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
2510] Telephon 507.

**Prima hannöv. Futterschweine** (90—100 Pfd.) liefert billigst [2461
**O. Bock, Calvörde. Tel. 31.**

**Pferde z. Schlachten**
kauft jederz. u. zahlt höchste Preise
**Johannes Thurm,**
**Halle a. S., Glauchaerstr. 79.**
— Fernruf 518. —

**LANDWIRTE**
füttert die
**Thür. Heil- u. Nährsalze**
von Bezirksthierarzt Oppel
Marke Hydra — Ärztlich erprobt
**Unentbehrlich für Zucht u. Mast**
Wissenschaftl. Broschüre, Fütterungsversuche Preisliste kostenfrei
5 Kilo Mark 3,50 franco
Alleinige Fabrikanten:
**Chemische Fabrik Rudisleben**
G. m. b. H.
**ARNSTADT (THÜR.)**
Vertreter: **Spiess & Meier,** Halle a. S., Freiimfelderstrasse 5.

**Düngemittel**
zur Düngung der Obstbäume, Beeren- und Ziersträucher, Zimmer- und Gartenblumen, Rasenflächen und Gemüsekulturen fabriziert u. liefert in erstklassigen Qualitäten überallhin [1755
**Chemische Düngerfabrik Draschwitz-Reuden, Gebr. Klinkhardt.**
Bahn u. Post Reuden b. Zeitz.
Verlangen Sie unsere
**— Preisliste. —**
Ebenso fabrizieren wir in grossen Massen alle Kunstdüngersorten für die Landwirtschaft

**Eisenvitriol**
offeriert vom Lager u. in Ladungen
**C. W. Pabst, Halle a. S.,**
Germanistraße 10. [2562

**Junge Kücken**
von mein. hochprämiierten weiterfesten **Cröllwitzer Sandhühnern** — vorzügliche Winterleger — sowie **Bruteier,** à Stück 15 Pfg., bei täglich abzugeben
**Kantor Kirsten, Namitz bei Sandersdorf.**

**Ferkel**
hat fortwährend abzugeben
**Städt. Landgut**
**Halle a. S.—Gimritz.**

**Neuer Handfedertafelwagen**
zu verk. Landsberger Str. 66 II. pt. l.

**Kutsch- und Geschäftswagen**
**verk. billig Fleischerstr. 7.**

Altrenommiertes
**Restaurations-Grundstück**
in verkehrsreichem Orte, 10 Min. vom Altenburger Bahnhof entfernt, in gutem baulichen Zustande, 9 Wohnungen vorhanden, über 1000 Mk. Miete, schöner Garten, Kegelbahn, gr. Stallungen, Gaslicht, Sitz von 5 Vereinen, viel Umsatz in Bier, Spirituosen, Kaffee, Kuchen u. a. Speisen, ist Berufswechsel halber sofort oder 1. Juli **zu verkaufen.** (Telephon 1664). Offerten unter **A. W. Post Raicyhas** bei Altenburg (S.-A.).

**Bauerngut.**
Nähe **Lucka-Groitzsch,** mit 20 Ackern guten Feldern und Wiesen, massiv. Gebäuden u. sämtl. Inventar ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. **B. H. 100** an die **„Nachrichten"** in Groitzsch erbeten.

Einige echte **Perser Teppiche** gut erhalt. umständeh. **bill. zu verkaufen.** Offerten unter **Z. b. 6579** an die Exped. d. Ztg. [8793

**Möbel.**
Gebrauchtes Paneelsofa, sehr gut erhalten, mit groß. Spiegelaufsatz, dazu zwei paß. Lutherstühle billig zu verkaufen. Ein Speisezimmer, Eiche, extra gut gearbeitet, fast neu, über 300 Mk. billiger als der Wert, steht zum Verk. Fleischerstr. 31, Hof rechts.

**Geldverkehr**

**Mark 900 000**
in Beträgen von Mk. 5000 an sind auf
**Acker**
per sofort od. später durch uns auszuleihen.
**Landwirten**
geben wir
**Darlehns-Kredite**
auf kurze oder längere Zeit.
**E. Moritz & Co.**
**Bankgeschäft,**
**Brüderstr. 11. Tel. 615.**

**390 000 Mark**
in größeren u. kleineren Beträgen sind von 3½ % an auf Acker, von 4 % an auf Häuser lange unkündb. auszuleihen, auch als Baugelder.
**Darlehen** [879
sind zu 6 % erhältlich. (Rückp. erb.).
**Erich Dikierek,**
**Magdeburg 58,** Breiteweg 222.

Eine **Familienstiftung** leiht **400 000 Mark** à 3¾ % auf [8471
**Ackerwirtschaften**
per sofort oder 1. Juli aus. Anmeldung. unt. Z. w. 6533 an die Exped. d. Ztg. erb.

**Mk. 16 500.**
**I. Hypothek,** zu zedieren **gesucht.** Gefl. Off. u. U. 3852 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,** erbeten. [8776

Ich suche geeignete
**Hypotheken-Anlage**
für ein im Juli freiwerdendes Kapital von
**Mk. 60000.—**
Am liebsten **Acker-Hypothek.** Gefl. Anfrag. sub **Z. s. 6573** an die Exped. d. Ztg. [8849

**Wer beteiligt sich mit einigen tausend Mark an nutzbring. Unternehmen?** Offerten unter **Z. u. 6575** an die Exped. d. Ztg.

**Auf mein Gut (Wert zirka 300 000 Mk.) möchte ich direkt hinter Kreissparkasse**
**20000 Mark**
**à 4½ %**
**aufnehmen.** Agenten verbeten. Gefl. Offert. erb. unt. **Z. t. 6574** an die Exped. d. Ztg. [8800

**Wer Geld braucht**
von 100 Mk. an wende sich nur an die **„Credit- u. Immobilien-Gesellschaft", Berlin W. 57.** Garantiert **schnelle u. diskrete** Auszahlung. Auskunft u. Prospekte kostenfrei.

**Hypotheken-Regulierungen**
auf landwirtschaftl. Besitz werden sorgfältig erledigt durch
**Robert Rosenberg, Bankgeschäft,**
**Halle a. S.,** **Leipzigerstr. 76** (Hotel Rotes Ross). Tel. 366 u. 1287.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0018

# Landbank Akt.-Ges. Berlin

stellt nachstehende Güter unter günstigsten Bedingungen und mit festen Hypotheken zum Verkauf:

## A. In der Provinz Schlesien:

Nr. 100. **Rittergut mit Schloß** (hochherrschaftlicher Sitz), Größe 2295 Morgen (1529 Morgen Acker in vorzüglicher Kultur, 98 Morgen Wiese, 10 Morgen Weiden, 560 Morgen Wald mit wüchsigen Beständen bis zu 70 Jahren, 4 Morgen Wasser und Teiche, Rest Hofraum, Park usw.). Dampfbrennerei, Ziegelei mit großem Lehmlager. Hervorragende Jagd. Anzahlung 275 000 Mk.

Nr. 101. **Rittergut in Nieder-Schles.** mit komfortablem Schloß (65 Räume) in landschaftlich schöner Lage. Größe 2150 Morgen. (1012 Morgen Acker, milder Lehmboden, 120 Morgen Wiese, 960 Morgen Wald (zumeist Kiefern), 6 Morgen Teiche, Rest Garten, Hofraum usw.). Modern eingerichtete Brennerei. Jagd gut und vielseitig. Anzahlung 250 000 Mk.

Nr. 102. **Rittergut mit Schloß in Mittel-Schles.** Größe: 1690 Morgen (737 Morgen Acker, 121 Morgen Wiese, 726 Morgen Wald, Rest Garten, Park, Hofraum usw.). Vorzügl. Bodenverhältnisse. Wertvoller Wald. Anschluß an Brennerei-, Kartoffeltrocken- und Molkerei-Genossenschaft. Gute Jagd. Anzahlung 170 000 Mk.

Nr. 103. **Rittergut in Mittel-Schles.** mit großem Wiesenareal zur Weidewirtschaft geeignet. Größe: 1180 Morgen (586 Morgen ertragreicher Acker, 528 Morgen gute Mineralwiesen, 23 Morgen Heizung, Rest Hofraum, Park usw.). Anzahlung 125 000 Mk.

Nr. 104. **Rittergut in Nieder-Schles.** Größe: 973 Morgen (713 Morgen Acker Weizenboden, 157 Morgen Wiese, 76 Morgen Wald, Rest Hofraum, Park usw.). Herrschaftliches Wohnhaus. Dampfbrennerei mit neuesten Einrichtungen. Elektrisches Licht und Kraft von Ueberland-Zentrale. Anzahlung 140 000 Mk.

Nr. 105. **Rittergut in Mittel-Schles.** Größe: 887 Morgen (445 Morgen Acker, milder Lehmboden, 377 Morgen Moorkulturwiesen, 13 Morgen Wildremisen, Rest Hofraum, Park usw.). Anzahlung: 115 000 Mk.

Nr. 106. **Rittergut bei Breslau** mit Terrainwerken. Größe 681 Morgen (542 Morgen Acker, 26 Morgen Wiesen, 32 Morgen Garten und Park, 12 Morgen Holzung, Rest Hofraum usw.). Elektrisches Licht und Kraft von Ueberlandzentrale.

Nr. 107. **Gut in Mittel-Schles.** in guter Verkehrslage. Größe 600 Morgen (400 Morgen Acker, 35 Morgen Wiese, 120 Morgen Wald, 28 Morgen See, Rest Hofraum, Garten usw.). Gute Jagd. Anzahlung 65 000 Mk.

Nr. 108. **Rittergut in besserem Kreise Ober-Schles.** mit neuem Herrenhaus. Größe: 586 Morgen, (435 Morgen Acker, 32 Morgen Wiese, 91 Morgen Korbweiden, 2 Morgen Holzung, Rest Garten, Park, Hofraum usw.). Vorzügliche Bodenverhältnisse. Anzahlung 100 000 Mk.

## B. In der Provinz Posen:

Nr. 109. **Gut mit wertvollem Hochmoor** (jährl. Torfproduktion ca. 12 Millionen), Größe: 2158 Morgen (756 Morgen Acker, 396 Morgen Wiese, 536 Morgen Hochmoor, 407 Morgen Holzung, Rest Hofraum, Garten usw.). Neues herrschaftliches Wohnhaus. Guter Absatz der Produkte. Anzahlung 190 000 Mk.

Nr. 110. **Weizen- und Rübengut in bester Lage.** Größe: 1036 Morgen (968 Morgen Acker, 50 Morgen Wiese, Rest Hofraum, Garten usw.) Herrschaftliches Wohnhaus. Guter Absatz der Produkte. Anzahlung 190 000 Mk.

Nr. 111. **Gut im Reg.-Bez. Bromberg.** Größe: 1023 Morgen (586 Morgen Acker, 79 Morgen Wiese, 333 Morgen Wald, Rest Hofraum, Garten usw.). Anzahlung 85 000 Mk.

Kostenlose Auskunft erteilt, Prospekte usw. übersendet die unterzeichnete Geschäftsstelle. Bei Anfragen Angabe der Nummer des Gutes erbeten.

**Angebote von Gütern** in jeder Größe zum **Ankauf** und **zur kommissionsweisen Verkaufsübernahme** unter Regelung der Hypotheken und ohne Provisionsanspruch werden jederzeit entgegengenommen.

## Geschäftsstelle der Landbank
### für die Provinz Schlesien und den Regierungsbezirk Posen
### Breslau II, Gartenstr. 85, Fernsprecher 1259.

[8745

---

**Aufzüge** Maschinenfabrik Gegr. 1876. — Telephon 836. — **Heber & Streblow** Inhaber: **A. & H. Zeising.** Halle a. S. 12. Aeussere Delitzscher Str. 10. **Krane**

**Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.**

---

**Pumpen aller Art**

für Straße, Hof, Garten, Küche, Stall, sowie für gewerbliche Zwecke usw. für Hand- und Kraftbetrieb; alle Ersatzteile und Reparaturen fertigt und führt aus

**Franz Kohl, Maschinenfabrik,**

**Niemberg (Bezirk Halle).**

Ausführung von Brunnenbohrungen bei billigster Berechnung.

---

Das mir gehörige, früher Hiemisch'sche **Gasthaus** in Benkendorf bei Salzmünde, Haltestelle der Halle—Hettstedter Kleinbahn, **mit großem Garten und Inventar** beabsichtige ich

**am Dienstag, den 7. Mai 1912, nachmittags 3 Uhr**

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend **zu verpachten.** Bedingungen werden im Termine bekanntgegeben. Pächter kann den Fahrkartenverkauf pp. gedachter Bahn mitübernehmen.

Salzmünde, den 29. April 1912. [2525

**Der Königliche Amtsrat. v. Zimmermann.**

---

**Auto-Versteigerung.**

**Mittwoch, den 8. Mai d. Js., nachm. 3 Uhr** werde ich in **Halle a. Saale, Hotel „Rotes Roß", Leipzigerstraße 76,**

**ein 10pferdiges Automobil,**

wenig gebraucht, vollständig neu renoviert, Glasscheibe vor dem Führersitz, amerik. Verdeck, Torpedo-Carosserie mit kompletter Beleuchtung, Hupe 2c. freiwillig gegen sofortige Barzahlung meistbietend **verkaufen.** Besichtigung von 12 Uhr an gestattet.

**Joh. Paulukat, Halle a. Saale, Merieburgerstr. 3,**
[8694] Bücherrevisor und Auktionator. — Fernruf 511.

---

**Villa Gartenstr. 2** 10 Zim., 3 Kam. u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober **zu verm.** eventl. **zu verkaufen.** Näh. **Burgstraße 31 b. Besitzer.** [8456

---

**Eckgrundstück** m. schön. größ. Einfamilienhaus Mühlwegviertel, 10 Zim., 3 Kam., reichl. Wirtschaftsr., 2 ldg. Pferdestall u. Zubehör, groß. alt. Gart., sof. zu verk. ev. auf lang. Jahre fest zu verm. Off. u. **B. W. 2102** an **Rudolf Mosse, Halle.** [8455

---

Suche zum 1. Oktober oder später ein

**Einfamilienhaus**

**oder herrschaftliche 7—8 Zimmer-Wohnung**

mit Garten, Heizung, elektr. Licht und Kochgas. Bevorzugt Fasanenstr., Platanenstr. oder Kurallee. Off. unt. **B. Z. 2830** an **Rudolf Mosse, Brüderst. 4.** [8759

---

**Mai-Vergütung verdoppelt!**

**Ersparnis M. 31,—**

durchschnittlich per Waggon von 10 000 kg

**Thomasmehl**

Wir liefern unser garantiert reines Thomasmehl nur in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke bezw. Firmenaufdruck versehenen Säcken. Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen oder bei nachbenannten Firmen

**Thomasphosphatfabriken** G. m. b. H., Berlin W. 35. (Stern Marke)

**Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk** G. m. b. H., Dortmund. (Sonnen Marke)

„Maxhütte" Eisenwerkges. Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwickau i. S. „Maximilianshütte" „Maxhütte"

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

---

**: Der Verband für die Züchtung des :**
**Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen**

übernimmt jederzeit kostenlose Vermittlung von **erstklassigem Zuchtvieh.** Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes **Halle a. S., Kaiserstraße 7.**

---

**Merino-Fleischschaf,**

**Stammherde Beerendorf**

**Post- und Bahnstation Delitsch, Bezirk Halle a. S.**

Der auktionsw. **Verkauf meiner bornl. Jährlingsböcke** findet **Mittwoch, den 8. Mai d. Js.,** vormittags 10 Uhr statt. Wagen stehen bei vorheriger Anmeldung auf Bahnhof Delitsch bereit.

**Züchter: Schäferei-Direktor A. Buchwald-Charlottenburg.** **Loesch, Rittergutsbesitzer.**

---

**Auf Mittwoch, den 8. Mai d. Js.,** vormittags 10 Uhr findet **Verkauf** von **Jungrindern** und **Kühen** in **Bernburg** statt.

**Sonntag, den 5. d. Mts.,** trifft ein großer Transport der

**allerbesten ostfriesischen Kühe,**

**teils hochtragend, teils frischmilchend, mit Kälbern**

ein und stehen selbige **billigst bei mir zum Verkauf.**

**Ph. Furch, Querfurt.**

---

**Dienstag, d. 7. d. Mts. erhalte ich**

**belgische Arbeitspferde**

**Chr. Körber,** Halle a. S., Dorotheenstr. 7.

Tel. 1195.

---

**1000 Ztr. Speisekartoffeln:**

**Magnum bonum, Erna, Wohltmann,** frühe und späte

**Saatkartoffeln:**

[illegible] Ztr. Pauls. Juli-Nieren,
400 Ztr. Wohltmann,
200 Ztr. Magnum bonum,
100 Ztr. Ella,
200 Ztr. Silesia,
100 Ztr. Up to date,
100 Ztr. Maercker,
100 Ztr. frühe Alpha (ähnlich Kaiserkrone),
200 Ztr. Erna (v. Cimbal),
100 Ztr. Brocken,
200 Ztr. Industrie,
100 Ztr. Sas,
200 Ztr. Schulz-Lupitz.

offerieren [2560

**Buhlers & Northe, Torgau.**

---

**Zur bevorstehenden Düngesaison**

offerieren wir

**feingemahlenen Düngekalk,**

enthaltend ca. 90—95% kohlensauren Kalk, pro 1 Lowrys, 200 Ztr. franko Station Bennstedt, **Mark 45.—.**

Ferner empfehlen wir [2558

**Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,**

bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

**Bennstedt,** Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke M. Maennicke & Schmidt.**

---

**Runkelsamen.**

Echte verb. **Eckendorfer Rieien-Walzen,** gar. **Thüringer Ernte, Elite-Ware, gelb oder rot,** 50 kg **Mk. 90.—** [8788

Gegr. 1872. **F. Ramdohr, Samen-Export,** Gegr. 1872.

**Halle a. S., Hedwigstr. 1** (hinter dem Feuerwehr-Depot).

---

**Pa. Wiesen- und Kleeheu,**

**Futter- und Streustroh, Hafer, Häcksel, Melassefutter Ia. Kartoffeln, Strohseile** liefert **billigst** waggonweise und in einzelnen Fuhren [8773

**Karl Baarmann, Rietleben.** **Telephon 1094.** Fouragehandlung.

---

**I. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer.**

**Johannes Meyer, Göbenstr. 18, pt. Telephon 3418. Vertilg. v. Ungez. unt. Garantie. Zahlung nach Erfolg.**

---

**Zur Vernichtung des Hederichs**

empfehle ich **Höfers Hederichpulver.**

Das Pulver ist sofort gebrauchsfertig u. ohne Apparate auszustreuen.

**Der Erfolg wird Sie überraschen.**

Man verlange Gebrauchsanweisung und Preis durch die
2335] **Spodium-Fabrik, Ammendorf b. Halle**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0019

Auszeichnungen:
1910
*Brüssel: 3 Grands Prix.*
*Wien: Staats-Ehren-Diplom.*
*Buenos Aires: 3 Grands Prix.*
*Sta Maria (Brasil.) 2 Grands Prix.*

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

# VENTIL-LOKOMOBILEN

**mit Leistungen bis 1000 PS.**

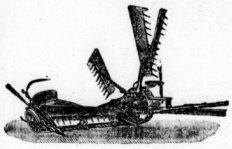
*Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.*

Auszeichnungen:
1911
*Turin: 3 Grands Prix.*
*Budapest: Gold. Staatsmed.*
*Dresden: Große Gold. Med.*
*Crefeld: 2 Goldene Medaillen.*

---

# HALLENSIS

8688



**Gras- und Getreidemähemaschinen**
leichte und schwere Konstruktion
**Rübenheber** mit 2 und 4 Scharen
empfiehlt in erstklassiger Ausführung

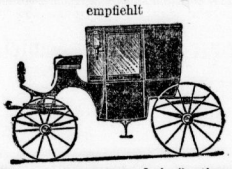
**Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen**
**F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.**
**Filialen unter eigener Firma in:**
**Berlin SW. 61,** Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsterallee.

---

# Gottfried Lindner

**Akt.-Ges.,**
**Ammendorf** bei Halle a. S.
Verkaufsstelle: **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse Nr. 9
empfiehlt

**Landauer**
**Coupees**
**Landauletts**

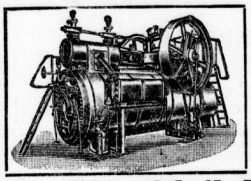


**Mylords**
**Jagdwagen**
**Dogcarts**

in moderner, gediegener Ausstattung bei günstiger Preisstellung. [8765

---

# BADENIA-LOKOMOBILEN



**von 10—600 PS.** [8697

**Sattdampf-Lokomobilen**
**Heissdampf-Lokomobilen**
**Gleichstrom-Lokomobilen**
**(Bauart Prof. Stumpf)**
Hervorragende Neuheit — Grösste Wirtschaftlichkeit bei grösster Einfachheit.

**Maschinenfabrik BADENIA** vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
**WEINHEIM (Baden).**
Repräsentant: Ingenieur **Fritz Kalbow, Berlin W. 57,** Frobenstrasse 4, Fernsprecher Amt Lützow Nr. 5459.

---

# Hallesche Röhrenwerke A.-G.

**Halle a. S.** Fernsprecher 901.
**Abteilung C.**

## Zentralheizungen

**aller Systeme.**
**Besonders empfehlenswert:**
**Etagenheizungen**
vom Küchenherd aus. [8687
**Lüftungs- u. Trockenanlagen.**
**Eigene Rohrhütte.**

---

**Erfinder** werden durch das **Patentanwalts-Gesetz geschützt,** denn die **Patentanwälte** als **gesetzlich berufene Vertreter** sind zur gewissenhaften Erledigung aller Erfinderangelegenheiten **patentamtlich** verpflichtet. Bei unlauterem Verhalten können die Patentanwälte gelöscht werden. Die **Inhaber von Patentbüros und ähnlichem sind nicht** Patentanwälte und **auch nicht patentamtlich verpflichtet:** sie können bei unlauterem Verhalten schwer zur Verantwortung gezogen werden. [8700

**Patentanwaltsbüro** ist deshalb etwas **anderes als Patentbüro** u. dergleichen.

---

# Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

**Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt**
**für grösste bis zu den kleinsten Verhältnissen.**

Aeltestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 35jährige Fabrikations-Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.

***Durchweg eigene Originalkonstruktionen.***

**Gleisseilbahnen** (selbst erfunden und zuerst angewendet), Wagen auf schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt, **Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Graben- und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hängebahnen** für mechanischen und Handbetrieb, **Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen,** senkrecht und auf geneigter Ebene.

**Draht-Seil**

Kreis- und Tuch-Transporteure
Elevatoren
Bekohlungs-anlagen
Rangierseil-bahnen
Krane, Winden
Handfuhr-geräte
Transport-motoren

— Beschreibungen, Proj.-Skizzen, Kostenanschläge gratis. —

---

**Gartenspritzen, Springbrunnen-Aufsätze,**
Schlauch-Verschraubung. u. Hähne
empfiehlt **Ferd. Haassengier,**
Metallwarenfabr., Barfüßerstr. 9.

---

**Zentralheizungen**
**Dicker & Werneburg**

Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen im Betrieb

**Referenzenliste zu Diensten.**

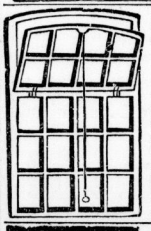
[8685

---

**Patentanwaltsbüro Sack.**
Patent-Anwälte **Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spielmann. LEIPZIG.**

---

**Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt**
**Ilsenburg**
fertigt als Spezialität



## Gusseiserne Fenster

**in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen.** Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.** [8716

---

**Klischees** jeder Art — **Autotypien :: Holzschnitte Zinkätzungen :: Galvanos** fertigt
**Halle a. S. Adolf Müller, Königstr. 85.**
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

---

**Moderne Transmissionen.**
Stahlwellen, Oelsparlager, Kugellager. [8743
**Riemenscheiben** aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.
**Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**
Lagervorrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.
**Bader & Halbig, Halle a. S. 6.**

---

**Aufzüge für Personen u. Lasten**
**Paternoster-Aufzüge**

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!
8714]
**Unruh & Liebig** Abt. d. Peniger Maschinenf. und Eisengießerei Akt.-Ges. **Leipzig-Plagwitz.**

---

**Glasco**

Hervorragende Neuheit auf elektr. Gebiet
**Metallfaden-Lampe**
spart 75% elektrischen Strom. Absolut bruchsicher. Garantierte Brenndauer **1000 Stunden.** Verkauf zu Fabrikpreisen:
**bis 130 Volt, 16—50 K., Mk. 0.85**
**140—250 Volt, 25—50 K., Mk. 1.50**
exkl. Steuer, bei 12 Stück franko inklusive Verpackung. [2556
**Elektr. Vertrieb Firm.**
**Berlin S. 59 b,** Kottbuser Damm.

---

**Fa. Gebrüder Baensch, Dölau** bei Halle a. S.
— Begründung 1872. —
Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.
**Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.**
**Chamotte-Fabrik,** speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
**Mörtel — Stampf-Caolin.** [8729
**Wasserglasfabrik,** Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
**Gipsfabrik** unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

---

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
**Jalousie Rudolph**
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

---

# G. Pauly

**Kohlen-Grosshandlung**
**Halle S., Thüringerstr. 16**

## Briketts, Grudekok, Gaskok

**Anthracit, Steinkohlen, Steinkohlenbriketts,**
**- - Preßsteine und Zentralheizungskok - -**
**.... Fernsprecher Nr. 650. ....**
**Lieferungen in Waggons und Fuhren.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205051-16/fragment/page=0020